

2009-2019 ● fluter Magazin ● Thema Daten ● Redesign, Art Direction und Design ● BpB

- Die Bundeszentrale für politische Bildung gibt es heraus, der Dummy Verlag produziert es, und Jan Spading gestaltet es auflagensteigernd von 2010 bis 2019: fluter, das monothematische Jugendmagazin für politisch Interessierte. fluter ist hochwertiger Printjournalismus auf Augenhöhe
- Chefredaktion: Oliver Gehrs, Thorsten Schilling ● Awards: ADC Silber



# Inhalt



23 Für die Ewigkeit  
In den USA kann man in einer  
brennenderen Land, wenn man  
als Jugendlicher Sex hat

24 Zerissenes Land  
Nur gut, dass es noch kein  
Facebook gab, als die Nazi  
des Menschen ausprobierte

25 Von Big Data im Blockchain  
Ein Gewinn zum Thema

26 Der große Lauschangriff  
Unser Schachklub zeigt die  
Spionageaufwände westlicher  
Geheimdienste

28 Krieg am Rechner  
Der bedeutet Cyberkrieg

30 Denn mal raus mit der Struy  
Wie man mit Daten von Bürgern  
guten Journalismus macht

33 Willkommen im Club  
Der Chain Computer Club ist ein  
wichtiger Verein geworden

34 Das jüngste Gesicht  
So wird man undruckschauer  
Erlebnisse von früher

36 Sklave oder Gott?  
Kann künstliche Intelligenz dem  
Menschen gefährlich werden?

40 Wenn calling  
Unser Versuch, aus einer Smart  
City schlau zu werden

42 Sagen Savarath  
Eine Fotospionage aus Kenia



46 Du kriegst nichts mehr  
Die Schufa kann einem ganz  
schlechte Ängste machen

48 Der Wille zur Vererbung  
Viele der Techniken, die wir  
heute toll finden, basieren auf  
Erfindungen von früher

50 Impressum & Vorworte

Gib uns deine Daten, wir  
haben dir den Fluter  
kostenlos.  
www.fluter.de/abo



Die großen Internetplattformen haben die Welt ganz  
verändert. Milliarden Menschen teilen ihre  
privaten Momente mit Facebook, Snapchat oder  
Instagram. Google und Apple analysieren uns durch  
ihre Apps. Mikrojobs nutzen den Testmarkt  
Wahlkampf in digitalen Kampagnen. Wie der  
Klassen- und soziale Gestalten drohen,  
mühen? Expertin Tina Damm

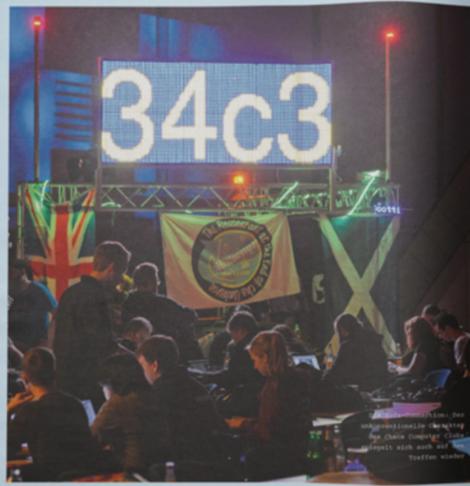
Interview:  
Fabian Dietrich



# Unter Strom

52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100

# Willkommen im Club



→ Als sich im September 1981 ein Hacker-Nerd in Westfalen  
trotz der Chain Computer Club (CCC) gründete, ahnten  
die meisten Menschen in Deutschland, wie wichtig Compu-  
ter bald sein würden. Bereits vor dem Internet wurde der  
CCC durch seine spektakulären Hack-Angebote, die Mitglieder  
des CCCs über SIM-Karten, hatten illegale Modems, ma-  
nipulierten Walkie-Talkies und nahden dem Fingerdruck  
des Bundesministeriums, aus einem Hacker-gemein-  
schaft wurde eine professionelle Vereinigung, die jährlich einen  
großen Kongress organisiert. Politiker und Unternehmen besah  
und dafür eintritt, dass die Welt durch Computer besser wird.  
Immer wieder zeigt der CCC die Schwächen digitaler  
Technologie auf, kämpft für die Sicherheit unserer Daten und  
wurde so zu einer maßgebenden Nichtregierungsorganisation  
(NGO) für alle Fragen zur digitalen Zukunft und insbesondere  
zum Datenschutz. →

# Schlechte Nachrichten: Deine Daten sind überall

Widerpart, FIMM streuen,  
nicht bloß, Nachrichten  
verbreiten oder Adressen  
suchen. Insekt-Artik  
und noch durch die digital-  
isierenden Hersteller,  
nicht mehr spüren, sondern  
sonst aber auch, zum Beispiel  
die genaue Bewegung oder die  
Fußschritte, die wir auf dem Smartphone  
machen. Das sind aber noch  
keine Folgen unserer  
unbegrenzt Datenverarbeit-  
barkeit sind es, wenn es um  
Innen, Spionage oder Kri-  
stische Aspekte geht. Auf den  
meisten Geräten schauen wir  
erst mal die dunklen  
Hintergründe an.

# Für die Ewigkeit

→ Am Tag, an dem Leah Doherty für den  
Staat zur gefährlichen Pädophilen wurde,  
war sie selber erst zehn Jahre alt. In ihrer  
Dauerhaftigkeit ist sie auch gar nicht verbor-  
gen, sondern ist ihnen jüngere Mädchen  
nachgestellt, was sie dem Fernsehen ge-  
hen hatte: Sie sagte sich aus und tat es so  
als hätte sie Sex. Einer von beiden erzählt  
es völlig wahrheitsgemäß einem Thera-  
peuten, und der alarmierte die Polizei.  
In Deutschland wäre das kein Fall für  
die Gerichte, doch in manchen Bundeslän-  
dern der USA wird das anders gesehen. Hier  
gehen selbst Kinder schnell als Sexualver-  
stöße, vor denen der Staat die Bevölkerung  
mit allen Mitteln schützen muss. Seit 1994  
muss jeder Bundesstaat eine einschlägige  
Datenschutz-Gesetze, seit 1996 ist sie insbe-  
sondere einsehbar. Die beiden Gesetze, die  
das ermöglichen, entstanden nach zwei hevi-  
den tragischen Morden an Kindern, die El-  
tern in den USA beunruhigten.  
Leah gelang schließlich auf Anraten  
ihres Pädagogenkollegen sicher zu sein, weil  
heute, ihren schwierigen Lebensverhältnis  
zu erwidern, und wurde deshalb  
für zwei Jahre in einer therapeutischen An-  
stalt untergebracht. Während sie älter gewor-  
den, sagte der Richter, hätte er sie lebenslang  
in Gefängnis gesperrt.  
Das eigentliche Martyrium begann  
jedoch erst nach der Therapie. Leah wurde  
in eine öffentliche Datenbank für So-  
zialarbeiter aufgenommen. Mehr als  
750.000 Menschen sind seit der Organisa-  
tion „Women Against Registry“ für sie mit  
Namen, Bild und Adresse gespeichert. Kom-  
merzielle Webseiten wie „Family Watchdog“  
erhalten Karten und Informationen besorg-  
ter Nachbarn, das sehen können die staatlichen  
Sozialarbeiter. Es gibt zahlreiche Beispiele  
von Jugendlichen, deren Leben so nach-  
fällig zerstört wurde. Auch Leahs Chance, ihre Ver-  
gangenheit zu erkennen, „Ich habe unzulässig Zeugnis für  
Praxis verloren, nachdem die Arbeitgeber erforderten, dass ich  
in der Datenbank bis ich meine verbotenen Informationen  
nicht mehr in einem öffentlichen Register  
Speichern und leben in einer Obdachlosenunterkunft.  
Der Chef von Subway, Burger King und McDonald's sagte  
mir: „Wir werden keine Beziehungen mehr.“  
→



Es reicht, wenn sich historische Nachrichten vorerst nicht  
schicken und das jemand herausbekommt. Wie schwierig die  
Konsequenzen den Onlinepostern sein können, zeigt der Fall  
von William Gibson. Er hatte nur 19 einvernehmliches Sex mit  
seiner 11 Jahre alten Freundin und wurde deswegen verurteilt.  
Wollte er der Datenbank laiden und seine Adresse frei ver-  
fügen war er erzwungen, die Polizei zu kontaktieren. Er wurde  
in den USA verurteilt. Trotz solcher Verurteilung wurde  
den US-amerikanischen Beispiel sogar in Europa kopiert. 2018 hat  
die Polizei ein Register für Sozialarbeiter online geschaltet, in  
dem auch Teenager zu finden sind. → Von Fabian Dietrich

# Die gute Nachricht:

→ Du bist wieder im Spiel

# Das jüngste Gesicht

Man muss nicht alles von sich  
preisgeben: ein paar Kniffe,  
wie man sich im Digitalen ein  
bisschen rarer macht

Von Pao Engelbrecht

**Deletists**  
Wie viele Daten im Internet „aus Gründen der Anonymität,  
Privatsphäre und Sicherheit“ zu löschen, ist ein Dilemma. Sie erklärt  
es die Website deletists.xyz, auf der Tipps für den Ausstieg aus  
allen gängigen sozialen Netzwerken gegeben werden. Der  
Daten-Boom ist schließlich oft ein einziger Unstimmigkeit  
zu finden. So sollte man zunächst alle Daten, die ein Anbieter  
über einen gesammelt hat, speichern. Bei Facebook zum  
Beispiel gibt es unter „Einstellungen“ die Möglichkeit, sich  
seinen persönlichen Daten zum Download herunterladen  
zu lassen. Wie schwer aufwendig ist, was Online-Daten über  
den Internet, findet eher den Mat, seinen Account zu löschen.  
**Digital Detox**  
Einen ganzen Tag lang nicht auf Smartphone zu schauen ist  
für viele kaum denkbar. Lesen, die digital dienen, sich aber  
digital entfalten, entsagen für eine Zeit alle digitalen Geräte  
und beschreiben einen angenehmen Effekt: Sie werden mehr  
von ihrer Umgebung und ihren Mitmenschen wahr, sind  
ausgeglichener, aktiver und konzentrierter.  
Für den Einstieg gibt es „digital detox apps“, die man  
wie viele Stunden am Tag ein Smartphone benutzt und wie oft  
es entriegelt wird. Das soll den Nutzern verfallen, wie viel  
Zeit und Aufmerksamkeit sie an ihr Telefon verlieren. Wenn  
da eine tägliche Benutzungszeit von über vier Stunden und  
über 100 Entsperrungen angezeigt wird, kann das ganz schön  
schrecklich machen.  
Wer es richtig ernst nimmt mit der Entgiftung, macht in  
den nächsten Tagen mit einem digitalen Entzug: Urlaub in  
einem Ort, an dem Smartphones verboten sind oder es keinen  
Internetempfang gibt.



**Verkleiden**  
Geschlechtererkennung kann den Unterschied zwischen einem  
Leben in Freiheit oder einer Gefängnisstrafe machen, wie bei  
den transgeschlechtlichen Demonstranten in Moskau, deren  
Identität durch Videoüberwachung und ein System zur  
Gesichtserkennung festgestellt werden kann. Eine Möglichkeit,  
unterzutauchen, besteht nicht etwa darin, hinter einem mög-  
lichen unauffälligen Aussehen zu verschwinden, sondern im  
Gegenteil ein gezieltes auffälliges Frisuren und Gesichtsbear-  
beitungen die Gesichtserkennungssysteme in die Irre zu föh-  
ren. Dabei werden Schwachpunkte der Algorithmen, die  
beispielsweise nach Symmetrie suchen, ausgenutzt. Noch  
einfacher funktioniert die Tarnung mithilfe eines T-Shirts, das  
mit einem „Hypercolor“-Muster bedruckt ist. Eine Gesichtser-  
kennungsoftware wird durch die vielen geschlechtlichen  
Abbildungen überfordert und vom eigentlichen Gesicht abgelenkt  
wird. Das funktioniert im Moment aber nur bei einem  
bestimmten Algorithmus. Der Weitaus zwischen Software  
und Verkleidung gibt also weiter.

**Tor-Browser**  
Wer es im Internet nicht so eilig hat und lieber seine Privat-  
sphäre schützen will, kann den Tor-Browser verwenden. Die  
Software nutzt den eigenen Internetverkeer verschlüsselt  
durch ein weltweites Netzwerk an Servern und verbindet  
damit, das irgendeiner die eigenen Schritte nachvollziehen  
kann“, schreibt die Website torproject.org dazu. So bekommt  
man zum Beispiel weniger Werbung und Mails von Internet-  
providern. In autoritären Staaten wird Tor genutzt, um die  
Zensur zu umgehen.

**(Ende-zu-Ende)-Verschlüsselung**  
Wenn Nachrichten verschlüsselt sind, können sie nicht ohne  
Weiteres entschlüsselt werden. Der Inhalt von Nachrichten ist  
dann geheim, aber die sogenannten Metadaten werden weiter  
von Anbietern gespeichert. Metadaten sind zum Beispiel In-  
formationen darüber, wer eine Nachricht wann und wo an  
wen verschickt und ob es sich dabei um einen Text, die Bild  
oder eine Sprachnachricht handelt. Weil diese Daten sensibel  
als der eigentliche Inhalt sein können, sollten sie einen da-  
tenschutzrechtlichen Maßnahmen wie Signatur oder „Thema“  
nutzen, ohne Gesichtswort nicht auf Kundenkarten basieren.  
Sie sammeln nur so wenige Metadaten wie möglich. →

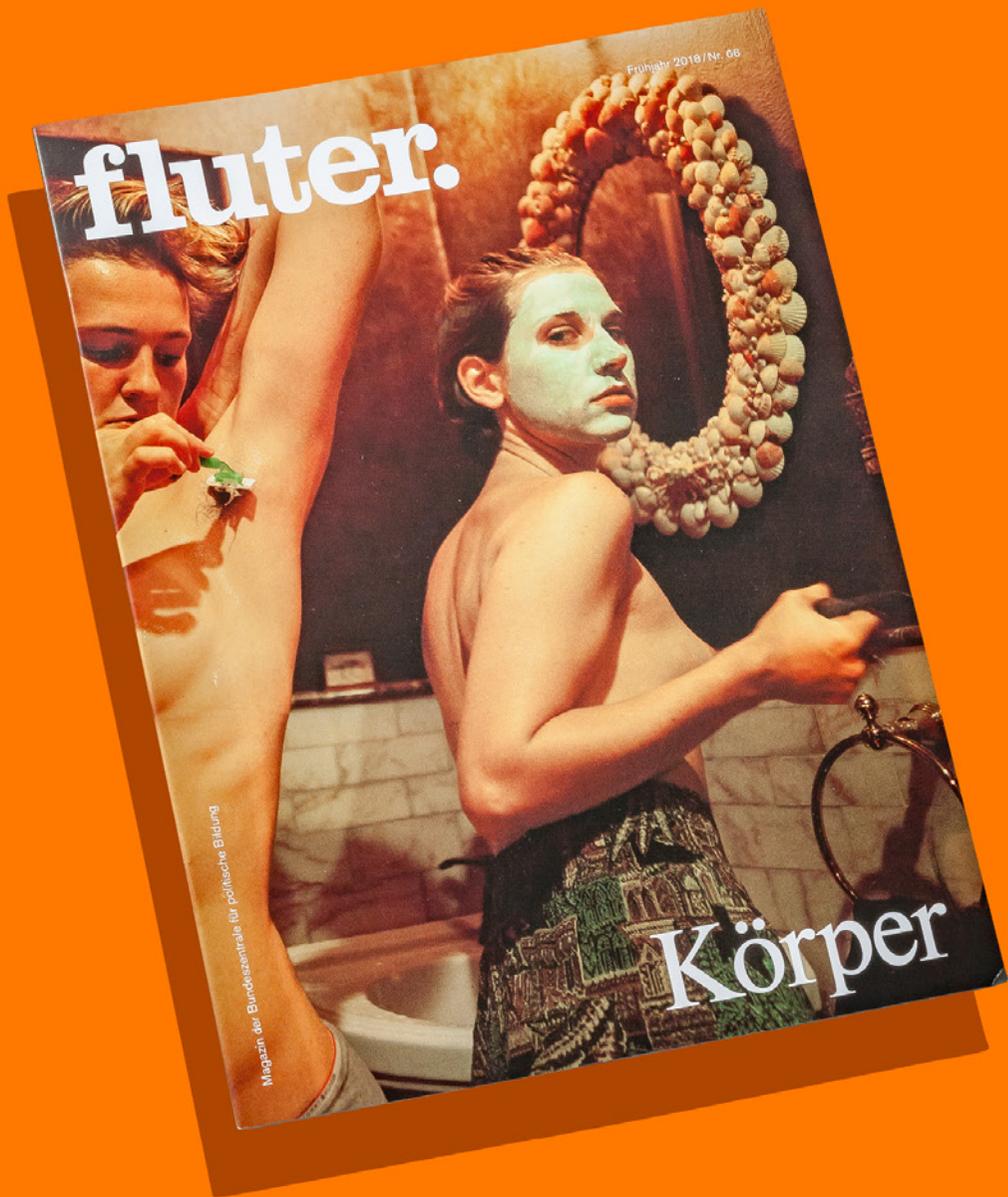
# Interessant, was man von dir so im Netz findet

Das Internet vergisst nicht?  
Im Datenschutz-Dossier  
erfährst du, welche Rechte du  
hast. Und ein Film zeigt, wie  
die Europäische Datenschutz-  
Grundverordnung entstand:  
[www.bpb.de/dossier/datenschutz](http://www.bpb.de/dossier/datenschutz)

bpb:

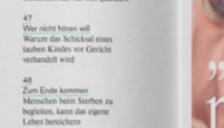
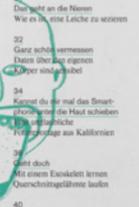
Bundeszentrale für  
politische Bildung





# Inhalt

- 26 **Immer was Neues**  
Unser Schweiß zeigt, was der Körper aufnimmt und produziert
- 28 **Häher Schweiß**  
Unser Darm ist voller Bakterien – und das ist auch gut so
- 30 **Ein geht nicht darum, fit zu sein, sondern fit auszuweisen**  
Ein Gespräch über Schönheitsideale und den Trend zur Selbstoptimierung
- 32 **Mach dich weg**  
Wir schmecken nicht, was wir essen? Ein Gespräch mit dem Topmodel Gisele Bündchen
- 34 **Blut du traug, Ahoi?**  
Unser Aorta-Baum ist ein riesiges Gefäßsystem, das jeden Tag an einem Mann einen Reize vorber, bis er ihn anspricht
- 36 **Body and Soul**  
Darüber, wie Körper und Geist zusammenhängen, machen sich Philosophen seit jeder Gedanken
- 38 **Das ist doch eigentlich, wenn eines die Gock erweicht?**
- 39 **21**  
Nun Herz schlägt weiter, irgendwie. Inwiefern, wie viele Menschen involviert sind, wenn ein Organ verplatzt wird



## „Es geht nicht darum, fit zu sein, sondern fit auszusehen“



Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper  
www.fluter.de/ta

# Body and Soul

Nachdem alle ihre Köpfe nicht, nur ihre Köpfe haben, aber insgesamt, so gibt es ganzheitliche Praktiken, die Körper und Geist verbinden.



Wie Körper und Geist zusammenhängen, ist seit jeher ein Lieblingsthema der Philosophie. Hier stellen wir euch einige Theorien von wichtigen Denkern vor

Von Timo Reuter

Um Höheres zu erreichen, will Platon die Begierden beherrschen

Das Leben in der Matrix – diese Ideen sind der antike griechische Denker Platon im Mittelpunkt. In der Matrix sind Menschen in einer Welt gefangen, die von Schatten der realen Welt – als Schatten, die ein Feuer im Zentrum der Höhle ist – nur als Schatten auf einer Wand zu sehen sind. Platon wollte zeigen, dass wir nicht nur Schatten sind, sondern auch die Schatten der Schatten sind. Er wollte zeigen, dass wir nicht nur Schatten sind, sondern auch die Schatten der Schatten sind. Er wollte zeigen, dass wir nicht nur Schatten sind, sondern auch die Schatten der Schatten sind.

Natürlich kann man ohne Körper denken, glaubt Descartes

Der Franzose René Descartes war ein Philosoph, der behauptete, dass man ohne Körper denken kann. Er sagte: „Ich denke, also bin ich.“ Das bedeutet, dass man ohne Körper denken kann. Er sagte: „Ich denke, also bin ich.“ Das bedeutet, dass man ohne Körper denken kann.

Nach Aristoteles gibt es kein Denken ohne Körper

Aristoteles war ein Philosoph, der behauptete, dass es kein Denken ohne Körper gibt. Er sagte: „Das Denken ist eine Funktion des Körpers.“ Er sagte: „Das Denken ist eine Funktion des Körpers.“ Er sagte: „Das Denken ist eine Funktion des Körpers.“

Für Marx formen Besitz- und Machtverhältnisse unsere Ideale

Für den britischen Kapitalismuskritiker Karl Marx hängen die Ideale der Menschen von den Besitz- und Machtverhältnissen in der Gesellschaft ab. Er sagte: „Die Ideologie ist die materielle Basis der Gesellschaft.“ Er sagte: „Die Ideologie ist die materielle Basis der Gesellschaft.“ Er sagte: „Die Ideologie ist die materielle Basis der Gesellschaft.“

Einigkeit besteht darin, dass der Körper Einfluss auf den Geist besitzt

Die 1979-Preise der US-amerikanischen Neuropsychologin Bevilacqua haben gezeigt, dass der Körper Einfluss auf den Geist hat. Sie sagte: „Der Körper beeinflusst den Geist.“ Sie sagte: „Der Körper beeinflusst den Geist.“ Sie sagte: „Der Körper beeinflusst den Geist.“

## Die Werbung will uns schlank und sportlich, auf Instagram setzen wir uns ins rechte Licht, und mit dem Fitnessarmband laufen wir irgendwohin, aber nicht zu uns selbst. Ein Gespräch mit der Psychoanalytikerin Ada Borkenhagen über Körperbilder, Idealfiguren und Gelassenheit

Interview Natascha Roshani



Die Werbeindustrie hat uns überhand genommen. Unser Körper betrachtet wir als eine ständige Zwickmühle. Das aber heutzutage viel mehr und intensiver ist. Soziale Medien sind eine weitere Ebene – um ein Beispiel durch gute und gesunde Ernährung eine sehr deutsche Haltung überlegen.

Es ist nicht die weibliche und muskulöse Idealform, die wir sehen wollen. Wir wollen eine schlankere, aber auch eine, die wir bewundern können. Das ist ein Widerspruch. Wir wollen eine schlankere, aber auch eine, die wir bewundern können. Das ist ein Widerspruch.

Wir können dem unsere Körperbilder? In der letzten Generation Gruppe oder Macht, die die Werbung in uns einfließen lässt, ist es ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat. Es ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat.

Es ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat. Es ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat. Es ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat.

Es ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat. Es ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat. Es ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat.

Es ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat. Es ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat. Es ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat.



Das ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat. Es ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat. Es ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat.

Das ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat. Es ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat. Es ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat.

Das ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat. Es ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat. Es ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt hat.

## Mach dich weg

„Germany's next Topmodel“ verleiht junge Frauen zu einem problematischen Selbstbild. Unsere Autorin hat da so ihre Erfahrungen



„Was ist nicht eine Runde laufen, gibt es kein Abendessen, sagst du mir auf eine Weile – noch ein bisschen.“ In der ersten Folge der ersten Staffel von „Germany's next Topmodel“ wird die Kandidatin Lena mit 18 Jahren in die Show eingeladen. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird.

Die Kandidatin Lena wird in der Show eingeladen. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird.

Die Kandidatin Lena wird in der Show eingeladen. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird.

Die Kandidatin Lena wird in der Show eingeladen. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird.

Die Kandidatin Lena wird in der Show eingeladen. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird.

Die Kandidatin Lena wird in der Show eingeladen. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird.

Klum klammert sich mit zwei Händen an den Döner und kaut mit leeren Wangen vor sich hin

Die Kandidatin Lena wird in der Show eingeladen. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird.

Die Kandidatin Lena wird in der Show eingeladen. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird.

Die Kandidatin Lena wird in der Show eingeladen. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird.

Die Kandidatin Lena wird in der Show eingeladen. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird.

Die Kandidatin Lena wird in der Show eingeladen. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird. Sie ist eine junge Frau, die in der Show eingeladen wird.





2017 ● Portraid ● Kampagne, Corporate- und Editorial Design ● Abury Foundation

● Entwicklung und Umsetzung für die Abury Foundation, um Spender\*innen, Freund\*innen und Interessierte transparent über den Stand des Projekts Portraid zu informieren: Der Erlös aus Fotografien von am grauen Star erkrankten marokkanischen Kunsthandwerkern ermöglicht genau diesen die Operation ● Chefredaktion: Sabine Cole ● Fotografie: Thomas Rusch ● Awards: ADC Auszeichnung

**PHOTOGRAPH**

**PRINT SELL HELP**

**PORTRAID**

**I SEE YOU SEE**

**PORTRAID**

**IMPRINT**

INITIATED BY ABURY FOUNDATION & THOMAS RUSCH

ABURY Foundation gGmbH  
Kastanienallee 107  
10119 Berlin  
Deutschland

Managing Director:  
Andreas Fehry

Phone +49 30 10 21 80 00 08  
found@abury.org  
www.abury.org

Commercial Court Hamburg  
Commercial Register: HRB 14720 B  
Identification Number: 10 671 0952 8

Thomas Rusch  
Lippmanstrasse 30  
22760 Hamburg  
Deutschland

Phone +49 40 172 861 00 28  
thomas@thomasrusch.com  
www.thomasrusch.com

ART DIRECTION & CONCEPT  
zuzka Hamburg  
zuzka.de

Art Direction & Design:  
Jan Spadinger,  
Ann Eckert, Oliver Geley  
Editorial staff:  
Sabine Cole  
Copy Editor:  
Tina Hehl

PICTURE CREDITS:  
Report photos: heppco/ace  
Yass: Tiffa, Thomas Rusch  
Report photos: heppco  
Alicia Erivo

**PORTR [AID]**



Auge um Auge




An Eye for an Eye

15

I SEE



PHOTOS BY THOMAS RUSCH

YOU SEE

FEATURE



DER SPIEGEL | 16.04.2014

PHOTOGRAPH

PRINT SELL HELP



PHOTOGRAPH BY THOMAS RUSCH

BY BRURY FOUNDATION AND THOMAS RUSCH

WWW.PORTRAIT.ORG

Twice a year, a Moroccan physician travels across the countryside to perform surgeries on patients with cataracts. The procedure takes place in a very short time, a German network helps with money and art, it is a success story – but not a fairy tale.

By Fiona Ehlers / DER SPIEGEL



Zweimal im Jahr fährt ein marokkanischer Arzt übers Land, um Patienten mit grauem Star zu operieren. Der Eingriff ist kurz, ein deutsches Netzwerk hilft mit Geld und Kunst, es ist eine Geschichte vom Gelingen – und doch kein Märchen. Von Fiona Ehlers / DER SPIEGEL

17





2017 ● Smart Shot Magazin ● Entwicklung und Art Direction ● Jahr Top Special Verlag

● Heftentwicklung und Umsetzung der ersten Ausgabe von Smart Shot, dem Magazin für Smartfotografie ● Chefredaktion: Thorsten Höge ● Illustration: Benedikt Rugar



24 WISSEN

# MOBILE BILDBEARBEITUNG: MAGIE FÜR LEBENDIGE FOTOS

Smartphone-Kameras haben sich in den letzten Jahren beachtlich verbessert. Die Qualität von Farbe, Schärfentiefe und Dynamik hat sich in beeindruckender Weise verbessert. In Kombination mit den leistungsstarken Prozessoren der Smartphones, die in den letzten Jahren um ein Vielfaches schneller geworden sind, ist es nun möglich, die Qualität von Bildern zu verbessern, ohne sie zu verzerren. Was wir in diesem Artikel sehen werden, sind einige der besten Beispiele für die Verbesserung der Qualität von Bildern, die durch die Verwendung von Software erreicht werden können.

**DEIN FOTOPROJEKT: WIE DU ES MACHST**

Die meisten Smartphone-Kameras sind in der Lage, die Qualität von Bildern zu verbessern, indem sie die Qualität von Bildern verbessern, ohne sie zu verzerren. Was wir in diesem Artikel sehen werden, sind einige der besten Beispiele für die Verbesserung der Qualität von Bildern, die durch die Verwendung von Software erreicht werden können.

**WILDE**

Die meisten Smartphone-Kameras sind in der Lage, die Qualität von Bildern zu verbessern, indem sie die Qualität von Bildern verbessern, ohne sie zu verzerren. Was wir in diesem Artikel sehen werden, sind einige der besten Beispiele für die Verbesserung der Qualität von Bildern, die durch die Verwendung von Software erreicht werden können.

58 WISSEN

# WISSEN

59 SPEICHER IN DEN WOLKEN

Cloud-Dienste bieten mehr als nur Speicher im Internet. Welche Dienste es gibt und was die mit unseren Smartphones machen, haben wir uns mal angesehen.

Cloud-Dienste bieten mehr als nur Speicher im Internet. Welche Dienste es gibt und was die mit unseren Smartphones machen, haben wir uns mal angesehen.

Cloud-Dienste bieten mehr als nur Speicher im Internet. Welche Dienste es gibt und was die mit unseren Smartphones machen, haben wir uns mal angesehen.

SMART SHOT

# JUNG

SMART SHOT

# PRIMPOSE

Die meisten Smartphone-Kameras sind in der Lage, die Qualität von Bildern zu verbessern, indem sie die Qualität von Bildern verbessern, ohne sie zu verzerren. Was wir in diesem Artikel sehen werden, sind einige der besten Beispiele für die Verbesserung der Qualität von Bildern, die durch die Verwendung von Software erreicht werden können.

FAVORITEN

# WILDE

# WEITE

SMART SHOT

# RECHT

# WAS GEHT?

Die meisten Smartphone-Kameras sind in der Lage, die Qualität von Bildern zu verbessern, indem sie die Qualität von Bildern verbessern, ohne sie zu verzerren. Was wir in diesem Artikel sehen werden, sind einige der besten Beispiele für die Verbesserung der Qualität von Bildern, die durch die Verwendung von Software erreicht werden können.

SMART SHOT

# WELT

● Holo ist ein monothematisches Magazin über Entwicklungen in Kunst, Wissenschaft und Technik. Inhaltliche Verantwortung hat das international vernetzt und renommierte Expertenteam von creativeapplications.net ● Awards: ADC Bronze





# MIRROR STAGE

## Between Computability and Its Opposite

Edited by Nora N. Khan **HOLO 3**

# Editor's



Nora N. Khan is a writer, editor, and curator based in Los Angeles. She is Executive Director of Project X Foundation for Art & Criticism, which publishes X-TRA. Khan is the author of *Seeing, Seeing, Knowing* (2019) and the forthcoming *The Afterworld and the Next and No Context: AI Art, Machine Learning, and the Strains for Art Criticism*. Her essays have appeared in publications including *Art in America*, *Artforum*, and *Flesh Art*.

04

Text: Nora N. Khan

Hello, and welcome to HOLO 3: a gathering, an assemblage, a collective intelligence, a strange garden cultivated over what should be impossible times for making a magazine, art, and critical discourse. And yet, here it is, and yet, the efforts of assembling, gathering, and collecting have grown essays, artworks, maps, diagrams and schematics, and even a newly commissioned film.

This edition is titled *Mirror Stage—Between Computability and Its Opposite* as provocation. In spring of 2021, when I was first asked to conceive of HOLO 3's frame, I began with a long-running idea important to me when thinking about computation, machine learning, and underlying ideologies of AI and their sociotechnical design—that of mirroring. I waded through the low tide of reviews and essays about the evolving expanse of Web 3, surveillance, and contract tracing, about the next breakthrough in natural language processing. I went to shows and talks and panels by great artists, developers, theorists, designers, and programmers I love, a few long-time friends of HOLO, who engage critically with the problematics of these fields. When giving talks, I heard myself making some of the same insights I'd been making, looping, cycling, along with others. Red flags started to crop up for many of us, a sense of unease about the 'answers' and 'solutions' and 'critical modes' we were offering as hardly useful when the questions we were asking were wrong.

In short, it felt quite hard to find necessary critical distance, but not just because of *the time we're in*, but also because the many troubling 'trends' we'd been evaluating and naming were all converging at once, well, *because* of the time we're in. We noticed technocratic logic creeping into our own criticism, and imperatives of computability or having things be legible and quantifiable, infecting our programming, planning, and institution-building. Like most

# Letter

ning  
d  
mirrors  
es  
ritical,  
,  
onalizations need to  
have, showing a deeper  
nding of not just what  
ons we find meaningful  
what we want to do with  
y whose explanations  
understand?  
iposte to the quandary  
gorithms' increased inac-

A place where normative liberal interventionism can make life better: by pressuring companies to optimize machine learning-driven tech for multiple demographics.

their actions and moves, and the meaning, as they understand them, behind the moves. This is a process of mutual judgement and also commitments; as I learn the reasons of my interlocutor, I can expect them to withdraw from any more moves in game if their reasons are right. AI does not engage in this game, but we treat it. Peli argues, as though it might. [2]

And yet all this uncertainty about whether explanation is a good enough endgame does not diminish the efficacy of explain-

ability. The usefulness of a good explanation that explains why an act is happening is useful if those reasons can be subject to critical analysis, ethical measures, and standards of justice. Further, there's a corporate imperative to make it hard to explain. We must consider the deep bias in learning algorithms, regardless of the data. As we've seen writers like Jackie Wang explain, ML algorithms will lean naturally toward the most correct version of the most common cases. There's little financial

169

134

# Mystic

At the edges of language, the clarity and order that anchors our understanding of the universe unravels. By 'leaning in' to this uncertainty, we can

Francis Tseng is a software engineer and lead independent researcher at the Jain Family Institute in New York. His seasonal interests include agriculture and food, repair, thermal comfort, and simulation. In the past he was a co-publisher of *The New Inquiry*, where he contributed to projects including *White Collar Crime Risk Zones* and *Bull Bloc*.



Essay & Image:  
Francis Tseng

# Disenchant Techno

41 Cooper Square, New York, NY  
40.7285236,-73.9924052

In 2019, I landed an adjunct gig teaching Ethics of Computer Science in Cooper Union's engineering school. It's telling that it was an elective course rather than a required one, and that they hired an adjunct to teach it, and even more telling that the adjunct they hired was neither an ethicist nor a computer scientist—this wasn't the school's top priority. But I think the course benefited from that benevolent neglect, in that it gave me leeway to take an expansive view of 'tech ethics'—well, really, to abandon mealy-mouthed abstractions and talk about political economy and power.

One of my more annoying tendencies as an instructor was asking my students to use their own words. When familiar tech ethics-inflected jargon came up—privacy was a big one, AI another—I'd ask the student who'd just used said jargon to explain what they were actually trying to say with those words. A lot of the time, 'privacy' actually meant 'agency' and 'AI' meant 'computation at scale.' Very few of the issues that animated their interest were actually matters of improving a data set or explaining an algorithm—they were issues of labour, gentrification, environmental racism, and state violence.

Most of the students wanted to be software engineers and had already held internships at major tech companies. Most of them already knew about the potential (and actual, happening) harms. What they didn't know was how

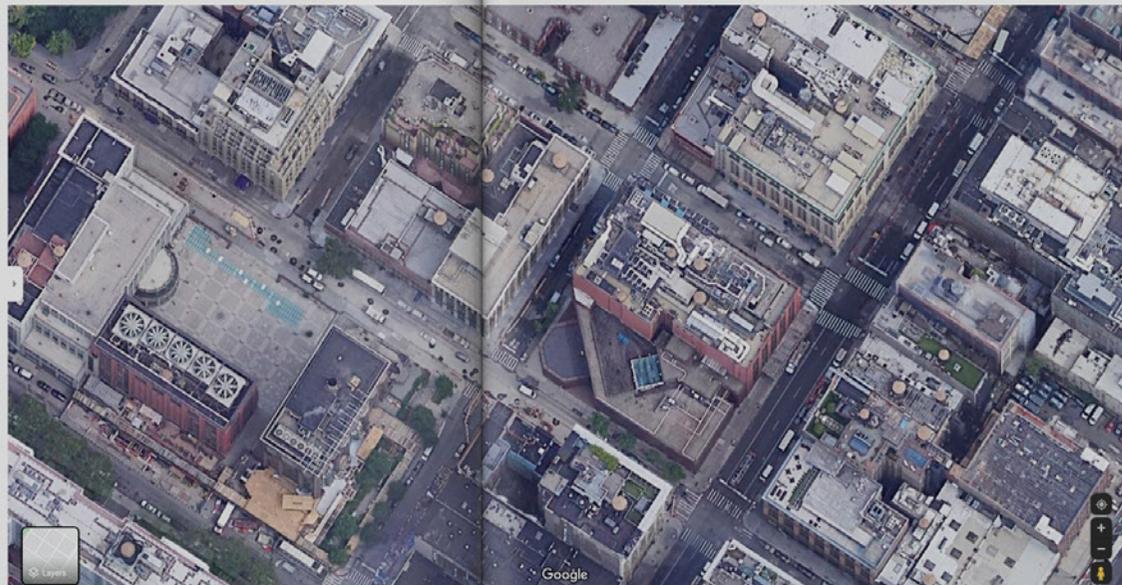
to avoid them or how to intervene, what to do when their boss insisted on going forward with a harmful product or what to do when their employer functioned on a harmful business model. Refusal sounds good, but it doesn't exactly help pay off student loans the way a hedge fund or Facebook could. I tried to make the class about preparing them not just to think through and anticipate ethical dilemmas but also to be prepared to take calculated risks. If you're going to work in the belly of the beast, you might as well find ways to

commit sabotage—surely we can't count on the artists-in-residence to do it. So, we had guest lecturers for what I thought of as the professional development unit of the course: journalists talking about security and whistleblowing, organizers talking about building solidarity and power, and mesh network activists talking about setting up independent ISPs and the concept of community technology as a way of building community power.

I'm guessing most of my students won't use the advice given in these sessions right away—they're just starting out, and building relationships and worker power can take a long time. Some of them simply don't share my values and still believe in fixing systems from within, so they might never use the information from those sessions. And yet in that classroom, more than any of the weird enclaves I'd found myself in over the last decade-plus, I actually felt like I was engaged with the work of gathering and strengthening power rather than bearing ambivalent witness to someone else's power. Of course,

I remain a feeble challenger: the insider's conference circuit continues apace (pandemic notwithstanding), wind turbines keep going up to power more calculations for deep-sea drilling, and AI has only become more overblown and self-important in the five years since I already found it all just a little bit over the top. But what a refreshing change of pace to—instead of futilely mapping out and explaining all that was wrong with these companies and their power systems—actually insist on and strategize toward a world without them.

211



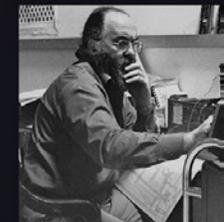
210

→ Albert Nerken School of Engineering, the Cooper Union (established 1859, the Cooper Union is free tuition model, was one of the crown jewels of American public education).

# Harold Co 1973–201

→ Harold Cohen at work on mainframe computer hardware / during AARON's first major exhibitions in the late 1970s, the program ran on a PDP-11/54 connected to a Tektronix 4814 display / photo: Becky Cohen.

→ Installation view: "AARON" (1977) at the Jewish Museum, New York / a small motorized "turtle" produced drawings that were presented on the gallery walls / photo: Becky Cohen.



160



78

When I'm reading Tarot for people who are new to it, I always emphasize two things: *It isn't magic, and it doesn't predict the future.* Although rooted in a diverse system of archetypes and symbology enjoyed by occultists in the early nineteenth century, its actual history is largely as a parlour game. Tarot can probably be best described as a system for exploring stories—about desires, challenges, relationships, and the self.

The A.E. Waite deck, with art by Pamela Colman Smith, is the most recognizable incarnation of the system in which images of classic archetypes are attached to significant numbers. In the Major Arcana, numbered from zero to twenty-one, we explore the complex stages of an individual's journey to self-actualization and enlightenment, ascending from newness through travail and temptation, toward wholeness. Its four minor suits of swords, wands, pentacles, and cups enumerate the four key areas of one's life: intellect and will, creative energy and career, material resources and body, and love, respect,

and visual content to understand the way words are correlated to images, images to other images, ideas to shapes. As GANs interrogate their own corpus as well as one another's, an imperfect but

ers are encouraged to trust their instinctive, situational interpretations as much if not more than formal meanings. In that interpretive space, Tarot readers find themselves revealing their queries and themselves in ways that often feel uncanny, even magical. Artificially intelligent systems can be both interpretive and uncanny in much the same way. Generative adversarial networks (GANs) train on a massive corpus of information, metadata, and visual content to understand the way words are correlated to images, images to other images, ideas to shapes. As GANs interrogate their own corpus as well as one another's, an imperfect but



it to *dream* about, and interrogate an unknown volume of training data to an image that is almost familiar and

Given that the Tar Arcana represent distilled historical imagination (Western) archetypes, I wondered whether I asked B dream the Major Arcs from a system being ined through a new sy

Tarot decks generate not necessarily a concept, and there beautiful generative ated by others out the using a combination





2003-2007 ● Videospielmagazin ● Mitbegründer, Entwicklung, Art Direktion und Design

● Visuelle Entwicklung von GEE, sowie Gestaltung und Verantwortung des gesamten Marken-auftritts. Das Magazin war zur damaligen Zeit die journalistisch, anspruchsvolle Alternative zum Thema Videospielkultur ● Chefredaktion: Michail Hengstenberg ● Textchef: Benjamin Maack



**GEE** games entertainment education

HIER WIRD GESPIELT | KONSOLE / PC / MOBILE / ONLINE

3,80 Euro • November 2006  
A 4,20 Euro • CH 6,10 CHF  
www.gaming.de

**„KILLERSPIELE“**  
WIR LIEFERN ECHTE ARGUMENTE

**LEBEN IM KRIEG**  
WAS BRINGT DIE NEUE KONSOLEN-GENERATION WIRKLICH? „BROTHERS IN ARMS: HELL'S HIGHWAY“ ZEIGT'S UNS

**LOST PLANET**  
GELUNGENE PREMIERE  
ANGRIFF AUS FERNOST: ERSTMALS ENTERT EIN JAPANISCHER ENTWICKLER DAS HEISS UMKÄMPFTE SHOOTER-GENRE - MIT EINEM VOLLTREFFER

→

SPLINTER CELL: DOUBLE AGENT  
NEED FOR SPEED: CARBON  
CANIS CANEM EDIT  
IN MEMORIAM 2  
VICE CITY STORIES  
KILLZONE: LIBERATIONS  
LUMINES 2  
DESTROY ALL HUMANS 2

**FRAUEN AN DEN DRÜCKER** → WER WIRD MEISTER?  
PINKE KONSOLEN UND PONYHOF-GAMES: SO SOLLTEN FRAUEN ZU ZOCKERWEIBCHEN WERDEN, ABER SCHLUCKEN SIE DEN KÖDER?  
„FIFA 07“ UND „PES6“ IM NEXT-GENERATION-DUELL

**GEE** games entertainment education

HIER WIRD GESPIELT | KONSOLE / PC / MOBILE / ONLINE

3,80 Euro  
Juli/August 2006  
A 4,20 Euro • CH 6,10 CHF  
www.gaming.de

**ARCADE-SPECIAL**  
14 SEITEN SPIELHIMMEL

**WILL WRIGHT**  
BRENNENDE HÄUSER UND STOLZE ELTERN - BEI UNS REDET DER „SIMS“-ERFINDER MAL NICHT ÜBER SPIELE

**RUSSISCHE EVOLUTION**  
RAUBKOPIERER GEGEN ENTWICKLER - SO FUNKTIONIERT VIDEOSPIELN IN RUSSLAND

**SEGA**  
JETZT WIEDER WELTKLASSE  
VOR ZWEI JAHREN FAST TOT: MIT WELCHEN GAMES SEGA DIE NEXT-GEN-KONSOLN EROBERN WILL - UND UNSERE HERZEN GLEICH MIT

→

**ALTE KONSOLN, NEUE LIEBE** → NICHT SCHULDIG  
DREI KONSOLN, 30 KLASSIKER: PS2, XBOX UND GAMECUBE WERDEN ZU SCHNÄPPCHEN. KAUFEN! UND DIESE SPIELE GLEICH DAZU  
WIE DIE USK DEN SPIELERN HILFT

**Sonic the Hedgehog** holding a Game Boy Advance console.

**GE** HIER WIRD GESPIELT

**24 SEITEN SPECIAL**

**Wii REVOLUTION**  
MITERDIE NEUE KONSOLE SIE AUF DEM KASTEN? DIE FEATURES DIE GAMES - WIR AUF DEN PRÜFSTAND

→

**BALLERSPIEL**  
MÄCHEN EGOSHOOTER WENN MAN BEIM SPIELN

**EE** games entertainment education

HIER WIRD GESPIELT | KONSOLE / PC / MOBILE / ONLINE

3,80 Euro • September 2006  
A 4,20 Euro • CH 6,10 CHF  
www.gaming.de

**SMUSIK** VON MORGEN

**QUERDENKER**  
VOM ENTWICKLERSTAR ZUM EINSIEDLER: AMERICAN McGEE IM INTERVIEW

**GEE** games entertainment education

HIER WIRD GESPIELT | KONSOLE / PC / MOBILE / ONLINE

3,80 Euro Mai/Juni 2006  
A 4,20 Euro • CH 6,10 CHF  
www.gaming.de

→ Entwicklerporträt

# Zurück in die Zukunft

Vor drei Jahren war Sega so gut wie tot. Dann kaufte sich der japanische Glücksspielautomaten-Hersteller Sammy ein. Seitdem heißt das Ziel: ab in die Weltspitze der Videospiele-Publisher. Doch wie viel Vernunft verträgt ein Spielentwickler wie Sega? Wird die Kreativität dem Erfolg geopfert? Wir sind nach Japan gefahren, um genau das herauszufinden. Und die Spiele zu sehen, mit denen Sega unsere Herzen zurückerobert will. **Text: Michail Hengstenberg**

**D**ie letzten Jahre waren nicht gut zu Sega. Vom ehemals zweitgrößten Player im Videospielebusiness, ernsthaften Konkurrenten von Nintendo und überhaupt Inbegriff des lässigen Daddylings war vor drei Jahren nicht mehr viel übrig. Zwei Konsolen, Sega Saturn und Sega Dreamcast, gescheitert. „Shen Mue“, das bis dato teuerste Game der Videospielegeschichte von Entwicklerlegende Yu Suzuki, ein finanzielles Desaster. Spiele wie „Jet Set Radio Future“, „Space Channel 5“, „Rez“ oder „Panzer Dragoon Orta“ zwar innovativ und dafür von der Fachpresse weltweit dankbar gefeiert, kommerziell aber ein Reinfall. Selbst beim Firmenmaskottchen Sonic, ehemals die einzige Alternative zu Mario und Co., hatte der Lack reichlich Patina angesetzt: angesichts neuer Helden wie Solid Snake aus „Metal Gear Solid“, Dante aus „Devil May Cry“ oder Tommy Vercetti aus „GTA“.

Zumindest in Europa und den USA. Denn während dort der Sega-Stern langsam, aber unaufhaltsam gesunken war, konnte sich der Konzern auf der Geschmacksschmeichelei in Japan auch weiterhin in der Gunst des Kunden sonnen - und weitermachen wie bisher.

Währenddessen wanderten in Europa und den USA die Käufer scharenweise zur Konkurrenz ab. Japan allein konnte diese Entwicklung nicht kompensieren. Das Ergebnis: Vom Ende der Neunziger bis 2003 fuhr Sega jährlich Verluste in dreistelliger Millionenhöhe ein. Wer damals prophezeit hätte, dass der japanische Spielehersteller die nächsten drei Jahre überleben, sich erholen und sogar über die alte Stärke hinauswachsen würde, wäre wohl herzlich ausgelacht worden.



→ Sonic The Hedgehog



GENRE Action / Jump'n'Run  
WANN KOMMT S'7 Herbst 2006  
KONSOLE Xbox 360, PS3

Segas Maskottchen in Bestform. Nach eher durchwachsenen Ausflügen in andere Genres („Sonic Adventure“) besinnen sich die Entwickler bei „Sonic The Hedgehog“ wieder auf die Kernkompetenz des blauen Igel: Geschwindigkeit. Wahnwitzige Geschwindigkeit! Das Design der Parcours, die man mit dem blauen Igel durchrennen muss, dient nur einem Zweck: den Spieler schwindig werden zu lassen. Überall warten Beschleunigen Bumper, Loops, Gegner - schneller, schneller, schneller!

→ Galerie

# Vom ... zum ...

Die Evolution der Videospiele... schneller voran als die des... Figur auf dem Bildschirm... schnell entwickelte sie m... das virtuelle Alter Ego oft b...



love for games



GEE.

GEE.

love for games



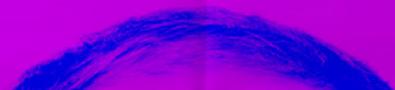
GEE.

love for gam



GEE.

love for games



love for gam



- Nach holprigen Zeiten Redesign aller Ressorts. Die Zeitung bekommt neue Ruhe, Struktur – und Leser\*innen
- Chefredaktion: Bascha Mika, Arnd Festerling

**VIEW**  
Land wird es auf Dauer gehen, wenn es auch rumpulgeht. S. 20/21

**AUFKLÄRUNG**  
**Kosmopolis der Star-Trek-Gesellschaft**  
Die Aufklärung hat der Welt mit dem Star-Trek-Veranstaltungsbereich besetzt. Dennoch plädieren die Schriftsteller Arthur Becker für eine Star-Trek-Gesellschaft selbstbewusster Kunstschaffender. S. 30/31

**FR.DE**  
Nachrichten aus Rhein-Main  
Deutschland und der Welt

Wirtschaft	12	Sport	27
Region	13	Wissen	28
Leben/Mittel	14	FAZ Magazin	29
Meinung	20	Netze	31

**„Gefährliches Jerusalem“**  
50 Jahre nach der Annexion des Ostteils ist die Stadt noch immer zerrissen & zerrissen & zerrissen

**GEORDET**  
Ein Wochenende Zeit für letzte Wege, gute Landung und festen Boden. S. 4

**WELTWIRTSCHAFT**  
Arme Länder vor neuer Schuldenkrise  
Seit der Berliner Fiftz-Landung 1919 nach England floh, Der welt sechs Jahre lang entbehrungsreicher in die Kängururückkehr der AfD in die Regierung, lebe er dort. Die Fremdenräger rügen an seine Ankunft auf. S. 4

**EQUAL PAY DAY**  
Je erfolgreicher, desto ungleicher  
Bei Führungskräften ist der Verdienstabstand zwischen den Geschlechtern besonders groß – nicht nur bei den Unternehmern, sondern auch bei Gewerkschaften. S. 12/13

**BUNDESLIGA**  
Die Rückkehr der Alptratier  
Wie der Zufall so spielt: An diesem Wochenende kehren der Neuzugang Christian Heribert Bruchhagen und der Neuzugang Christian Heribert Bruchhagen zurück an ihre alten Wirkungsstätten. S. 28/29

**„Wir wollen fragen – die wollen schießen“**  
Opposition und Staatsmacht  
FR-Reporter Klaus Ehringfeld berichtet vom Ausnahmezustand. S. 27

**RAUBKUNST**  
Ein Liebermann ist aufgelacht  
Ein Bericht in der FAZ bringt die Erben eines verschollenen Raubkunstgemäldes auf eine heile Spur. Eine Leserin hat Liebermanns „Wache im Garten“ die gleiche auf der Insel Fohor gefunden – ein neues Kapitel in einem Bilderfahndung. S. 34

**INHALT**

Wirtschaft	12	Sport	27
Region	13	Wissen	28
Leben/Mittel	14	FAZ Magazin	29
Meinung	20	Netze	31

**FR.DE**  
Nachrichten aus Rhein-Main  
Deutschland und der Welt

**Frankfurter Rundschau**

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG | FREITAG, 2. JUNI 2017 | 73. JAHRGANG | NR. 011 | D | 6 EURO | 2.016

**Schuss, der Land veränderte** S. 2/3

**BUDDHAS WEISHEIT**  
„Je tiefer ich nach Richard in mir suche, desto mehr verflüchtigt er sich“  
Richard Gere S. 20/21

**Koalition streitet über Abschiebung**  
SPD will erst Lage in Afghanistan prüfen  
Kanzlerin Angela Merkel und die Union haben sich nach dem schweren Anschlag in Kabul an Abschiebungen nach Afghanistan fest. Merkel betonte am Donnerstag jedoch, notwendig seien Einzelgespräche. Der Anschlag vom Mittwoch sei Anlass, „nicht einmal genau hinzusehen, die Sicherheitslage immer wieder richtig zu analysieren“. Zudem, wie man sich auf die Flüchtlinge aus Afghanistan konzentriert, die „kannibalische Käse“ in Deutschland festhalten. Über im für mich die Liebe mit dem anderen Tag.“  
Die 2017-Berliner Fiftz-Landung 1919 nach England floh, Der welt sechs Jahre lang entbehrungsreicher in die Kängururückkehr der AfD in die Regierung, lebe er dort. Die Fremdenräger rügen an seine Ankunft auf. S. 4

**Willkommen im Chaos**  
Merkel sagt in Washington mehr Engagement fürs Militär zu „Sehr offener Austausch“ SEITEN 3, 4, 11

**FRANKFURTER RUNDSCHAU**

**INHALT**

Wirtschaft	12	Sport	27
Region	13	Wissen	28
Leben/Mittel	14	FAZ Magazin	29
Meinung	20	Netze	31

**FR.DE**  
Nachrichten aus Rhein-Main  
Deutschland und der Welt

**Frankfurter Rundschau**

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG | SAMSTAG, 3. JUNI 2017 | 73. JAHRGANG | NR. 012 | 6 EURO | 2.016

**Willkommen im Chaos**  
Merkel sagt in Washington mehr Engagement fürs Militär zu „Sehr offener Austausch“ SEITEN 3, 4, 11

**GEORDET**  
Ein Wochenende Zeit für letzte Wege, gute Landung und festen Boden. S. 4

**WELTWIRTSCHAFT**  
Arme Länder vor neuer Schuldenkrise  
Seit der Berliner Fiftz-Landung 1919 nach England floh, Der welt sechs Jahre lang entbehrungsreicher in die Kängururückkehr der AfD in die Regierung, lebe er dort. Die Fremdenräger rügen an seine Ankunft auf. S. 4

**EQUAL PAY DAY**  
Je erfolgreicher, desto ungleicher  
Bei Führungskräften ist der Verdienstabstand zwischen den Geschlechtern besonders groß – nicht nur bei den Unternehmern, sondern auch bei Gewerkschaften. S. 12/13

**BUNDESLIGA**  
Die Rückkehr der Alptratier  
Wie der Zufall so spielt: An diesem Wochenende kehren der Neuzugang Christian Heribert Bruchhagen und der Neuzugang Christian Heribert Bruchhagen zurück an ihre alten Wirkungsstätten. S. 28/29

**INHALT**

Wirtschaft	12	Sport	27
Region	13	Wissen	28
Leben/Mittel	14	FAZ Magazin	29
Meinung	20	Netze	31

**FR.DE**  
Nachrichten aus Rhein-Main  
Deutschland und der Welt

**Frankfurter Rundschau**

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG | SAMSTAG, 3. JUNI 2017 | 73. JAHRGANG | NR. 012 | 6 EURO | 2.016

**Endstation Dada**

**FRANKFURTER RUNDSCHAU**

**INHALT**

Wirtschaft	12	Sport	27
Region	13	Wissen	28
Leben/Mittel	14	FAZ Magazin	29
Meinung	20	Netze	31

**FR.DE**  
Nachrichten aus Rhein-Main  
Deutschland und der Welt

# Frankfurter Rundschau

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG SAMSTAG, SONNTAG, 6. / 7. MAI 2017 · 73. JAHRGANG · NR. 105 · D · D 8121 · 2,70 €



Kommt gut an, der etwas andere Helfer in einem Pflegeheim in Florenz.

## Mensch, Roboter!

Ob als Krieger oder Küchenhilfe, Spielkamerad oder Liebhaber: Intelligente Maschinen erobern unser Leben. Die neue FR-Serie S. 2-5



FR7

Größenwahn

### GRÖSSENWAHN

Ein Wochenende  
Zeit für grandiose  
Visionen und  
überhebliche  
Perspektiven

### SCHLESWIG-HOLSTEIN

Kurz vor der Wahl  
ist alles möglich  
Schaltet das  
Sch...

# Wirtschaft



Equal Pay Day in Berlin: Die Damen haben lange Erfahrung in Sachen ungleiche Bezahlung.

## Je erfolgreicher, desto ungleicher

Bei den Führungskräften ist der Verdienstabstand zwischen den Geschlechtern besonders groß / Nicht nur bei den Unternehmen, auch bei den Gewerkschaften

VON DANIEL BAUMANN

Annette Widmann-Mauz wäre es am liebsten, es würde diesen Tag gar nicht geben. Und wie die CDU-Politikerin darüber das Vermächtnis auch andere Frauen sehen. Dass der Equal Pay Day, der Tag der gleichen Bezahlung, an diesem Samstag bereits zum zehnten Mal stattfindet, findet Widmann-Mauz eine unglückliche Sache. „Zehn Jahre Equal Pay Day ... Wir arbeiten an seiner Abschaffung“, teilte sie mit.

Dabei geht es der Vorsitzenden der Frauen-Union keineswegs darum, den Mantel des Schweigens über die Verdienstlücke zwischen den Geschlechtern zu legen. Ihr Ziel ist vielmehr, diese Lücke endlich zu schließen. Konkret fordert sie, dass der zwischen Union und SPD ausgehandelte Kompromiss für mehr Lohntransparenz zügig vom Bundestag verabschiedet wird. Denn in der Union gibt es auch noch etliche Gegner des Lohntransparenzgesetzes, das ein

entscheidender Baustein für das Ziel gleicher Löhne sein soll. Im vergangenen Jahr haben Frauen 21 Prozent weniger verdient als Männer, wie aus aktuellen Daten des Statistischen Bundesamts hervorgeht. Damit würde die Lücke zwar erneut ein bisschen kleiner – 2006 lag sie noch bei 23 Prozent, 2015 bei 22 Prozent –, aber sie schließt sich halt doch nur im Schneckentempo. Dabei wird eingeworfen, dass die Lohnlücke nur so groß sei, weil die Karrieren von Frauen anders verlaufen als die von Männern. Die wichtigsten Gründe für die Differenzen zwischen den Geschlechtern sind demnach Unterschiede in den Branchen und Berufen. In denen Frauen und Männer tätig sind, ungleich verteilte Arbeitsplatzzentren hinsichtlich Führung und Qualifikation und mehr weibliche Teilzeit- und geringfügige Beschäftigung.

### EQUAL PAY DAY

An diesem Samstag wird mit dem Equal Pay Day wieder auf die Lohnlücke zwischen den Geschlechtern aufmerksam gemacht. Auch Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) hat sich vorab dazu geäußert. „Diese Ungerechtigkeit darf nicht mehr sein“, sagte sie dem „tagesspiegel“.

Die Bundesarbeitsministerin will Frauen die Rückkehr in die Vollzeit erleichtern und so den Verdienstabstand zwischen den Geschlechtern verringern. Einer der zentralen Gründe für schlechtere Löhne von Frauen ist immer noch, dass es zu viele Frauen gibt, die in der Teilzeitarbeit festhängen. Ein

desamtes hervorgeht. Damit würde die Lücke zwar erneut ein bisschen kleiner – 2006 lag sie noch bei 23 Prozent, 2015 bei 22 Prozent –, aber sie schließt sich halt doch nur im Schneckentempo. Dabei wird eingeworfen, dass die Lohnlücke nur so groß sei, weil die Karrieren von Frauen anders verlaufen als die von Männern. Die wichtigsten Gründe für die Differenzen zwischen den Geschlechtern sind demnach Unterschiede in den Branchen und Berufen. In denen Frauen und Männer tätig sind, ungleich verteilte Arbeitsplatzzentren hinsichtlich Führung und Qualifikation und mehr weibliche Teilzeit- und geringfügige Beschäftigung.

Faktisch fällt der bereinigte Gender Pay Gap, der den Verdienstabstand von Männern und Frauen mit vergleichbaren Qualifikationen, Tätigkeiten und Erwerbsoptionen misst, laut den

zuletzt verfügbaren Zahlen für 2014 mit nur sechs Prozent geringer aus. Gleichwohl stellt sich die Frage, warum „typische“ Frauenberufe, wie zum Beispiel Pflegerin oder Erzieherin, schlechter bezahlt sind. Und was es braucht, um Frauen die gleichen Karrieren wie Männern zu eröffnen.

### Besonders krass sind die Verdienstunterschiede bei den Steuerberatern

Das Engsttransparenzgesetz soll nun dafür sorgen, dass sich Löhne besser vergleichen lassen. Sein Kern ist die Einführung eines Auskunftsrechts für Arbeitnehmer in Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten über die Bezahlung vergleichbarer Gruppen. Da gibt es noch große Unterschiede, wie eine Untersuchung der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung zeigt. Demnach ist die ungleiche

Bezahlung von Männern und Frauen bei den Führungskräften am größten. Bei dieser Gruppe liegt die Lücke bei den Bruttostundenverdiensten im Schnitt bei 21 Prozent. Der bei herausgehobenen Fachkräften liegt sie bei 14,4 Prozent, bei den Fachkräften bei 10,4 Prozent, bei den angelernten Arbeitnehmern bei 13,4 Prozent und bei den Ungelernten bei 7,2 Prozent.

Besonders pikante Erkenntnisse ergeben sich aus einem Datensatz des Statistischen Bundesamts mit Zahlen für das Jahr 2015, den die FR ausgewertet hat. Demnach haben auch die Gewerkschaften ein Bezahlungsproblem – und zwar bei ihren Führungskräften. Männliche Topgewerkschafter kommen den Zahlen zufolge auf einen durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von 53,49 Euro. Ihre weiblichen Pendant verdienen hingegen nur 44,62 Euro und damit 16,6 Prozent weniger. Fast gleich groß ist die Lücke bei den Monatsverdiensten. Männer bekommen im Schnitt 8271 Euro pro Monat, Frauen 6911.

Diese Zahlen gelten für die sogenannte Leistungsgruppe 1. In der das Statistische Bundesamt Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in leitender Stellung erfasst. Dazu gehören zum Beispiel angestellte Geschäftsführer, Geschäftsführer, die größere Führungsbereiche leiten, und solche, die Tätigkeiten ausüben, die umfassende kaufmännische oder technische Fachkenntnisse erfordern.

Frankfurter Rundschau

Frankfurter Rundschau

SAMSTAG / SONNTAG, 29./30. APRIL 2017 | 78. JAHRGANG | NR. 21

Welche Gewerkschaften Männer und Frauen unterschiedlich bezahlen, geht aus dem Datensatz nicht hervor. Das Statistische Bundesamt hat nur die Gesamtwerte für die Kategorie „Arbeitnehmervereinigungen“, hinter der sich hauptsächlich Gewerkschaften verbergen, veröffentlicht. Nachfragen bei neun Gewerkschaften sowie dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) brachten keine weiteren Erkenntnisse. Sie blieben entweder unbeantwortet oder die Befragten erklärten, dass es in ihrem Haus keine Lohnunterschiede zwischen männlichen und weiblichen Führungskräften gebe. So teilte etwa der DGB mit, dass sein Gehaltssystem gerade erst überpruft worden sei.

Diese Überprüfung sei mittels „IG-Check“ erfolgt, einem von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes angestoßenen Projekt. Beachtlichkeiten seien nicht gefunden worden. Über mögliche Gründe für die Lohnunterschiede lässt sich deshalb nur spekulieren. Möglicherweise gibt es tatsächlich Arbeitnehmervereinigungen, die etwas zu verschwiegen haben. Eine andere Erklärung könnte sein, dass die weiblichen Führungskräfte bei den Gewerkschaften generell noch nicht so lange in ihren Positionen sind und schlechter bezahlt werden oder dass Frauen möglicherweise weniger hochrangige Positionen bekleiden.

Sicher ist nur: Die Zahlen des Statistischen Bundesamts sind auch laut Einschätzung der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung „als hochpräzise einzustufen“, denn es handelt sich um Daten, die aus den Rechnungswesen der untersuchten Betriebe und Organisationen kommen.

Diese Daten zeigen auch, dass es bei den herausgehobenen Fachkräften der Gewerkschaften, die sehr schwierige bis komplexe Tätigkeiten ausüben (Leistungsgruppe 2), so gut wie keinen Lohnunterschied und auch zwischen den Geschlechtern gibt. Für die restlichen drei Leistungsgruppen (Fachkräfte, angelernte und ungelernte Mitarbeiter) liegen keine repräsentativen Daten vor.

Doch die Gewerkschaften sind bei weitem nicht die einzigen mit erheblichen Lohnunterschieden zwischen weiblichen und männlichen Führungskräften. Bei den Arbeitsvereinigungen liegt die Lücke bei 25,3 Prozent. Dort kommen die Männer im Schnitt auf einen Bruttostundenlohn von 50,23 Euro, die Frauen auf 37,8 Euro. Bei kirchlichen Vereinigungen und politischen Parteien liegt die Differenz bei 16,7 Prozent. Im Sozialwesen bei 21,7 Prozent. Im Gesundheitswesen bei 27,5 Prozent. Besonders krass fällt die Verdienstlücke in der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung auf 36,2 Prozent aus. Vergleichsweise gut sieht es in der öffentlichen Verwaltung mit einer Differenz von 8,1 Prozent aus. Dazu gehören zum Beispiel angestellte Geschäftsführer oder Beschäftigte.

Es bleibt also noch viel zu tun. Das moniert nicht nur CDU-Politikerin Widmann-Mauz, sondern auch ihr Parteikollege Karl-Josef Laumann, der den Arbeitsmarktführer führt. Er erklärte, Unternehmen reden ständig davon, wie wichtig Frauen für den Arbeitsmarkt seien. Aber nicht die entsprechenden Maßnahmen, die Unternehmen erfordern. Er erklärte, Unternehmen reden ständig davon, wie wichtig Frauen für den Arbeitsmarkt seien. Aber nicht die entsprechenden Maßnahmen, die Unternehmen erfordern.

Das autonome Fahren ist ein Feld der ganz großen Zukunftsprojekte. Nicht nur die Automobilindustrie, auch Internetkonzerne wie Google oder Apple arbeiten febrilhaft an Lösungen für die moderne Mobilität. Davon profitieren auch andere Konzerne wie der französisch-italienische Halbleiterhersteller ST Microelectronics. Hatten sich die Europäer in den vergangenen Jahren auf einige wenige ausgewählte Geschäftsbereiche konzentriert, weil sie



## Sagen Sie mal, Herr Eucken...

...was halten Sie eigentlich von der Bankenrettung? Es ist dramatisch, dass so etwas passiert geworden ist. Da sehen Sie, dass es einen Staat braucht, der Regeln durchsetzt. Doch in den vergangenen Jahren konnten sich Manager immer mehr der wichtigsten Regel für eine soziale Marktwirtschaft entziehen: Freiheit im Handeln kann nur solange gewahrt werden, wenn jeder Unternehmer, jede Privateinrichtung, jede Firma seine Handlungen in Verantwortung übernimmt, wenn er also dafür haftet. Wer den Nutzen hat, muss auch den Schaden tragen.

Das müssen die Banken nicht, wie man jetzt sieht. Ja, und die Manager finden es offenbar in Ordnung, wenn einer der Ihren die Früchte seiner Arbeit erntet, aber sie selbst haften, wenn er Fehler begeht, und seien diese noch so katastrophal. Oder wenn Firmen an die Wand gefahren werden – nie gibt es in den Führungsetagen der Wirtschaft einen Verantwortlichen, der für sein Verhalten zahlen müsste, der in Haftung zu nehmen wäre. Sogar wenn, wie jetzt, dem Weltfinanzsystem der Kollaps droht. Pöbelhaft wurzelt die Misere dann in lächerlicher staatlicher Aufsicht, den Schaden hat gefälligst die Allgemeinheit zu tragen.

Wozu führt das? Wer nur Erfolge verbucht, für Fehler aber nie finanziell aufkommen muss, der neigt dazu, zu hohe Risiken einzugehen. Und Ressourcen zu vergeuden. Damit können Manager finanziell noch immer glänzend dastehen, selbst wenn sie ein Unternehmen ruiniert und der Gesellschaft hohe Kosten aufgebürdet haben.

Wozu führt das? Wer nur Erfolge verbucht, für Fehler aber nie finanziell aufkommen muss, der neigt dazu, zu hohe Risiken einzugehen. Und Ressourcen zu vergeuden. Damit können Manager finanziell noch immer glänzend dastehen, selbst wenn sie ein Unternehmen ruiniert und der Gesellschaft hohe Kosten aufgebürdet haben.

©Frankfurter Rundschau

## Grüne Wette ST Microelectronics

Das autonome Fahren ist ein Feld der ganz großen Zukunftsprojekte. Nicht nur die Automobilindustrie, auch Internetkonzerne wie Google oder Apple arbeiten febrilhaft an Lösungen für die moderne Mobilität. Davon profitieren auch andere Konzerne wie der französisch-italienische Halbleiterhersteller ST Microelectronics. Hatten sich die Europäer in den vergangenen Jahren auf einige wenige ausgewählte Geschäftsbereiche konzentriert, weil sie

## Kein Mitleid mit Piëch

Kein Kommentar



Der Ausstieg von Ferdinand Piëch bei Volkswagen bedeutet das Ende einer Ära. Piëch will sein Aktenpaket an die Porsche-Holding verkaufen, die wiederum gut 52 Prozent der VW-Anteile mit Stimmrecht besitzt. Verwandte des Familienclans Porsche/Piëch wollen die Papiere kaufen, die in der weiteren Denkmalsicherung des VW-Konzerns eine Milliarde Euro wert sind. Das Veräußern der Wertpapiere ist ganz im Stil des „Piratenpaktens“. Er käme damit einer weiteren Denkmalsicherung des VW-Konzerns gleich. Er laufen Bestrebungen, ihm seinen letzten Posten im Konzern als Aufsichtsratschef der Porsche SE wegzunehmen.

Mass man Mitleid mit Piëch haben? Nein. Wobei alles dafür spricht, dass Piëch frühzeitig vom Posten des VW-Aufsichtsratschefs zurücktreten sollte. Piëch überdies demnächst in die Wertschöpfungskette der Autobranche führt. Er hat aber auch eine Unternehmenskultur geschaffen, die als „Nordkorea minus Arbeitslager“ bezeichnet wurde.

Das Ergebnis: Der Konzern ist in der schwersten Krise seit seiner Gründung. Der Betrag wird mindestens 30 Milliarden Euro kosten. Muss man Mitleid mit Piëch haben? Nein. Wobei alles dafür spricht, dass Piëch frühzeitig vom Posten des VW-Aufsichtsratschefs zurücktreten sollte. Piëch überdies demnächst in die Wertschöpfungskette der Autobranche führt. Er hat aber auch eine Unternehmenskultur geschaffen, die als „Nordkorea minus Arbeitslager“ bezeichnet wurde.

Er hat aber auch eine Unternehmenskultur geschaffen, die als „Nordkorea minus Arbeitslager“ bezeichnet wurde.

### KEIN KOMMENTAR

Die Spielwarenbranche ist ganz heiß auf Oster. Denn schon lange überlassen Osterhasen Kinder nicht mehr nur mit Schokolade und anderen Süßigkeiten. Eltern, Omas, Onkel und Tanten haben Meister Lampe längst auf die Sprünge gehauen. Spielzeug – nicht nur in Elform – ist der Renner. Für viele Hersteller ist Oster nach Weihnachten die zweitstärkste Verkaufsperiode im Jahr. Nach Angaben des Deutschen Verbandes der Spielwarenindustrie machen die Verkäufe in diesem Zeitraum seit Jahren mit ungefähr 15 Millionen Euro etwa fünf Prozent des Jahresumsatzes aus. Zu Weihnachten werden 30 bis 40 Prozent der Erlöse erwirtschaftet. In diesem Jahr macht die Branche auch bereits einen Oster-Trend aus: Ferngesteuerte Fluggeräte sind als Geschenke schwer im Rennen. Drohnen also, die im Idealfall eine Punktladung im Nest hinlegen.

### PLEITE IN ZAHLEN

- 27.000 Menschen verloren infolge der Schleier-Platte im ersten Halbjahr 2012 ihren Arbeitsplatz.
- 50.000 Mitarbeiter hatte Schleier zu Bestzeiten.
- 9.000 Schleier-Märkte gab es vor der Insolvenz im In- und Ausland.
- 73.000 Euro zahlte ein Hilfsford in Ex-Mitarbeiter.
- 1 Milliarde Euro forderten Gläubiger nach der Pleite.
- 10,1 Millionen Euro zahlte Anton Schleiers Familien firmen nach der Pleite die Insolvenzverwaltung. Schon damals hätte es Streit darum gegeben, ob die Schleiers noch Geld.

### ZAHL DES TAGES

12 Seither fehlt jedes Lebenszeichen. Der Tennar führt ein Leben ohne Hoffnungen. Widerstreben fand der 16-jährige Junge sich mit dem Gedanken ab, nie wieder Familie zu haben. Wahrscheinlich sind Eltern und Geschwister irgendwo. Gestern ab, nie wieder Familie zu haben. Wahrscheinlich sind Eltern und Geschwister irgendwo. Widerstreben fand der 16-jährige Junge sich mit dem Gedanken ab.

### FR.DE

Live Ergebnisse der Wahl unter fr.de/auswahl



● Gemeinsam mit der Rundschau-Redaktion konzeptionelle, inhaltliche und visuelle Entwicklung des Wochenendmagazins FR7. Umsetzung der ersten 10 Ausgaben für das wöchentlich der Samstagsausgabe der Frankfurter Rundschau beiliegende Magazin ● Chefredaktion: Bascha Mika



vüste,  
sieben Sachen,  
ben

# FR7



## Durst

02 Ein Wochenende Zeit für **surrile Gedanken**,  
**irrsinnigen Streit**, **rettenden Humor** und sieben  
Sachen, die nichts damit zu tun haben

# FR7

203 Km/h	h min s	Dat.	Code	Foto	SP-Lin
203 Km/h	22.41.18	11.03.13	191 617	0082	050 Km/h



## Aberwitz

FrankfurterRundschau

03 Ein Wochenende Zeit für **Brutstätten**,  
**flügge Kinder**, **verlorene Eier** und sieben Sachen,  
die nichts damit zu tun haben



## Nestwär

FrankfurterRundschau



# Otörstig

Kein deutsches Wort beschreibt das Gegenteil von durstig

Von Tanja Kokoska

Wenn der Deutsche im Winter zum Fenster hinausschaut und weiße Flocken vom Himmel fallen sieht, dann sagt er: „Schnee“. Wenn der Isländer im Winter zum Fenster hinausschaut und weiße Flocken vom Himmel fallen sieht, dann sagt er: „Snjór“. Schnee. Wenn die Flocken besonders groß sind und besonders viele, dann sagt er: „Hundsláppadrifa.“ Wenn es Pulverschnee ist, sagt er: „Lausmjöll“. Und wenn der Wind den Schnee leicht vor sich herreibt: „Þjök.“

Aber ein Wort, das das Gegenteil von durstig bedeutet, hat nicht der Isländer, sondern der Schwede: „Ötörstig“.

Das kennt weder der Isländer, noch der Deutsche. Der Duden Verlag hat mal in Gemeinschaftsarbeit mit einem Getränkehersteller versucht, einen Begriff zu finden, der diese Lücke füllt. Und auch gefunden, sogar mehrere: insgesamt 45.000 Vorschläge kamen von einflussreichen Menschen aus aller Welt. Anti-durstig. Getränk. Nimmdu (nicht mehr durstig). Aquariisiert. Hydriert. Gedurslösch. Dulo (durstlos). Bezischt. Abgerfallt. Fritt (frisch, fit und satt). Soff. Glücksig. Börps. Bürfs. Plupp. Pilsch.

Der Gewinner heißt: sitt. Das Dumme ist nur – das Wort benutzt niemand, und der Duden hat es auch nicht in seine Wörterbücher aufgenommen. Denn Wörter müssen von sehr vielen Menschen über einen langen Zeitraum hinweg verwendet werden, damit sie zu dem gehören, was man Wortschatz nennt (Schwedisch: Ord-föråd). Sagt Annette Klosa vom Institut für Deutsche Sprache und erklärt: In Texten, die mehr als tausend Jahre alt sind, tauche ein Wort auf, das sowohl das Gegenteil von hungrig als auch von durstig bedeute, es ist ein guter alter Bekannter: sitt. Heute würde jedoch wohl kaum ein Mensch auf die Frage, ob er durstig sei, erwidern: „Nein danke, ich bin satt.“ Obwohl – Detlef Gürtler, Blogger bei der „taz“, erzählte einst, dass sein kleiner Sohn den obligatorischen Kakao eines Morgens nicht austrinken wollte mit der Begründung, er sei „satt getrunken“.

Vielleicht müsste man mal darüber nachdenken, Kakao und nicht Bier „flüssiges Brot“ zu nennen.

PHOTO: ANDREW HARRIS

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Irgendetwas fehlt ja immer. Wasser. Wein. Liebe. Wissen, eine kleine Pflanze, ein großes Tier. Und wir? Haben dann Durst. Wir dürsten nach dem Liebsten, weil er eindeutig zu kurz bei uns war. Nach dem Feterabendbier, weil der Arbeitstag eindeutig zu lang war. Nach Wissen, weil wir davon eindeutig nie genug haben. Stattdessen tausend Fragen.

Warum nur sind Kamele so durstig? Die saufen zweihundert Liter in fünfzehn Minuten. Respekt, dafür gibt es einen Ehrenplatz auf dem ersten FR7-Titelbild aller Zeiten. Kakteen dagegen, warum sind die so undurstig? Sind sie vielleicht deshalb des Hipsters liebstes Gewächs? Aber was heißt hier undurstig? Gibt's doch gar nicht. Denn das Wort durstig hat kein Gegenteil.

Wir in der Redaktion von FR7, dem neuen Wochenendmagazin der Frankfurter Rundschau, haben in den vergangenen Monaten jedenfalls unendlich gedurstet. Nach guten Ideen, starken Texten, bewegenden Bildern. Nach Wasser (lange Sitzungen) und Kaffee (sehr lange Sitzungen).

Jetzt hoffen wir, auch Ihren Durst stillen zu können: mit Geschichten, die wir so noch nicht kannten, mit einem Magazin, das Ihr Wochenende beleben soll.

Freut uns, dass Sie uns kennenlernen!  
IHRE FR7



### UNSER COVER

Wir in der FR7-Redaktion haben das Kamel „Hors“ getauft. Wie es wirklich heißt, wissen wir nicht. Wir wissen nur: Es hat den Fotografen – und uns – freundlich angeschaut.

GETTY IMAGES/SHUTTERSTOCK/ALAMY



„Komm mich bald besuchen.“ – „Ja, bald.“

# 5000 Kilometer Durststrecke

Über eine Liebe zwischen Lagos und Leipzig

Von Marie-Sophie Adeoyo

Ein Zeitungsbote fährt uns durch die Nacht. Für ein Taxi hat das Geld nicht mehr gereicht, zu teuer war das Bier im Nachtclub auf Victoria Island, in dem ein nigerianischer Rapper, den ich einst interviewte, seinen Geburtstag feiert. Ringsum verschanden sich ausländische Botschaften, Banken und Öl-Millionäre hinter hohen Zäunen gegen die Armut der Mehrheit. Adeoyo und ich sind zuvor mit Motorradtaxi und überfüllten Kleinbussen durch den Staat von Lagos gekurvt. Meersztränder haben sich in unsere Kleidung gefressen, auf der Tanzfläche rieselt uns aus den Taschen noch der Sand von einem Tag am menschenleeren Atlantikstrand, an dem zwei frisch Verliebte eine Kokosmus aus der Schale löffelten und mit nackten Füßen durch die Brandung liefen. Pflanz Wochen, nachdem wir uns am Rande meines Workcamps kennengelernt. Zehn Tage nach unserem ersten Kuss. Einen Tag vor meinem Abflug nach Hause.

In unserer letzten Nacht zählen wir 1000 Naira für die Flasche Bier, das Fünftfache dessen, was wir in der Bar auf dem Festland bezahlt hätten, wo englische Premier-League-Fußballer über einen kleinen Fernsehbildschirm liefen, bis der Strom ausfiel, und ich auf Plastikstühlen das Bier in kleinen Schlucken nippte, die Knie zusammengepresst, während Männer in den Abflusskanal pissten. Wir schweigen, als der Zeitungsbote uns im Lieferwagen zurück aufs Festland chauffiert. Dort, im Shum bei meiner Gasfamilie, steht mein gepackter Rucksack. Müde getanzet ruckeln wir durch die Nacht. Ab und an hält der Fahrer kurz an, steigt aus, wirft Zeitungen in Firmenbriefkästen, fährt weiter, wirft auch uns am Ende raus. Wir wissen, es ist unsere letzte gemeinsame Nacht für eine lange Zeit. Wir wissen nicht, dass es fast neun Monate dauern wird, bis wir uns wiedersehen.

Wie heißt er, fragen nach meiner Rückkehr alle, die mich vor Glück kauchern sehen. Adeoyo, sage ich. Wie? Adeoyo, sage ich. Ade wie tschüß, und oye wie oh je, denn er ist weit weg.

Im Jahr 2006 haben weder Adeoyo noch ich ein Smartphone. Ins Netz kann er nur gehen, wenn er sich ins Internetcafé setzt, in dem Dieselgeneratoren brummend die alten Rechner mit Strom versorgen. Kein Ort für transkontinentale Liebeschwüre via Videotelefonie. Im Jahr 2006 lebe ich

als Studentin in einer Leipziger WG, in der Monat für Monat die Verbindungsschweife auf der Telefonrechnung auseinanderklammert werden – der größte Harzen geht ab dem Herbst auf mich. In schummrigen Handyshops kaufe ich Telefonkarten mit Billig-Vorwahlcodes, um den Minuten-Centpreis einstellig zu drücken.

Komm mich bald besuchen, sage ich, den Telefonhörer ans warme Ohr gepresst. Ich komme dich bald besuchen, sagt er. Beide ahnen wir nicht, wie viele Stunden ich noch im Wartesaal der Ausländerbehörde verbringen und sie mit Wuttränen wieder verlassen werde. Wie oft Adeoyo die dauerbesetzte Terminvergabe-Schleife des deutschen Generalkonsulats wählen wird.

Bist du sicher, dass er dich nicht bloß benutzt, um Papiere zu bekommen, fragen die etnen. Solche Beziehungen halten nicht, die kulturellen Unterschiede sind viel zu groß, unter die anderen. Kasismus, noch ehe Adeoyo Deutschland überhaupt betreten hat. Unsere Wut wächst. Unsere Liebe auch.

Nach neun Monaten ist er endlich da. Auf unserem ersten gemeinsamen Bild, das mein Bruder in Berlin von uns schießt, steht vor unseren lachenden Gesichtern eine Flasche Bier. Die Durststrecke aber geht nach drei unbeschwerten Sommermonaten weiter.

Ein Jahr später sagen wir in Lagos Ja. Auf den Tag genau zwei Jahre, nachdem uns ein Zeitungsbote durch die Nacht dem Abschied entgegenfuhr.



Zehn Jahre später: Wenn Marie-Sophie Adeoyo und ihr Mann heute mit ihrem Sohn durch die Straßen Frankfurts laufen, scheint die Zeit der Sehnsüchte vergangen. Fast.

# Herrscher



GETTY IMAGES

# Quellen

# Der Anzug als Hülle



PETER MARSDEN, MANCHESTER PHOTOGRAPHY AG/ISTOCK

Wo ist die Rebellion geblieben? Der Berliner Theaterregisseur und Dokumentarfilmer Andres Veiel über alte Junge, Junge Alte und Anpassung als Lebensmodell.

Von Anne Lemhöfer

## darunter das große Nichts

**W**erden junge Menschen heute zu früh wie ihre Eltern? Kann ein alter Mann auch im maßgeschneiderten Anzug eines 30-jährigen Investmentbankers stecken? Warum rebelliert die Generation Y so wenig? Wenn könnte man solche Fragen besser stellen als Andres Veiel? Der Dokumentarfilmer und Theaterautor ist ein Seismograph der verborgenen Mechanismen, die Politik und Gesellschaft in diesem Land prägen. Veiel spürt in teils jahrelangen Recherchen Themen nach, die unverarbeitet im kollektiven Unterbewusstsein rumrennen: So etwa die RAF-Vergangenheit oder die Hintergründe für rechte Gewalteszesse. Eine Psychoanalyse der Bankenkrise lieferte er mit dem Theaterstück „Das Himbeerreich“, für das er unzählige Interviews mit 24 ehemaligen Bankvorständen führte.

**Herr Veiel, wann ist man alt?**  
Wenn man nicht mehr vermag, wach in die Welt zu schauen. Alt ist, wer keine Fragen mehr an sich hat. Wer keine Unruhe mehr verspürt. Wer sich mit dem zufriedengibt, was ist. Das hat nichts mit dem biologischen Alter zu tun. Alt und jung sind relative Begriffe. Ich habe schon viele Junge-Alte getroffen – erst neulich, bei den Recherchen für meinen Film über Joseph Beuys. Gleichzeitig gibt es viele Junge Menschen, die schon sehr alt sind. Menschen mit dieser Geisteshaltung erkennt man daran, dass sie das Leben und seine Gegebenheiten als alternativlos wahrnehmen. Jungsein dagegen heißt die vielen Möglichkeiten anzunehmen, die sich bieten. Sich die Frage zu stellen: Was will ich? Was ist meine eigene Handschrift?

**Wo sehen Sie diese alten Männer, die in Körpern von jungen stecken?**  
Ich sehe sie überall. Als ich für mein Stück „Der Kick“ Gespräche mit jungen,



Der Autor und Regisseur Andres Veiel (37) wurde bekannt unter anderem durch seinen Dokumentarfilm „Black Box BILD“, 2001. In dem er die Biografien des Deutsche-Bank-Chefs Alfred Herrhausen und des RAF-Terroristen Wolfgang Gurot einander gegenüberstellt.

Sein Theaterstück „Das Himbeerreich“ dringt tief in die Psyche der Banker ein. Über Jahre hat der gebürtige Schrubber sich mit Angestellten getroffen, vom Ex-Vorstand über den Wertpapierhändler bis hinunter zum Fahrer. Unter dem Siegel der Verschwiegenheit haben sie ihm von ihren Sorgen erzählt, von ihrer Macht und ihrer Liebe zur Bank.

Aktuell arbeitet Andres Veiel an einem Film über einen großen alten Mann der Kunst: Joseph Beuys.

rechtsradikalen Männern geführt habe, traf ich eine Gruppe von Menschen, die abgeschlossen haben. Für die Gewalt die einträgliche Form ist, sich selbst zu spüren. Aber das Phänomen ist nicht auf Bushaltestellen in Brandenburg begrenzt. Im Bankensektor sind Menschen alt, die kaum über 30 sind.

**Das Klischee vom angepassten Anzugträger – ist das nicht zu einfach?**  
Es ist mehr als ein Klischee, auch wenn der Anzug natürlich ins Bild passt. Er vermittelt genau die Haltungslosigkeit, die ich als großes Problem empfinde. Der Anzug stellt eine Hülle dar. Dahinter ist das große Nichts. Ziel der Angestellten ist es, Erwartungshaltungen auszuloten und zu erfüllen. Dabei schauen sie weder nach rechts noch nach links. Viele moderne Unternehmen haben ein fein austariertes System aus Sanktionen und Belohnungen entwickelt.

**Für Ihr Theaterstück „Das Himbeerreich“ haben Sie 1400 Seiten abgegriffener Interviews durchgearbeitet. Es waren Gespräche mit ehemaligen Bankvorständen. Wie sieht deren modernes Anforderungsprofil aus?**

Es geht um Privilegien und um die Frage: Was sind die Vorgaben? Was muss ich bieten? Paradox, denn eigentlich heißt es in den Unternehmensprofilen immer, man suche meinungsstarke Mitarbeiter. Dabei ist, wie ich bei meinen Recherchen herausgefunden habe, genau das Gegenteil gefragt. Es ist erschreckend, dass diese Strategie funktioniert. Wenn ich tue, was mein Chef von mir erwartet, bin ich erfolgreicher als jemand, der schnell sagt, was er denkt. Ein demotiviertes Denken empfinde ich als großes gesellschaftliches Problem. Die Grundlage dafür wird schon in den Schulen gelegt.

**Das Denken und Lernen in Modulen startet aus Ihrer Sicht also nicht erst, wenn sich Abiturienten für Studiengänge mit Bachelor- und Masterabschlüssen einschreiben?**  
Nein, viel früher. Symptomatisch ist für mich zum Beispiel das Unterrichtsfach Debatting. Das gibt es an vielen deutschen Schulen, in Berlin-Brandenburg soll es sogar flächendeckend in der Oberstufe eingeführt werden.

**Was ist falsch daran, wenn Schülerinnen und Schüler zu argumentieren lernen?**

Grundsätzlich nichts. Es ist großartig, wenn sich Menschen zusammensetzen, weil die eigene Neugierde sie zu einer Debatte treibt, weil sie Lösungen suchen für ein komplexes Problem. So ist Debatting aber nicht gemeint. Es geht nämlich nicht darum, eine persönliche Haltung zu entwickeln und dann überzeugend zu formulieren, wie man vielleicht denken könnte. Die Jugendlichen werden am Anfang der Stunde in zwei Gruppen aufgeteilt, von denen die erste eine vorher festgelegte und die zweite die entgegengesetzte Meinung vertreten soll. „Heute sind das und das die Guidelines, ich muss jetzt das und das vertreten.“ So hat mir das mein 18-jähriger Sohn neulich erklärt.

**Geht dabei die Kreativität im Denken verloren?**

Nein, das ist es gar nicht. Kreativ ist es ja schon, sich in fünf Minuten 20 Argumente für eine x-beliebige Meinung aussuchen zu lassen. Intelligent auch. Es ist ja nicht so, dass da einfach dämliche Menschen herangezogen werden. Man lernt, in sehr kurzer Geschwindigkeit Höchstleistungen zu erbringen. Aber es ist eine kausal reduzierte, kastierte Kreativität, frei von tieferer Reflexion.

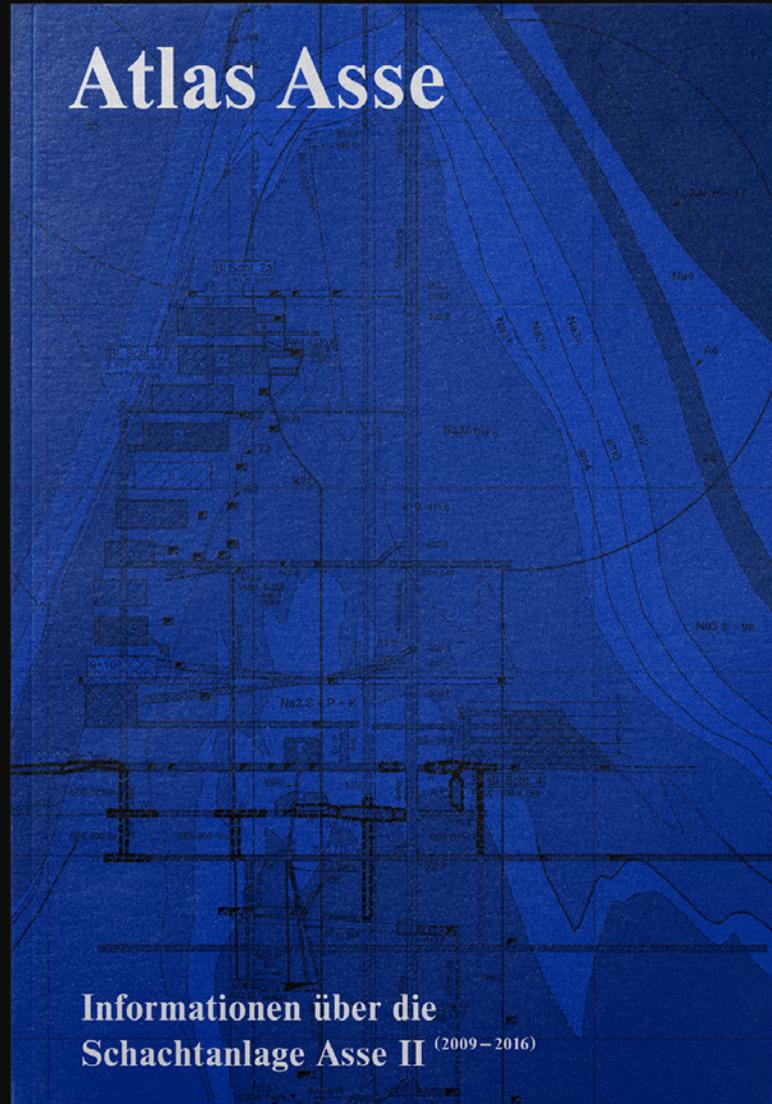


„Die Anpassung als Modell, das lebt in den Banken vor allem der Nachwuchs.“

GERTY LIPP/ISTOCKPHOTO.COM

- Studio Spading unterstützt den Wunsch nach Klärungs- und Diskussionsbedarf zum maroden Salzbergwerk Asse, in dem über 100.000 Fässer radioaktiver Abfall lagern, und gestaltet ein fundiertes Kompendium mit Reportagen, Bildern und Infografiken
- Redaktion: DUMMY Verlag
- Fotografie: Dawin Meckel, Tobias Kruse, Thomas Meyer (alle Ostkreuz)







# Aus Erfahrung lernen

4.4

# Salz auf den

# Wunden



Asse Einblicke 04/2009

## 4.1

Als ein spanisches Forschungsschiff Anfang 1968 nur 200 Kilometer vor der spanischen Nordküste eine verstärkte Radioaktivität feststellte, standen die Wissenschaftler zunächst vor einem Rätsel: Erst einige Monate später hatten sie nach Anfragen bei europäischen Behörden den Grund dafür erfahren: In ungefähr 4.000 Metern Tiefe lag ein riesiger Berg Atom- und radioaktiver Abfälle. Strahlende Fracht aus Atomkraftwerken in Großbritannien, Frankreich, den Niederlanden, Belgien und Deutschland.

Bereits 1955, kurz nach der Genfer Konferenz, die der Bundesrepublik überraschend die zivile Nutzung der Kernkraft erlaubte, wurde ein eigenes Bundesministerium für Atomfragen geschaffen und ein „Erstes deutsches Atomprogramm“ aufgelegt, das sich bereits mit Fragen der Entsorgung von radioaktiven Abfällen beschäftigte. „Diese müssen sich vor allem auf die sichere Beseitigung oder Verwertung radioaktiver Rückstände sowie auf die Dekontamination von radioaktiven Verunreinigungen erstrecken...“, hieß es darin klar und deutlich. Schon im

1968 wurde das Problem der schwach- und mittelradioaktiven Abfälle obsolet machen sollte, sondern auch die üblichen Transporte des hochradioaktiven Mülls in die Wiederaufarbeitungsanlagen in Frankreich und Großbritannien.

Zu diesem Zeitpunkt aber betrieben Politik und Wirtschaft schon fleißig Entsorgung – praktisch auf dem kurzen Dienstweg, und der hatte schon recht früh drück in die Asse geführt. „Es gab eine ungelöste Entsorgung, aber eine gelöste Beseitigung“, schreibt der Geschichtswissenschaftler Detlev Möller, der im Zuge seiner Dissertation an der Bundeswehr-Universität Hamburg die Endlagerung radioaktiver Abfälle in der Bundesrepublik untersucht hat, und zu dem Schluss kommt, dass das zentrale Element die Asse war. Möllers Fazit, das sich auf zahlreiche Ministerialen stützt: „1968 wurde die Asse trotz unklarer Langsicherheit offiziell als Endlager bis zum Jahr 2000 benannt.“

Denn während sich Politiker und Wissenschaftler bei der Umsetzung des Entsorgungszentrums einer Vielzahl ungelöster Probleme gegenüberstehen (unter anderem dem der Standortfrage, die Jahre später, ergebnislos

ging, die Fässer über sogenannte Salzbohrungen abzurücken, anstatt sie zu stapeln, war eine Rückholung nur noch theoretisch gegeben.

Die Asse kam genau zum richtigen Zeitpunkt. Die Suche nach einem Standort für ein Entsorgungszentrum zog sich hin, die Technik für den schnellen Brüter und die Wiederaufarbeitungsanlage war noch unangereift, und gleichzeitig gingen in den 1960er-Jahren so viele AKWs ans Netz, dass sich die Mengen an radioaktivem Müll vervielfachten. Von 1967 bis 1978 wurden schließlich fast alle damals angefallenen schwach- und mittelradioaktiven Abfälle in diesem Bergwerk eingelagert. Die Deutschen darften sich mit ihren Erfahrungen in der Asse sogar weltweit als Endlagerspezialisten fühlen, was zu Anfragen aus dem Ausland führte, ob man denn das alte Salzbergwerk in der Nähe von Wolfenbüttel nicht als europäisches Endlager nutzen könne. Aber da war nicht nur der Bundeskanzler Helmut Schmidt skeptisch.

Eigentlich sollte die Endlagerung in der Asse noch viel länger andauern – einer interessierten Fachöffentlichkeit wurde von Amts wegen schon 1968 versichert, dass die radioaktiven Festabfälle aus den AKWs im Umfang von einigen 100.000 Kubikmetern

Rückwärts

- Das auflagenstärkste Magazin im Segment Personalmarketing erhält ein radikales Redesign und somit eine glaubwürdige und ansprechende Verjüngung
- Chefredaktion: Rainer Straub



# Kante zeigen!

Strategie & Führung

Ein neues Organisationsmodell für HR

Ortsungebunden, virtuell und agil:  
So sieht Arbeit heute aus. Unternehmen  
funktionieren wie Netzwerke. Wo steht  
HR in einer solchen Organisationsform?



# New Recruiting

Prof. Dr. Wilhelm Mulder

ne Stelle zu besetzen, ist schwierig. Geeignete Bewerber zu finden, mitunter noch schwieriger. Die besten Talente sind begehrt, aussichtsreiche Kandidaten ebenfalls. Also müssen Unternehmen sich etwas einfallen lassen. Hieraus kommen kreative Formen der Mitarbeitergewinnung vom Chatbot bis zur „trojanischen Pizza“.



● Recruiting muss derzeit zwei großen Herausforderungen begegnen: Einerseits verändern sich die Arbeitsanforderungen dramatisch infolge der Digitalisierung. Neuer Arbeitsinhalte bedürfen es zunehmend anderer, in der Regel höherer Anforderungen an die Qualifikation von Arbeitnehmern. Einfache Tätigkeiten entfallen und werden von Robotern übernommen. Betroffene Mitarbeiter müssen sich kontinuierlich weiterbilden, um künftig die weniger, nicht automatisierbaren und zugleich anspruchsvollen Arbeiten zu verrichten. In der Produktion wird sich die Vollautomatisierung durchsetzen. Mitarbeiter müssen vornehmlich programmieren und überwachen. Im Bereich des übernehmenden Programmiers der meisten administrativen Tätigkeiten. Dies wiederum ist in greifbarer Nähe gesetzt.

● Gleichzeitiger ermöglicht die Digitalisierung andere Formen der Personalgewinnung. Digitale Anwerbestellen im Netz oder die Problemstellungen sind nicht mehr erforderlich. Stattdessen lassen sich viele Tätigkeiten auch von Hause aus erledigen. Die

# Was das Marketing verspricht



Arbeit kann, entkoppelt von Raum und Zeit, damit zunehmend auch arbeitsfreie. Andererseits verändert sich auch die dem Mitarbeiter. Bewerber bevorzugen sie sich identifizieren können. Perse Unternehmern werden wiederum nach 1990 Geborenen, wollen - gerade bezogenen Strukturen, streben nach Tätigkeiten. Themen wie Nachhaltigkeit, Ökonomie sind für diese Bewerber höhere Erwartungen an die Arbeitgeber. Das Recruiting ist langfristige auf der unternehmens- und sozialen Netzwerk zu platzierte Kandidaten wollen keine langen Wartezeiten relevanten Personen Daten sind 1 spezialisierte auf Networking-Plattformen

Testverfahren können wertvolle Dienste in der Personal- diagnostik leisten – wenn die ausgewählten Verfahren qualitativ hochwertig sind. Doch leider lassen sich Anwender häufig von oberflächlichen Marketingversprechen der Anbieter täuschen. Welche Überzeugungsstrategien sich schnell als halbseltene Argumente entlarven lassen.

Prof. Dr. Uwe Peter Kanning

● Testungen sind in deutschen Unternehmen meistens Handelt verschärfen. Einmal im Einsatz. Nur ein kleiner Teil stammt aus der Forschung. In der Regel handelt es sich um ein- oder zweifache Testeinstellungen aus dem Anwerbe- oder Eignungsbereich. Die meisten sind unangewandt. Von drei Testen, die durchgeführt werden, sind zwei nicht angewandt. Nur ein Test wird angewandt. Die Frage ist allerdings, ob die Testverfahren wirklich etwas leisten können oder gar die Gezeiten im Recruiting verändern. Zufriedenheit und Qualität sind leider zwei verschiedene Paar Schuhe. Zufriedenheit ist ein altes bekanntes Phänomen. So will man beispielsweise im Job zufrieden sein. Zufriedenheit von Trainingsleitern nicht damit zu tun hat, ob sie tatsächlich etwas lernen konnten oder gar die Gezeiten im Recruiting verändern.

● Zufriedenheit und Qualität sind leider zwei verschiedene Paar Schuhe. Zufriedenheit ist ein altes bekanntes Phänomen. So will man beispielsweise im Job zufrieden sein. Zufriedenheit von Trainingsleitern nicht damit zu tun hat, ob sie tatsächlich etwas lernen konnten oder gar die Gezeiten im Recruiting verändern. Zufriedenheit und Qualität sind leider zwei verschiedene Paar Schuhe. Zufriedenheit ist ein altes bekanntes Phänomen. So will man beispielsweise im Job zufrieden sein. Zufriedenheit von Trainingsleitern nicht damit zu tun hat, ob sie tatsächlich etwas lernen konnten oder gar die Gezeiten im Recruiting verändern.

● Strategie 1: Zufriedene Kandidaten benennen. Was Arbeitgeber anpassieren mit einer großen Anzahl zufriedener Kandidaten. Man wird auch zunehmend die ein

● oder andere Personalfaktoren erfüllen, der sich über ein Produkt. Zufriedenheit sind diese Aussagen aber jeder Wert. Zum einen ist es nicht möglich, herauszufinden, wie viele Kandidaten tatsächlich zufrieden sind, zum anderen sagt die Zufriedenheit der Nutzer gar nichts über die Qualität eines Testverfahrens aus. Dies ist ein altes bekanntes Phänomen. So will man beispielsweise im Job zufrieden sein. Zufriedenheit von Trainingsleitern nicht damit zu tun hat, ob sie tatsächlich etwas lernen konnten oder gar die Gezeiten im Recruiting verändern.

● Strategie 3: Weitere Verbreitung anbieten. Wenn schon die Zufriedenheit der Kunden und die jahresübergreifende Anwendung eines Testverfahrens keine Aussage über deren Qualität ermöglichen, so gibt es auch die Verbreitung eines Verfahrens. Letztlich spiegelt sich häufig in der Zufriedenheit sowie die Dauer der Markterfahrung. Mehr noch, wenn sich ein solches Testverfahren ein einmalig auf 20 Jahren schon dauerhaft angewendet und zwar bei allen Stellen, weil man es schon so lange macht.

● Als Sicht der Forschung in der Anwerbe- Menschen in Typen unterschiedlich hoffnungslos veraltet und dies nicht zu tun, weil er der Individualität der unterschiedlichen Menschen nicht einmal annähernd gerecht wird. Dennoch werden solche Verfahren wahrscheinlich auch in 20 Jahren schon dauerhaft angewendet und zwar bei allen Stellen, weil man es schon so lange macht.

● Strategie 3: Weitere Verbreitung anbieten. Wenn schon die Zufriedenheit der Kunden und die jahresübergreifende Anwendung eines Testverfahrens keine Aussage über deren Qualität ermöglichen, so gibt es auch die Verbreitung eines Verfahrens. Letztlich spiegelt sich häufig in der Zufriedenheit sowie die Dauer der Markterfahrung. Mehr noch, wenn sich ein solches Testverfahren ein einmalig auf 20 Jahren schon dauerhaft angewendet und zwar bei allen Stellen, weil man es schon so lange macht.



Grüßlich! So wird ein Selbsttestverfahren überprüfte psychische Leistung.

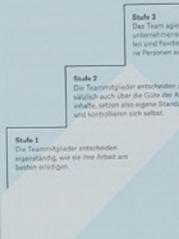
● Die heutige Wirtschaftswelt zeichnet sich durch einen stetigen und gleichzeitig unvorhersehbaren Wandel aus. Organisationen sehen sich einer hohen Dynamik und Komplexität ausgesetzt. Während es immer weniger Situationen mit klarem Ursache-Wirkungs-Zusammenhang gibt, sondern immer mehr chaotische Situationen zu, die mehr Ambiguität und weniger Kontrolle erfordern. Diese Situation stellt die meisten Unternehmen vor. Die meisten Unternehmen sind nicht mehr in der Lage, die Kontrolle über die Organisation zu behalten. In dieser Situation ist die Förderung nach deutlich eigenverantwortlicheren und selbstorganisierten Arbeitern mit. Die Teamschaffen und Internet sind voll mit. Unternehmensstrukturen, die zeigen, wie eine Idee von der Organisation auf andere übertragen und diese Mitarbeiter und Teams jetzt selbstorganisiert arbeiten. In unserer Bestandsplanung erleben wir immer wieder, dass Unternehmen und Teams versuchen, solche Beispiele der Selbstorganisation zu anderen Unternehmen bei sich einzuführen. Hierbei jedoch recht schnell scheitern. Als Antwort darauf haben wir ein Modell entwickelt, das auf die Voraussetzungen für selbstorganisierte Arbeitern schaut und anhand dessen Unternehmen analysieren können, inwieweit sie überhaupt schon bereit für Selbstorganisation sind.

● Doch was bedeutet Selbstorganisation eigentlich konkret? Die Abbildung rechts oben zeigt drei Stufen des selbstorganisierten Arbeitens. Auf der niedrigsten Stufe etablieren die Teammitglieder eigenständig, wie sie ihre Arbeit zu leisten intendieren. Auf der mittleren Stufe entscheiden sie zusätzlich über die Größe der Arbeitseinheit, setzen also eigene Standards und kontrollieren sich selbst. Auf der dritten Stufe ist die Teammitglieder eigenverantwortlich und entscheiden über die eigenen Arbeitsinhalte, Ziele und die Bearbeitung. Auf dieser Stufe sind die Führungsinhaber flexibel auf verschiedene Personen aufgestellt. Je nach Unternehmens- oder Teamstruktur ist eine andere Stufe der Selbstorganisation passender. Die entscheidende Frage lautet dabei: Wie viel Selbstorganisation ist für ein Unternehmen verträglich und wie viel Selbstorganisation ist überhaupt notwendig?

● Wie viel Selbstorganisation passt zu uns?

In welchen Fällen Selbstorganisation hilfreich und in welchen eher weniger hilfreich ist, zeigt der sogenannte Haupt-Quadrat-Abbildung rechts ab. Wenn zum Beispiel von Mitarbeitern hauptsächlich die Umsetzung bestehender Aufgaben nach klaren Vorgaben gefordert wird, ist ein eher klassischer Führungsstil passender. Wenn Mitarbeiter jedoch gut geschult, zu großen Problemen und Selbstorganisation können zu einer Überforderung der Organisation führen. Überforderung führt eher zu einer Überforderung von Mitarbeitern, die eigentlich gestärkt werden sollte. Dazu, dass eine Art Schutzorganisation entsteht und Mitarbeiter nicht mehr selbstständig, um das System zu steuern. Hier würde eine eher selbstorganisierte ein gutes und effizientes Netzwerk ermöglichen.

## Drei Stufen der Selbstorganisation



Überlegt braucht es nicht unbedingt Modelle wie Netzwerkorganisation oder Holacracy, Hierarchien und selbstorganisierten Arbeitern sind per se kein Widerspruch. Selbstorganisierte Arbeitern kann auch in Strukturen mit hierarchischer Führung funktionieren. Jede Führungskraft muss für sich entscheiden, welcher Grad an selbstorganisierten und eigenverantwortlichen Arbeitern für ihren Bereich geeignet ist.

## Fünf Handlungsfelder weisen den Weg zur Selbstorganisation

● Wie bei anderen Veränderungen in der Arbeitswelt auch, kommt es bei der Einführung von selbstorganisierten Arbeitern häufig zu Überforderung, wenn es plötzlich um Strukturen, Orientierung und generell Führung mangelt und gleichzeitig die Mitarbeiterkompetenzen, um die Probleme zu lösen, auch nicht ausreichend ausgeprägt sind. Unser Modell mit fünf Handlungsfeldern, das wir in folgenden vorstellen. Bitte dabei, von Anfang an in den. Außerdem der folgenden Entwicklung (siehe Abbildung auf der nächsten Seite) zu gelangen.

1. Sinn und Zweck

In selbstorganisierten Teams wird von Mitarbeitern mehr verlangt, als einfach nur ihre Arbeit zu machen. Im Sinne von Zielvorgaben bedürfen, ohne viel nachzudenken. Sie sollen Verantwortung für das große Ganze übernehmen und Entscheidungen im Sinne des Teams der Organisation treffen. Das ist viel verlangt und wird von Mitarbeitern nur dann geleistet, wenn das Handeln insgesamt als sinnvoll und zweckdienlich erscheint. Die Motivationsgrundlage verschiebt sich von der Führungskraft



# Recruiting/Attraction

## Einfach machen lassen

● „It's not how hard, I can help you to learn more about our company and let you apply for jobs in a few easy steps.“ Das Angebot kommt offensichtlich von einem netten Kerl, der ein Anbieter in die Hand nehmen will. Auf Englisch heißt es: „Hallo! Ich bin Rainer.“ und genau das ist das Leichter-Machen-Job. Ich bin Rainer.“ und genau das ist das Leichter-Machen-Job. Ich bin Rainer.“ und genau das ist das Leichter-Machen-Job. Ich bin Rainer.“

● Jobpal: Intelligente Chatbots automatisieren die Kommunikation mit den Bewerbern. Die von Jobpal entwickelten Chatbots helfen, die Kommunikation zwischen Arbeitgeber und Bewerber zu automatisieren. Der Kunde erhält kein Produkt vor der Buchung, sondern ein Spezial auf das eigene Unternehmen zugeschnittene Software (Bewerber-Ziel ist die Candidate Experience grundlegend zu verbessern und den Bewerbungsprozess effizienter zu machen), so das Ziel.

● „Unser Produkt hilft Unternehmen, Teile des Recruitingprozesses zu automatisieren und zu beschleunigen. Alles auf Messaging-Plattformen, die die Zielgruppe tagtäglich nutzt.“

● Jobpal Ltd. hat als Start-up die Auszeichnung für Chatbots gewonnen. Und New GmbH und die WUK GmbH waren die Finalisten. Bei den Gewinner wurde die Jury da auf einen der drei Finalisten Traffic GmbH, Carrera GmbH und Studydrive GmbH auf das Teamchen zu haben.

● Als weitere Profiteure nennt Leo Duller, besser: „Growth Hacker“, spricht mehr passende Systeme bewerten sich auch tatsächlich. Daraus sieht er den großen Vorteil, kommt durch die Automatisierung der Kommunikation mit den Kandidaten sparen in Kosten. Und schließlich noch ein weiterer Vorteil: Die Automatisierung des Bewerbungsprozesses ist zu 30 Prozent über



# Menschen und Roboter sollten Aufgaben aufteilen

● Kuka gehört zu den Robotik- und Robotik- Robotern hat Konzernfors man nicht of Dr. Rainer B... Interview Stefanie... Personalmanagement... Roboterlösungen... Kuka gehört zu den Robotik- und Robotik- Robotern hat Konzernfors man nicht of Dr. Rainer B... Interview Stefanie... Personalmanagement... Roboterlösungen...

**Wollen Sie**

**unbedingt jede**

**Erfahrung**

**selbst machen?**

Impulse zur Gestaltung der Arbeitswelt

JETZT AUCH DIGITAL LESEN!

personal magazin

personal magazin

Ganz gleich, welches HR-Thema Sie bewegt, das glaubhafteste Medium ist auch 2023 bedrucktes Papier. Jeden 3. Dienstag im Monat in Ihrem Briefkasten oder in der Ihre inbox. Mehr Infos unter: [www.shop.haufe.de/personal/magazin](http://www.shop.haufe.de/personal/magazin)

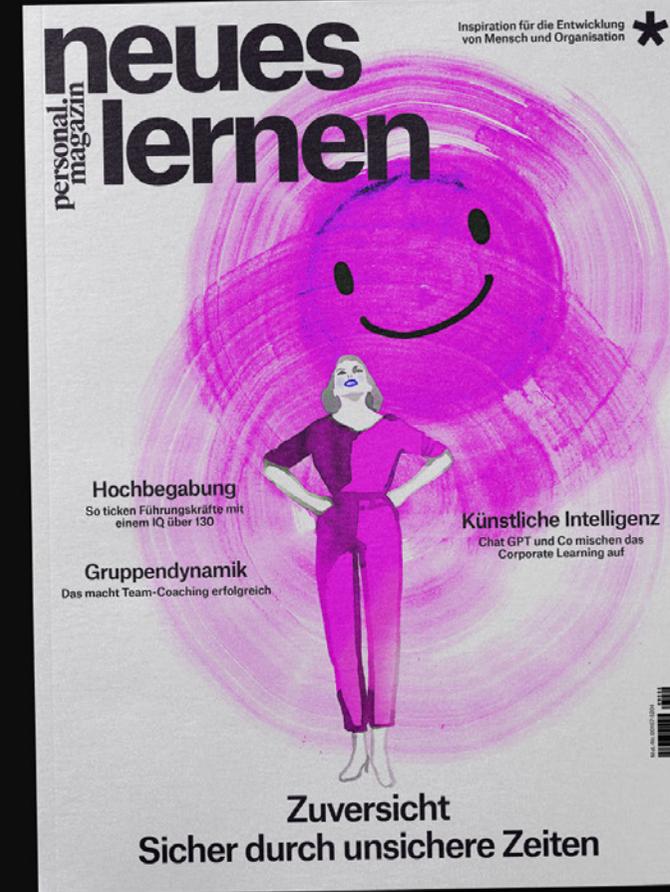
- Kreative wie innovative Start-ups erhalten mit Trigger ein journalistisches Sprachrohr.
- Entwicklung und Umsetzung der ersten Ausgabe dieses Corporate Publishing Formats von Haufe-Lexware
- Awards: Best-of-Business Bronze



2023 ● Naming, Redesign, Implementierung, Kampagne und Identity ● Haufe Group

● Aus *Wirtschaft + Weiterbildung* wird *neues lernen* und bekommt ein radikales Redesign. Das Magazin richtet sich an Personalentwickler und Personalentwicklerinnen, Führungskräfte und Geschäftsführer:innen, Trainer und Trainerinnen und Coaches sowie alle, die Lernen und Veränderung im Unternehmen vorantreiben ● Chefredaktion: Kristina Enderle da Silva ● Illustration: Tina Berning





Coach an den Kommunikationsmustern?  
Nadine Schmidt, eine International  
und seit mehr als zehn Jahren Execu-  
tive Coach, erklärt das Wesen des Team-  
Praxisbeispiels: „Probleme werden  
passiert auch ständig in Teams. Dabei  
genommen nicht aus Personen, sondern  
kann es laut Schmidt zum Beispiel sein,  
eines Teams sich darin einig ist, dass

neues lernen - 02.2023

eigene Problemen zu kämpfen: Oft ist Führung, die die Macht  
verleiht, Aufgaben zu delegieren und Entscheidungen zu treffen,  
weder ihr Ziel noch ein Lustgewinn. Ihnen geht es meist  
mehr um die Sache. „Gestaltungswille geht vor Führungsmotivation“, so  
umschreibt es Nicole Gerech. Auch Kädiger  
Hossiep, Wirtschafts- und Personalpsychologin und sein  
Projektteam Testentwicklung an der Ruhr-Universität Bochum,  
das eine der wenigen Untersuchungen zu Zusammenhängen  
zwischen Hochbegabung und berufsbezogenen Persönlich-

schneller als nicht-hochbegabte Führungskräfte, was das Team  
braucht und können auch schnell fundierte Entscheidungen  
treffen“, so Höttemann-Vos. Stefanie Gampert sieht das ähnlich:  
„Wer mehr wahrnimmt, kann auch besser führen, weil er mehr  
verstehen und sieht.“

Aber Hochbegabte bringen auch Hypothesen in den Führungsalg,  
die ihnen und ihren Teams die Zusammenarbeit zur Tortur werden lassen können.  
„Sie sind genervt, wenn sie auf andere warten müssen. Ihr Perfektionismus hindert sie

hungen wie  
begabung weder  
Erbe werden.

Bereits vor zehn  
ausgedrückt  
Hochbegabten  
pe, ist die Führung  
sind stets  
erzweifeln, wenn  
und nicht so klar  
denn, weil ihnen  
sichtiger sind. Und  
in Führung zu  
zeit und Aufmerk-  
sicht werden, die  
tätigung  
nen? Darauf gibt

hochbegabte ist  
spricht mit Mit-  
Augen und wie  
gt Simoee Dogu,  
dem Digitalpart-  
st: „Hochbegabte  
nen ganz anders  
hen oft schneller

Führungskräfte  
springen auf das  
gestellten Pappkar-  
diagnostische  
denken vernetzt  
genen. Sie fühlen  
Genau das kann  
e: „Sie spüren oft  
te, was das Team  
Entscheidungen  
sicht das ähnlich:  
ren, weil er mehr

eken in den Föh-  
Zusammenarbeit  
energt, wenn sie  
mus hindert sie



# 1 Standpunkte

neues lernen - 02.2023



# 4 Digitalisierung

neues lernen - 02.2023

Digitalisierung

## 1 Milliarde

US-Dollar haben Wagnisinvestoren 2022 laut  
»European Edtech Funding Report 2023« in Ed-Tech  
Unternehmen investiert, die sich an den Markt der  
Unternehmenskunden wenden. Corporate Learning  
damit der einzige Bereich, in dem die Investitionen  
Lerntechnologie gewachsen sind. Der größte Broc-  
der Investments ging an drei Unternehmen: Multi-  
aus Großbritannien, eine Vermittlungsplattform  
für Auszubildende, erhielt 220 Millionen US-Dollar,  
die Berliner Coaching-Plattform Coachhub 200  
Millionen US-Dollar und die britische Cyber-Security  
Trainingsplattform SoSafe 73 Millionen US-Dollar.

»Die Architektur  
der Digitalisierung  
muss sich in der  
Architektur und Kultur  
der Organisation  
wiederfinden.  
Kernelemente sind  
Klarer Nutzen für  
alle, große Freiräume  
bei der Gestaltung  
der Lösung und  
Ermächtigung der  
Teams, das Richtige  
zu entscheiden.«

Frank Riemensperger, Ex-Accenture Ges-  
föhrer und Acatech-Mitglied, in der  
ersten Future-Work-Debatte des HR-Kre-  
der Acatech, die 2023 stattfand.

Der Chef heißt  
jetzt Chefin.



Und w&w  
jetzt  
neues lernen. neues\*  
lernen

Ich heißt jetzt  
Wir.



Und w&w  
jetzt  
neues lernen.

Peter heißt  
Petra.



Und w&w  
jetzt  
neues lernen.

Peter heißt jetzt  
Petra

2011 ● Metalheads ● Jörg Brüggemann ● Ostkreuz ● Buchgestaltung ● Gestalten Verlag

● Die weltweite Verschiedenheit von Metalfans dokumentieren die Fotos von Jörg Brüggemann und die begleitenden Texte von Peter Richter, Mille Petrozza (Kreator) und Oliver Gehrs.



2011 ● Metalheads



2012 ● Ostkreuz – Agentur der Fotografen ● Buchgestaltung ● Hatje Cantz

● Jan Spading gestaltet das mitreißende Werk von Fotograf\*innen der Agentur Ostkreuz und dokumentiert deren Suche nach Grenzen in einem Panorama über Grenzen hinweg.

● Chefredaktion: Fabian Dietrich



- Für den Marktführer der Lebensretterbranche entwickelt das Studio Spading das Corporate Publishing Magazin für Brandschutzingenieure und gibt jeder Ausgabe thematisch, gestalterisch und formal ihren eigenen Charakter ● Redaktion: DUMMY Verlag ● Awards: ADC Silber, Auszeichnung und Winner German Design Award

**REALITÄTEN** Seite 7 Die spinnen, die Finnen: **120 Grad Lebensgefahr**

THEMA: HITZE - AUSGABE 2, HERBST/WINTER 2013 GEGRÜNDET 2012

# HOT NEWS

## HHPBERLIN LEGT NACH:

**W**enn sich Brandschützer plötzlich berufen fühlen, ein Magazin zu machen – was kommt dann als Nächstes? Käche, die sich Computerspiele ausdenken? Investmentbanker, die Hundsalons eröffnen? Polizisten, die auf Krankenschwester umsatteln? Schon klar, dass solche Fragen kommen. Aber die Antwort darauf kann je nach Kontext: Warum nicht? Als Unternehmer sind wir es gewohnt, Risiken einzugehen. Uns nicht darauf auszurufen, was ist, Veränderung und Innovation voranzutreiben. Das Experiment, das wir mit der ersten Ausgabe der *Realitäten* gestartet haben, hat uns so viel Spaß gemacht, dass wir es kaum erwarten konnten, die nächste Nummer an Kunden und Freunde zu senden. Um sie mit guten Geschichten und Bildern zu überraschen – vor allem aber, um zu zeigen, dass wir Brandschützer eben nicht nur im stillen Kämmerlein Konzepte erdenken, sondern wach und neugierig auf die Gesellschaft blicken. Diese Neugier ist immer auch Grundlage unserer Arbeit.

Als Form haben wir diesmal die Boulevardzeitung gewählt, als Thema Hitze – nicht nur, weil wir Fachleute auf diesem Gebiet sind, sondern weil es ein spannendes Sujet ist. So stellen wir in unserer Heatparade die heißesten Songs der Musikgeschichte vor und zeigen auf den Fotos des Australiers Simon Davidson qualmende Reifen alter US-Schlitten. Dass Hitze auch einen tragischen Aspekt hat, führt uns die Geschichte über das dramatische Ende der finnischen Sauna-Weltmeisterschaft vor Augen. Wir sprechen mit Starhoch Kolja Klobberg über hohe Temperaturen am Herz und geben Einblick in die Berechnung von Materialschwächen unter Hitze. Denn manchmal liegen die spannenden Themen auch direkt auf unserem Schreibtisch.

**PS:** Wir freuen uns, wenn Sie die erste Ausgabe bestellen möchten: [willich@hhpberlin.de](mailto:willich@hhpberlin.de)

**Erforschender Blick:** Der englische Fotograf Martin Parr wandt durch seine ungewöhnlichen Bilder berührt. Mehr von ihm unter [www.martinparr.com](http://www.martinparr.com)



04 - REALITÄTEN - THEMA HITZE

# 2

Um so viele Meter steigt laut dem Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung der Wasserspiegel der Ozeane mit jedem Grad Erwärmung

## 180 LITER KOCHENDES WASSER STOSSEN DIE HEISSEN QUELLEN IN DEILDARTUNGUHVVER IN ISLAND PRO SEKUNDE AUS



# DIE WAHRHEIT ÜBER DAS BURNOUT-SYNDROM

# GIB GUMMI



## FOTOS SIMON DAVIDSON





Heiß und innig: Der Berliner Starkkoch Kolja Kleberg gemischt hohe Temperaturen in der Küche

# „FRÜHER SAH ICH AUS WIE EIN ZEBRA“

Starkoch Kolja Kleberg über verbrannte Finger und die Hitze am Herd

**R**uhigkeiten: Wem es in der Küche zu heiß ist, der darf nicht Koch werden. **Wie ist Ihre Stimmung?** Kolja Kleberg: Stimmt. Genauso wie: Wer nicht heiß anfassen kann, kann auch nicht heiß lieben. **Ihre heiße Liebe gilt ja dem Kochen. Wie oft kommen Sie ins Schwitzen?** Man muss bei diesem Beruf Hitze ausatmen können und sie mögen. Das ist ja unser Medium, das wir benötigen. **Kollegen von Ihnen stehen ja sogar mit einem Strickband am Herd.** Verbrannt man sich auch schon mal. Wenn man so gedanklich herumschlingert und den Finger in etwas Karameellisertes steckt. Das ist ja heißer als Wasser. Keine gute Idee. **Interview: Oliver Gehrs**

# 5 Stunden

braucht eine Lammkeule, um bei 80 Grad richtig durchzubraten. Dann ist sie aber perfekt!

# LEXIKON DES ABSURDEN:

## Ventilator- und Herd

Ventilatorenhersteller haben in Südkorea einen schweren Stand. Viele Menschen glauben dort an den sogenannten Ventilator- und Herd. Der soll nicht etwa eintreten, wenn sich der Propeller aus Versehen löst und die Kühlung Suchenden kleinschneidet, sondern wahlweise durch Ersticken oder Erfrieren. Der Legende nach wird nämlich der Sauerstoff im Raum durch den Ventilator verbraucht, und die Körpertemperatur sinkt dramatisch. Daher haben alle Ventilatoren in Südkorea einen Zeitschalter, dessen Benutzung dringend empfohlen wird, bevor man ins Bett geht.



Der Teufel steckt im Propeller: In Südkorea verhindern die Menschen mit Ventilator- und Herd schlimme Dinge

# ZART

# WIE

SELBST DAS HÄRTESTE MATERIAL WIRD MAL SCHWACH. WANN GENAU, LÄSST SICH IMMER BESSER VORHERSAGEN

Von Prof. Dr.-Ing. Jochen Zehfuß  
hhpberlin Ingenieure für Brandschutz GmbH

# STAHL

# E

währleistung der Standsicherheit im Brandfall. Die Vorschriften der Bauordnungen sehen deshalb vor, dass tragende und anstufende Bauteile in Abhängigkeit von der sogenannten Gebäudeklasse in eine Feuerwiderstandsklasse eingestuft werden müssen.

Die europaweit vereinheitlichten Eurocodes bieten eine alternative Form der Brandschutzanweisung, mit der die realistische Temperaturwirkung auf die Bauteile (Naturbrandkurven) berücksichtigt sowie die brandschutztechnische Bemessung mit vereinfachten beziehungsweise allgemeinen Berechnungsverfahren durchgeführt werden kann. Voraussetzung für diese Vorgehensweise ist jedoch die Beantragung und Genehmigung einer Abweichung von den auf „Feuerwiderstandsklassen“ basierenden bauordnungsgerechten Vorschriften. In der Aktualisierung der Liste der Technischen Baubestimmungen 09/2012 sind die Randbedingungen für die Anwendung von Naturbrandverfahren beschrieben, sodass die Basis für die Genehmigung der Abweichung festgelegt ist.

## Schlanke, nackte Tragwerke sind beliebt bei Architekten

Die Temperaturen, die im Brandfall auf das Tragwerk einwirken, können mit Einzonen-, Mehrzonen- oder Feldmodellen berechnet werden. Hierbei handelt es sich um Handrechenverfahren, die beispielsweise in Form von Tabellenkalkulationen automatisiert werden können. Mit den allgemeinen Berechnungsverfahren kann das tatsächliche Trage- und Verformungsverhalten von Bauteilen und Tragwerken unter Brandbedingungen untersucht werden. Dazu werden computergestützte numerische Simulationen durchgeführt – das heißt, es wird ein Brandversuch simuliert. Mit einer thermischen Analyse wird die Erwärmung der Bauteile berechnet. Das Trag- und Verformungsverhalten wird mit einer mechanischen Analyse bestimmt. hhpberlin verwendet dafür die Programme ANSYS und SOFiSTiK.

Wird die brandschutztechnische Bemessung mit Hilfe einer Heißbemessung durchgeführt, kann für Stahlbauteile eine Reduzierung von Bekleidungsmaterialien beziehungsweise Schutzanstrichen erreicht werden. In vielen Fällen sind sogar ungeschützte Stahlbauteile möglich. **o**



## VIELEN DANK AUCH, HERR FAHRENHEIT

Es ist schon ein Treppenwitz der Geschichte, dass wir es einem Deutschen verdanken, dass wir in den USA nie so recht wissen, wie warm oder kalt es ist: 105 Grad, 68, 90, aha. Der Physiker Daniel Gabriel Fahrenheit wurde 1686 in Danzig geboren, verlor seine Eltern früh (wahrscheinlich durch eine Pilzvergiftung), wurde Glasbläser in den Niederlanden und erfand dort das Quecksilberthermometer. Als Nullpunkt seiner Skala verwendete er die tiefste Temperatur, die er mit einer Eis-Salz-Kälte-Mischung erzeugen konnte. Das waren minus 17,2 Grad Celsius. Aber die Celsius-Skala, bei der dem Siedepunkt von Wasser der Wert 100 Grad und dem Gefrierpunkt der Wert 0 Grad zugeordnet wird, wurde erst ein halbes Jahrhundert später vom Schweden Anders Celsius entwickelt. Weil sie sich schließlich in Europa durchsetzte, kommt uns Fahrenheit so komisch vor.



DR. KAMASCHIMA ERKLÄRT DIE WELT

## WARUM ICH SO BRENNE

Eine feurige Andaluserin machte mich einst darauf aufmerksam, dass es nicht unbedingt wünschenswert sei, für eine Sache zu brennen, schließlich wäre ein Brand eine eher ungewollte Angelegenheit, während das Feuer gewünscht sei. Noch ehe ich ihr zustimmen konnte, verschwand sie auf der Bühne zum Tanz.

Ich sah noch eine Welle, genau das Klirpern der Eiswürfel in meinem Glas Tonik und den fordernden Sprechgesang der Flamencogitarrieten, der wie die Rufe der Museen klang. In dieser sevilanischen Nacht wühlte Gllühwürchen wurde mir klar, dass ich besonders schnell Feuer fing, wenn andere um mich herum nur vor sich hinglitteten. Denn leider geben sich die Menschen viel zu schnell mit etwas zufriedener: meist wollen sie nur eine Lösung für ihre Probleme, aber keine Änderung der Ursachen dafür. Als menschlicher Dynamiker reitere ich an den Problemen vorbei und drehe mich um deren Ursachen, um dabei Erkenntnisse zu erwerben. Ich brenne also auf das Unerwartete.

Für den Ökonomen Joseph Schumpeter ist der Innovator der „schöpferische Unternehmer“. Er hat nicht nur schändes Wachtumsdenken im Kopf, sondern intrinsische Motive. Das heißt: Er hat Lust, etwas um seiner selbst willen zu tun – weil es ihm Spaß macht, seinen Wissenshunger befriedigt oder eine besondere Herausforderung darstellt. Die Leidenschaft für ein Thema löst das Feuer brennen, und das ist letztlich der Antrieb für Veränderungen.

Die Flamencotänzerin stampfte und schwitzte, sie rohte mit den Augen und sah aus, als sei sie kurz davor, dem Wahnsinn anheimzufallen. Die Zuschauer klatschten und johlten, manche gossen sich zur Abkühlung ihre Drinks über den Kopf, weil es in der Nacht immer noch fast 40 Grad heiß war. Mir war klar: Menschen ohne Feuer lassen mich kalt.









No.3  
**.It's  
in  
the.  
air**  
Realitäten  
THEMA LUFT

Schmied-  
genste Bergregion  
Postnetz anzuschließen. Zu  
Schmiedl die beförderten Briefe zuvor  
marken“ versehen. Die selbst gestalteten Vignetten  
sollten das Interesse von Philatelisten erregen und  
dem Ingenieur eine Einnahmequelle sichern. Der  
Plan ging auf – die Raketenflugpost als neues Sam-  
melsegment war geboren.<sup>(4)</sup>

<sup>(4)</sup> „Ein Raketenpostexponat sollte Belege enthalten, die mit Raketen beför-  
dert wurden, konstruiert von Raketenpionieren, welche mit ihren techni-  
schen Erfindungen wesentliche Beiträge zur späteren Weltraumforschung  
erbrachten. Das Exponat kann auch zum Zwecke der Raketenpostflüge ver-  
ausgabte Ganzsachen, Raketenmarken, Raketenvignetten sowie mit Rake-  
te transportierte Nachrichten enthalten. Sofern das Postamt zum Zeitpunkt  
des Ereignisses erwiesenermaßen geschlossen war, darf der Beleg das Da-  
tum des nächstfolgenden Posteröffnungstages tragen.“ *Aus dem Österrei-  
chischen Reglement für Astrophilatelie von 1996*





21

20  
sterb  
der Kat  
ein Navig

20

# R

THEMA  
**Fehler**



## IMPRESSUM

Das Magazin *Realitäten* erscheint halbjährlich.  
Herausgeber: hhpberlin, Ingenieure für Brandschutz GmbH,  
V.i.S.d.P.: Stefan Truhäni  
[www.hhpberlin.de](http://www.hhpberlin.de)

VERLAG:  
DUMMY Verlag GmbH

ARTDIREKTION & DESIGN:  
Jan Spading / zmyk  
[www.zmyk.de](http://www.zmyk.de)

BILDREDAKTION: Carmen Brunner  
KORREKTORAT: Tina Hohl  
LITHOGRAPHIE: Fire Dept. Hamburg

BILDNACHWEISE:  
Cover: Edith Held; S. 4-5 Martin Kollar; S. 7 David Sailors / Corbis, Andreas Meichsner,  
Heike Bollig / VG Bild-Kunst Bonn, 2014; S. 8 Reinhard Hunger;  
editied by: Sabine Verschueren, Hans Wolf, Andre Thijssen, Erik Kessels /  
ing.com; S. 15 privat; S. 16-17 Eddi Meier, mauritius images / Alamy,  
is; S. 18 Les Stone / Sygma / Corbis; S. 20-23 Heike Bollig /  
Bonn, 2014; S. 24 / 26-28 Andreas Meichsner;  
Peter Stemmler / Quicktony; S. 25 Erik Weiss

Content  
FALL  
WINTER  
2014



10  
ERROR - LASST UNS FEHLER-MACHER  
Ein Interview mit Theo Weber, Arbeits-  
der ETH Zürich, der dafür plädiert,  
und daraus zu lernen

11  
DOPPELT HALT BESSER  
Diese Bilder werden  
richtig schön

16  
ES FÜHR  
Mang  
W





September 1983 schießt ein sowjetischer Jumbojet über der Sachalin einen koreanischen Jumbojet ab. 269 Menschen sterben. Am Anfang der Katastrophe stand ein Navigationsfehler

Tödlicher Irrtum



Die kreisförmige Anordnung der Punkte ist ein zentrales Element der Gestaltung, das die Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Während sich in der Kabine die Passagiere nach der letzten Phase wieder auszubilden, gibt die Pilotin im Cockpit die letzten Punkte ihrer Checkliste durch. Geflügel sind die acht Jahre alte Boeing 747-300 von der dänischen Crew Kapitän auf der Freer nach Seoul an der Jeju-Insel. Zwei Flugzeuge werden nicht mit dem Kapitän aus Seoul, sondern mit dem Kapitän aus Seoul, der die Kontrolle über das Flugzeug übernimmt.

Als er am Ende der Route steht, ist die Maschine über dem Meeresspiegel. Die Pilotin ist sich bewusst, dass die Maschine über dem Meeresspiegel ist. Sie ist sich bewusst, dass die Maschine über dem Meeresspiegel ist.

Plan. Als der Kapitän die Maschine über dem Meeresspiegel ist, ist die Maschine über dem Meeresspiegel. Die Pilotin ist sich bewusst, dass die Maschine über dem Meeresspiegel ist.

Der Kapitän der Korean Air Linien mit dem IFR-Genauigkeit, von dem ein Jahr lang in der Kabine der Passagiere nach der letzten Phase wieder auszubilden, gibt die Pilotin im Cockpit die letzten Punkte ihrer Checkliste durch. Geflügel sind die acht Jahre alte Boeing 747-300 von der dänischen Crew Kapitän auf der Freer nach Seoul an der Jeju-Insel. Zwei Flugzeuge werden nicht mit dem Kapitän aus Seoul, sondern mit dem Kapitän aus Seoul, der die Kontrolle über das Flugzeug übernimmt.



Die rote und weiße gestreifte Barriere ist ein zentrales Element der Gestaltung, das die Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Als an Bord des Jumbos das Frühstück vorbereitet wird, ist die Maschine bereits 600 Kilometer vom Kurs abgekommen. Bei der sowjetischen Luftfahrt ist die Hölle los.

Die Maschine ist sich bewusst, dass die Maschine über dem Meeresspiegel ist. Sie ist sich bewusst, dass die Maschine über dem Meeresspiegel ist.

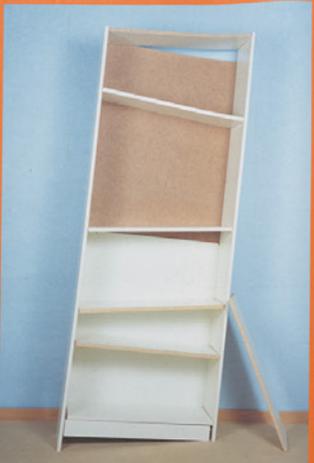
Die Maschine ist sich bewusst, dass die Maschine über dem Meeresspiegel ist. Sie ist sich bewusst, dass die Maschine über dem Meeresspiegel ist.

Die Maschine ist sich bewusst, dass die Maschine über dem Meeresspiegel ist. Sie ist sich bewusst, dass die Maschine über dem Meeresspiegel ist.

Die Maschine ist sich bewusst, dass die Maschine über dem Meeresspiegel ist. Sie ist sich bewusst, dass die Maschine über dem Meeresspiegel ist.

Die Maschine ist sich bewusst, dass die Maschine über dem Meeresspiegel ist. Sie ist sich bewusst, dass die Maschine über dem Meeresspiegel ist.

Editorial



Die weiße Regal-Einheit ist ein zentrales Element der Gestaltung, das die Aufmerksamkeit auf sich zieht.



ES FÜHRT EIN WEG NACH NIRGENDWO



Das moderne Gebäude ist ein zentrales Element der Gestaltung, das die Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Ganz stark



Fehler einräumen fällt nicht jedem leicht. Ein paar prominente Beispiele, wie es gelingen kann - oder auch nicht

von Michael Müller

Die Fehler der Prominenten sind ein zentrales Element der Gestaltung, das die Aufmerksamkeit auf sich zieht.





# r #5

## INHALT

### I. BESCHLEUNIGUNG

Seite 4  
**ZEIG MIR MAL BITTE DEINE ENTZÜNDETEN NERVEN**  
Die Neigung zum Burn-out gab es vor 100 Jahren auch schon mal. Die Zeiten sind sich ein bisschen, als man denkt

Seite 6  
**JETZT GEHT'S LOS!**  
Eben noch schön geträumt – jetzt schon auf der Drehebühne. Feuerwehrende beim Alarm



Seite 10  
**LASSEN SIE MICH DURCH, ICH MUSS ZU MEINEM SMARTPHONE**  
Der Süddeutsche Hartmut Rosa über die Notwendigkeit, einen Gang runterschalten

Seite 12  
**DR. KAWASCHIMA**  
Wieder mal schneller als ihr: Warum ich gern ein Early Adopter bin

### II. SPEED

Seite 14  
**MEIN SCHNELLER FREUND**  
Über einen Jungen, der irgendwas weg war



Seite 16  
**BRETTERN, DAS DIE WELT BEDEUTET**  
Nurwenn befindet sich die Skateboarder im Temporausch. Wir haben Beweise dafür

Seite 22  
**KOMMT SOFORT**  
Einfach ist es so weit, richtig gut essen, aber nicht lange warten

Seite 24  
**GROSSE ROHRE, EXPLOSIVER ATEM**  
Durchgehalle und feuertrennt: das futuristische Maifest



### III. ECHTZEIT

Seite 30  
**BREAKING NEWS: GOTT TRITT ZURÜCK!**  
Kafka meets Merkel: das vergangene Jahreshot noch mal im Liveticker

Seite 30  
**BLOSS WEG**  
hyperlin: Brandstiftler über das Fliesen von Kettensägewegen



Seite 34  
**GEBURT DER STERNE**  
Umgehört, was in Tausenden von Lichtjahren Entfernung so los ist

### IV. VON 100 AUF NULL



Seite 38  
**NEVER TOO LATE**  
Mit 70 ein Muskatier oder mit 80 Präsident: eine Sammlung weltbekannter Spätzünder

Seite 40  
**STILL WAITING**  
Wenn Shopping mit Twitter wird: Männer, die auf ihre Frauen warten

Seite 42  
**RUNTER KOMMEN SIE HINER**  
Die Geschäfte von jemandem, der mal Manager war

Seite 46  
**GUTER TON**  
Unendlich lang und langsam: John Cages Musikstück dauert insgesamt 689 Jahre

Seite 48  
Impressum



# SPEE



Ein Junge, der nicht warten kann –  
verdammte eilig haben – Gute Köpfe  
lange bitten lassen – Futuristen, die r





III.

# ECHTZEIT



Laut Duden ist die Echtzeit eine simultan zur Realität ablaufende Zeit. Im landläufigen Sinne wird damit auch eine Übertragung ohne Zeitverlust verstanden. In der Informatik versteht man unter real time lediglich die Abstraktion bestimmter Ergebnisse in einer vorbestimmten Zeitspanne.

Ein Live-Ticker ist für ein Fußballmatch viel zu schade  
 Wie Brandschützer Rettungswege so planen, dass alle schnell  
 fliehen können – Diese Sterne sind uns Lichtjahre voraus



66 Der Maschinengrützt

# Wie entscheide ich und warum?

6

68 Der Maschinengrützt



Hier saß einer, der nichts wegschmeißen konnte: Arbeitsplatz eines Unbekannten in einer amerikanischen Redaktion, 2011 fotografiert von Will Steacy

64 Der EQ-Test

Das Thema 1930 machte der amerikanische Psychologe Edward Lee Thorndike eine interessante Beobachtung: Populär ist nicht der, der brillant ist, sondern der, neben dem wir uns selbst brillant fühlen.

Wir suchen die Nähe zu Menschen, die uns besser machen, als wir eigentlich sind. Thorndike hielt die Fähigkeit, andere strahlen zu lassen, für einen Ausdruck von Intelligenz, von sozialer Intelligenz. Er dauerte über sechzig Jahre, bis der IQ-Journalist Daniel Goleman das Thema in seinem Bestseller «IQ» popularisierte. Er bediente sich bei den wissenschaftlichen Arbeiten der beiden Sozialpsychologen John D. Mayer und Peter Salovey, deren Erkenntnisse er in vier Dimensionen verpackte:

- 1 – Selbstwahrnehmung: Deuten Sie Ihre eigenen Emotionen richtig? Wissen Sie, warum Sie sich glücklich oder unglücklich fühlen?
- 2 – Selbstmanagement: Sind Sie in der Lage, Ihre Gefühle zu steuern?
- 3 – Einfühlungsvermögen: Können Sie einschätzen, wie es um andere steht?
- 4 – Beziehungsmanagement: Sind Sie in der Lage, die Gefühle und Stimmungen anderer zu beeinflussen?

Gut zu wissen Emotionale Intelligenz in einem Satz: Wie fühlen sich Menschen in Ihrer Gegenwart?

65 Der EQ-Test

Der Test Um die emotionale Intelligenz zu erheben, wird der MSCEIT™ (Mayer-Salovey-Caruso-Test zur Emotionalen Intelligenz) verwendet. Dessen EQ-Skala reicht von 50 bis 148. Werte über 115 sind überdurchschnittlich. Emotionale Intelligenz ist besonders fürs Personalmanagement interessant, denn der Top-Down-Stil, also ausschließlich direktive Führung, gilt als überholt. Begeiñert statt einschüchtern, selbst Fehler eingestehen, Mitarbeiter-abbolen- und -mitnehmen – das sind Fähigkeiten der nächsten Führungsgeneration.

Der MSCEIT™ ist sehr umfassend, das Ausfüllen dauert 30 Minuten. Unsere Methode reduziert den EQ auf eine einzige Frage.

Der Eis-Prüfungstest: Welche Sportart betriebe ich? Haben Sie eine Vorempfehlung gewählt oder einen Einzelsportart?

In Norwegen wird seit Längerem das Phänomen diskutiert, dass Topmanager Einzelisportarten bevorzugen. Besonders gern wachen sie Ausgleich in Extremsportarten, mit denen sie allein für den Perforanz ihrer Ziele verantwortlich sind. Diese Manager waren auch in ihrem Interoeben häufig leistungsstark und übertrafen ihre Zielvorgaben, aber sie offenbarten Schwächen bei den Social skills. Für: Da ihre emotionale Intelligenz stand es nicht zum Besten.

# Try it out




Mit der Kreativität ist das so eine Sache: Manchmal braucht es Freiheit, um aus Alltäglichem Neues entstehen zu lassen – wie hier in der Filmhochschule im polnischen Lodz. Selbst Bliesstifte und Becher wurden so zu dreidimensionalen Installationen

Fotos: Pawel Fabjanski Set-Design: Zuzana Stomilova

62 Der Rorschachtest

# Wie narzisstisch bin ich?

2

64 Der Rorschachtest

16. Ich bin besonders empfänglich für Erfolg und Misserfolg.

17. Andere Menschen schämen meine Probleme nicht zu verstehen.

18. Ich versuche, Ablehnung unbedingt zu vermeiden.

19. Ich fürchte, meine geheimsten Gedanken, Gefühle und Handlungen könnten meine Freunde schockieren.

20. Ich neige zu Beziehungen, in denen ich meinen Partner mal verheere und dann wieder verachte.

21. Selbst in einer Gruppe von Freunden fühle ich mich öfters allein und unwohl.

22. Ich verübe es anderen, die das haben, was ich gern hätte.

23. Niederlagen und Fehlschläge beschämen oder ärgern mich – aber ich zeige das höchstens nicht.

Addieren Sie Ihre Punktzahl:

+0 = schwach ausgeprägter heilischer Narzissmus  
 +50 = mittelstark ausgeprägter heilischer Narzissmus  
 +80 = stark ausgeprägter heilischer Narzissmus

66 Der Rorschachtest

# Bin ich verrückt oder nicht?

1

68 Der Rorschachtest

Das Thema Es ist die Urzene der Psychologie: Ein älterer, vertrauensvoller Mann schiebt Ihnen eine rechteckige Papptafel über den Tisch, auf der ein großer Tintenfleck zu sehen ist. Er fragt: «Was könnte das sein?» Die berühmte Rorschachmethode galt lange Zeit als «Röntgenbild der Seele», als Generalschlüssel zum Unterbewusstsein. In den Deutungen der Patienten meinte man unbewusste Eigenschaften zu erkennen, die nun quaswissenschaftlich anhand eines Algorithmus ausgewertet werden konnten.

Der Test Die Rorschachmethode, benannt nach dem Schweizer Psychiater Hermann Rorschach, hat ihren Ursprung in einem Gesellschaftsspiel, «Klecksgrafien» oder auch «Blöten» genannt, das Rorschach als Kind liebte: Ein Blatt Papier wird mit Tinte bekleckert und in der Mitte zusammengefaltet, sodass symmetrische Bilder entstehen. Jeder Mitspieler erzählt nun, was er darauf zu erkennen glaubt. Einen Schmetterling? Eine Giraffe mit Flügel? Oder sogar ein weibliches Geschlechtsorgan? Rorschach, den Jugendfreunde wegen seiner Vermarktung in das Tintenspiel «Klecks» nannten, wollte Künstler werden und wurde Psychiater. Er begann, aus dem Spiel eine Methode zu machen. Erinnerungen und unterdrückte Empfindungen eines Probanden, so glaubte Rorschach, werden durch die Konfrontation mit einem uneindeutigen Bildmaterial assoziativ ausgelöst und lassen Rückschlüsse auf die Persönlichkeitsstruktur des Probanden zu. Bei Versuchssträflern er fest, dass Schizophrenen vollkommen andere Bilder in den Kleckschen erkennen als Nicht-Schizophrenen.

# Cook mal



Mit Essen soll man nicht spielen, spricht gegen das Experimentieren. Eine ungewöhnliche Food-Streete, die nicht unbedingt zum Nachahmen ist.

Fotos: Catherine Loring

40 Der Rorschachtest

Was könnte das sein?



42 Der Rorschachtest

# Und es hat Boom gemacht



62 Lügendetektor & PEP-Test

Das Thema Das Wesen der Lüge ist Angst. Jeder, der lügt, hat Angst, entlarvt zu werden. Also muss man bei jedem Verdächtigen auf Anzeichen von Angst achten. Doch welche sind das?

Der Test Es gilt die Grundregel: Man hört die Lüge nicht, man sieht sie. Der Lügner errötet, fährt sich mit der Hand übers Gesicht, verschränkt die Arme vor der Brust. Sein Blick flackert oder sucht kurz den Augenkontakt mit dem Gegenüber, um zu prüfen, ob dieser ihm die Lüge abkauft. Weil geringer Spieltheoretiker als Lügendetektor galt, bat man schon vor 1000 Jahren in China zum Fröhen.

Der Verdächtige musste Reiskörner in den Mund nehmen und nach der Befragung wieder ausspucken. War der Reis trocken, war er ein Lügner. Im Prinzip funktioniert auf ähnliche Weise der Lügendetektor (Polygraf), der Puls, Blutdruck, Atmung

5 Aufmerksamkeit des Verdächtigen halten Jeder Verdächtige wechselt irgendwann von einer offensiv-rechtferdigenden zu einer defensiv-abwehrenden Taktik. Rücken Sie in diesem Augenblick physisch näher an den Verdächtigen heran.

6 Interpretation des Verhaltens Jetzt müssen Sie auf Zeichen achten, die darauf deuten, dass er aufgibt (Tränen zum Beispiel).

7 Alternativen anbieten Bieten Sie ihm zwei mögliche Tatabläufe an, einer davon ist

86 Test No. 3

gut schw  
unauffällig  
um uns herum ho  
von Pinguinen a  
überlegte ich, wie  
sollte ich behaupten,  
trinken zu billig. Sollte  
Schließlich kam mir die Idee:  
Wahrheit sagen, ihr gest  
einschläferete. Und dann hört  
sagen: »Entschuldige, aber  
langweilig, was du erzählst, abe  
noch so kenne.« Die Frau sah  
In ihrer Mimik lag aber auch noch  
nämlich Selbsterkenntnis und ein  
Es kam mir vor, als hätte ich  
Als hätte sie gewusst, wie o  
war. Nur so viel: Die Fra  
Mal so nett wie

2018 ● Die Ärzte ● CD-Packaging ● And more bears, Trocadero, Universal

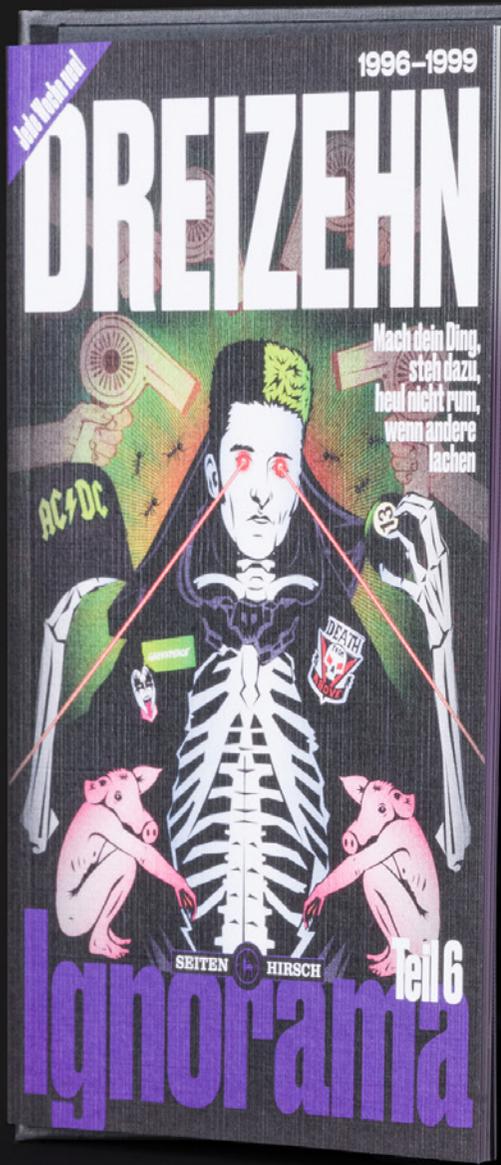
● Das (bis dato) Gesamtwerk der Band Die Ärzte befindet sich in einer schweren Box und umfasst 33 CDs und 11 Bücher. Mit Konzept und Design werden von außen Luxusmarken persifliert und verneigt sich innen vor den Genres der Groschenromane ● Chefredaktion: Sabine Cole ● Fotografie: Jim Rakete, Olaf Heine ● Illustration: Jindrich Novotny, Peter Stemmler/QuickHoney, Ralph Niese (Rest in peace) ● Awards: ADC Silber & Auszeichnung











bildete  
gut genug zu  
ähm, nein.

25 RENNEN, NICHT LAUFEN [3:01]  
M: Farin Urlaub T: Farin Urlaub, Bela B Felsenheimer  
MV: Edition Brause Beat/Universal Music Publ.  
ISRC: DEXE61800014

 Demo, 1985.

Bela: Als Jan das Lied anschle  
liebte ich es sofort. Textlich ei  
höne >Rebel Without a Cav  
und musikalisch r  
xperiment

2019 ● Die Ärzte ● CD/LP-Packaging ● And more bears, Trocadero, Universal

● Designentwicklung und Umsetzung für die Outtake-Box „They've Given Me Schrott“.







HAÄTTE ENDE DER 90ER-JAHRE  
NGERE GODZILLA-PHASE  
MIR IM VIDEOROM  
ME AUF VHS  
KELTNER  
EINE  
ALLEIN

SEHR LANGEN, SEHR LANGEN  
AUF EINER LANGEN, SEHR LANGEN  
MOTORRADFAHRT DURCH  
STRÖMENDEN REGEN (IN SAMBIA,  
FALLS ES JEMANDEN  
BESSIERT) SANG ICH IMMER  
EIN MANTRA VOR MICH HIN:  
ANN WERD  
ERSEHN?



2020 ● Die Ärzte ● Album Artwork und Kampagne ● Hot Action Records, Universal

● Die beste Band der Welt bringt ein Album und vier Singles raus. Es heißt »Hell« und liefert zur Musik ein – wie gewohnt – opulentes Booklet und eine Kampagne. Das Feuilleton der F.A.Z. meint: »Das Auge hört mit. Deswegen haben Die Ärzte ihr neues Album so hübsch verpackt, dass selbst sturen Streamingfans die Argumente ausgehen dürften. Wem hilft das? Unserem Gespür für Ästhetik.« ● Fotografie: Jörg Steinmetz

**WURDE AUCH ZEIT:**

**die ärzte**

ALS CD, VINYL, STREAM, DOWNLOAD & GROMEK

**HELL**

bademeister.com

**GIVE PUNK A CHANCE!**







die ärzte  
in the R tonight  
tour 2020

2021 ● Die Ärzte ● Album Artwork und Kampagne ● Hot Action Records, Universal

● Für Optimist\*innen kommt nach Dunkel immer Hell, bei die Ärzte ist es umgekehrt. Die Gestaltung des zweiten Albums innerhalb von zwei Jahren macht alte Filmklassiker zum Fotokonzept. Album, Booklet Packaging und Kampagne ● Fotografie: Jörg Steinmetz





**HELL**

die ärzte

DUNKEL  
HELL  
DUNKEL  
HELL

die ärzte  
die ärzte  
die ärzte

die ärzte  
**DUNKEL**





**EIN HERZ  
TROCKNET  
ERST,  
DANN  
ZERBRICHTS  
- MEIN  
SCHWEIGEN  
ÄNDERT  
NICHTS**



Warum hab ich nichts gesagt?  
Du hast mich so oft gefragt - was ist es? Was  
hat uns hierhin gebracht?  
Ich hab nicht reagiert -  
die Zeit verging, ich hab mich nicht gerührt - nein, ich hab  
einfach nichts gemacht  
ich hab nicht mehr an uns gedacht

und so hab ich dich allein  
vermissen und unglücklich sein  
reden lassen, alles klein  
und sagte doch ganz genau nichts  
nein, ich hab's stumm - angesichts  
dein Blüten und ließ es geschehen  
ließ zu, dass wir uns nicht aufhören  
ein Herz trockenst erst, dann zerbricht's

**MEIN SCHWEIGEN ÄNDERT NICHTS ...**

ich darf nicht mehr sprechen  
ich darf dich Ärger nicht mehr aus dem Wagen gehen  
dann ich weiß, dass auch ich einarm bin  
wenn du gehst, wo soll ich hin?

Ich ließ ich dich viel zu lang allein  
vermissen und unglücklich sein  
redete selber alles klein  
und sagte doch ganz genau nichts  
nein, ich hab's stumm - angesichts  
dein Blüten und ließ es geschehen  
ließ zu, dass wir uns nicht aufhören  
ein Herz trockenst aus, dann zerbricht's

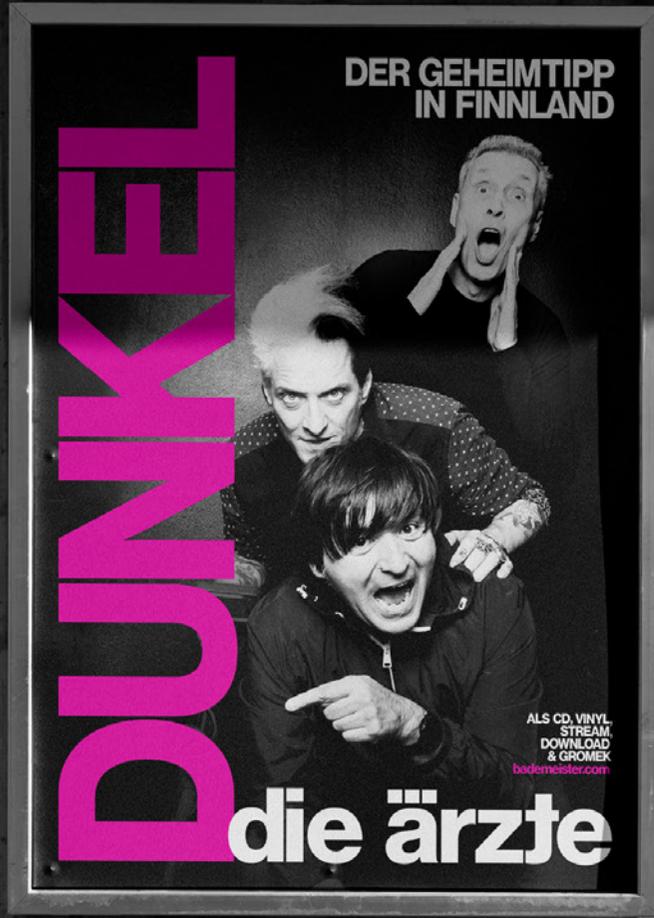
**NEIN, SCHWEIGEN ÄNDERT NICHTS**

**EIN HERZ  
TROCKNET  
ERST,  
DANN  
ZERBRICHTS  
- MEIN  
SCHWEIGEN  
ÄNDERT  
NICHTS**



Alle Titel außer 'Außerzählt' und 'In den Wäldern' produziert von Paul Kersney  
Produziert von Paul Kersney  
Gesellschaft von Paul Kersney  
Add. Recording: Paul Kersney  
Alle Titel außer 'Außerzählt' und 'In den Wäldern' geschrieben von  
NOISE - Arvid Schmitt, Oliver Gripp, Philipp Hoppen  
AUERZÄHLT - Arvid Schmitt, Oliver Gripp, Philipp Hoppen  
DOBLY - Arvid Schmitt, Oliver Gripp, Philipp Hoppen  
Alle Titel außer 'Außerzählt' und 'In den Wäldern' geschrieben von  
Arvid Schmitt, Oliver Gripp, Philipp Hoppen  
Artwork von Arvid Schmitt, Oliver Gripp, Philipp Hoppen  
Foto von Jörg Schmitt, Oliver Gripp, Philipp Hoppen  
DIE BESTE GABE: Arvid Schmitt, Oliver Gripp  
www.lademeister.com

PA © 2021 Hot Action Records GmbH  
Distribuiert von optimalmedia GmbH  
Dieser Tonträger wurde aus 100% recyceltem Papier hergestellt



- Das unabhängige monothematische Gesellschaftsmagazin erscheint seit 2003 in einer Auflage von mittlerweile 45.000 Exemplaren. Jede Ausgabe gestaltet ein\*e andere\*r Art-Direktor\*in, nur Jan Spading übernimmt gleich dreimal. Die Ausgabe USA entsteht vor der US-Wahl, kurz nach Erscheinen wird Trump Präsident (sad) und das Heft ein Klassiker (awesome) ● Chefredaktion: Oliver Gehrs ● Fotografie: Michael Jang, Heinrich Holtgreve, Hannes Wiedemann ● Illustration: Ahaok ● Awards: ADC Bronze



# Make Great America Again

Text: Fabian Jonas

**Im Angesicht  
des Wahlkampfs  
von Abraham  
Lincoln wird die  
Gegenwart mit  
Donald Trump  
und Hillary  
Clinton noch  
beschämender.  
Für die Doofen  
eine intellektuelle  
Vogelscheuche  
mit Depressionen,  
für die anderen  
der größte  
Politiker, den  
Amerika je hatte**







ESSEN  
UND  
TRINKEN

UNABHÄNGIGES GESELLSCHAFTSMAGAZIN

DUMMY ★ 37



§ 175

FIESE NUMMER

Unter Adenauer wurden mehr Schwule nach § 175 abgeurteilt als in der Nazizeit. Die absurde Geschichte eines Gesetzes

1953: PHOTO: HANNAH BUCHHEIT

GANZ SCHÖN TAKTLOS

Warum auch immer: Männer haben ein sehr großes Selbstbewusstsein. Sogar auf der Tanzfläche. Eine fotografische Nachtarbeit von Edgar Herbst

EIN BRUDER ÜBER

DAS KIND IM MANN

Der Hochstapler Frédéric Bourdin gab sich jahrelang als junge aus

2007: HANNAH BUCHHEIT  
ILLUSTRATION: HANNAH BUCHHEIT

E

Es wurde kein Verbrechen. Das ist ein Mann, der kein Mörder war, wollte werden. Er hat die Freiheit, seine Frau zu verlassen, zu heiraten, zu scheitern, und am Ende wieder die wahre Liebe zu finden. Er war schon ein Mann, bevor er geboren wurde. Der Mann, der sich nicht als Kind fühlte, sondern als Mann. Durch einen Unfall. Durch einen Mann. Durch einen Mann.

Es wurde kein Verbrechen. Das ist ein Mann, der kein Mörder war, wollte werden. Er hat die Freiheit, seine Frau zu verlassen, zu heiraten, zu scheitern, und am Ende wieder die wahre Liebe zu finden. Er war schon ein Mann, bevor er geboren wurde. Der Mann, der sich nicht als Kind fühlte, sondern als Mann. Durch einen Unfall. Durch einen Mann. Durch einen Mann.

# 2014-2016 ● HOLO Magazin #1 und #2 ● Entwicklung, Art Direction und Design

● Holo ist ein monothematisches Magazin über Entwicklungen in Kunst, Wissenschaft und Technik. Inhaltliche Verantwortung trägt das international vernetzt und renommierte Expertenteam von creativeapplications.net ● Awards: ADC Bronze





I. People  
Jer Thorp



Data-based

From computationally arranging the names of the deceased at the National September 11 Memorial to mapping the viral spread of links to *New York Times* articles on Twitter, Canadian software artist Jer Thorp has changed the way we think about data. Now a co-founder of the interdisciplinary 'supergroup' the Office for Creative Research, Thorp is posed to reinvent how we not only represent, but engage quantitative information.

Text: Greg J. Smith — Photograph: Ken Thornthorpe



Above: Thorp carefully handles a screen print produced for the Random Number Generator platform in 2011. The visualization shows the frequency of the words 'red', 'green', and 'blue' in the *New York Times* between 1981-2010.



It is the third week of December 2011 and within the brightly lit confines of a cramped studio, Natalie Baker carefully handles her asymmetrical, custom-knit scarf while outlining the organizational logic driving her research. Baker's scarf is no mere accessory under the tutelage of Jer Thorp, knitting in the medium through which she chooses to explore seven years of sales data from the "the world's hand-made marketplace" platform Etsy. Beyond wearable web analytics, other projects demonstrated include a mockup of a monument for badly injured cyclists, a "tear-sheet" of satellites orbiting Earth over the last six decades. Welcome to the final review of 479,288 "Data Representations," an elective course offered within the Interactive Telecommunications Program (ITP) at New York City's Tisch School of the Arts.

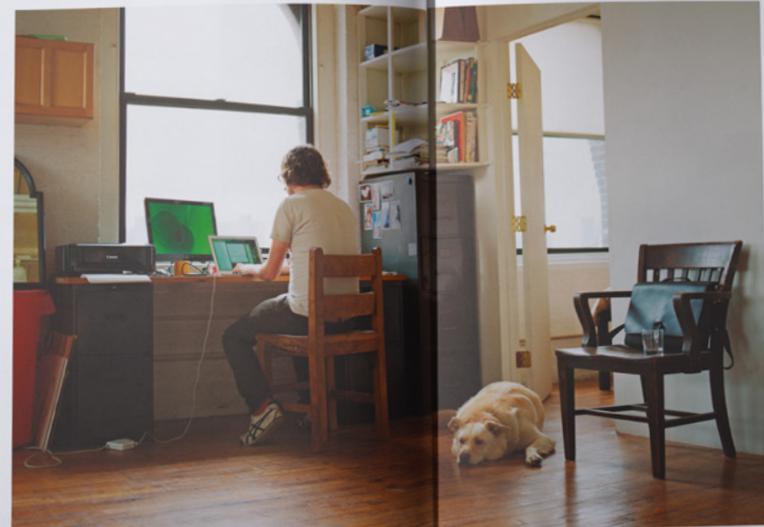
Thorp's broad-minded approach to information design informs his course, and he challenges students to think about data as something that can not only be rendered unseen but scripted, crafted, or fabricated. Over the last several years, the scruffy, bespectacled, and impressively curious Canadian software artist has authored and collaborated on a series of innovative visualization projects that have earned him global recognition and allowed him to be both brave and selective with his subsequent undertakings. At the beginning of 2013, Thorp seized on this momentum and formalized an ongoing working relationship with statistician Mark Hansen and media artist Ben Rubin to launch the Office for Creative Research (OCR), "a mix between an R&D group, a think tank and an artist collective."

The morning after the studio critic, we find ourselves a few blocks east of Thorp's DUMBO studio, perched on stools at the Brooklyn Roasting Company. Thorp is in good spirits; his teaching obligations for the semester have just concluded and he's savoring his first tea of the day, opting on the current "halcyon days" of data-based practices. "If you think of it in terms of an innovation curve, there is always going to be a burst of experimentation in the beginning, when people are trying to find footholds in whatever kind of solution terrain is available."

The challenges of navigating this metaphorical rugged landscape, and lack of established, stiffing best practices, propel Thorp forward, as both a programmer and educator. Our conversation drifts through his teaching philosophy, his role as the unofficial "sublyer" for the Processing community, and some work he recently did for *Popular Science*. I find it a little unnerving that Thorp knows about every tenth pattern that flies through this cafe, as a coffee-in-hand chic designer departs his workshop. "Her work is amazing, she's won three national design awards." He then launches into an elaborate summary of his experience at ITP without skipping a beat.

Thorp is more than qualified to speak authoritatively about data-based practices. Several of his recent visualization projects have been received as groundbreaking "instant classics" by information design aficionados. This is a discerning audience, one that is simultaneously zealous for new approaches to representing quantitative information while also demanding novel interactions. One such initiative, *Project Cascade*, developed in the spring of 2011, prototyped an elegant 3D interface that mapped the conversational nature of the social web by tracking the way links to articles from the *New York Times* spread across Twitter. While the visualization is fabulous at representing the dense, ephemeral social constellations that populate the web, it is equally useful as a cipher for understanding the chain of events that saw Thorp—a Vancouverite—dig in and adapt New York City as his new home.

I. People  
Ra

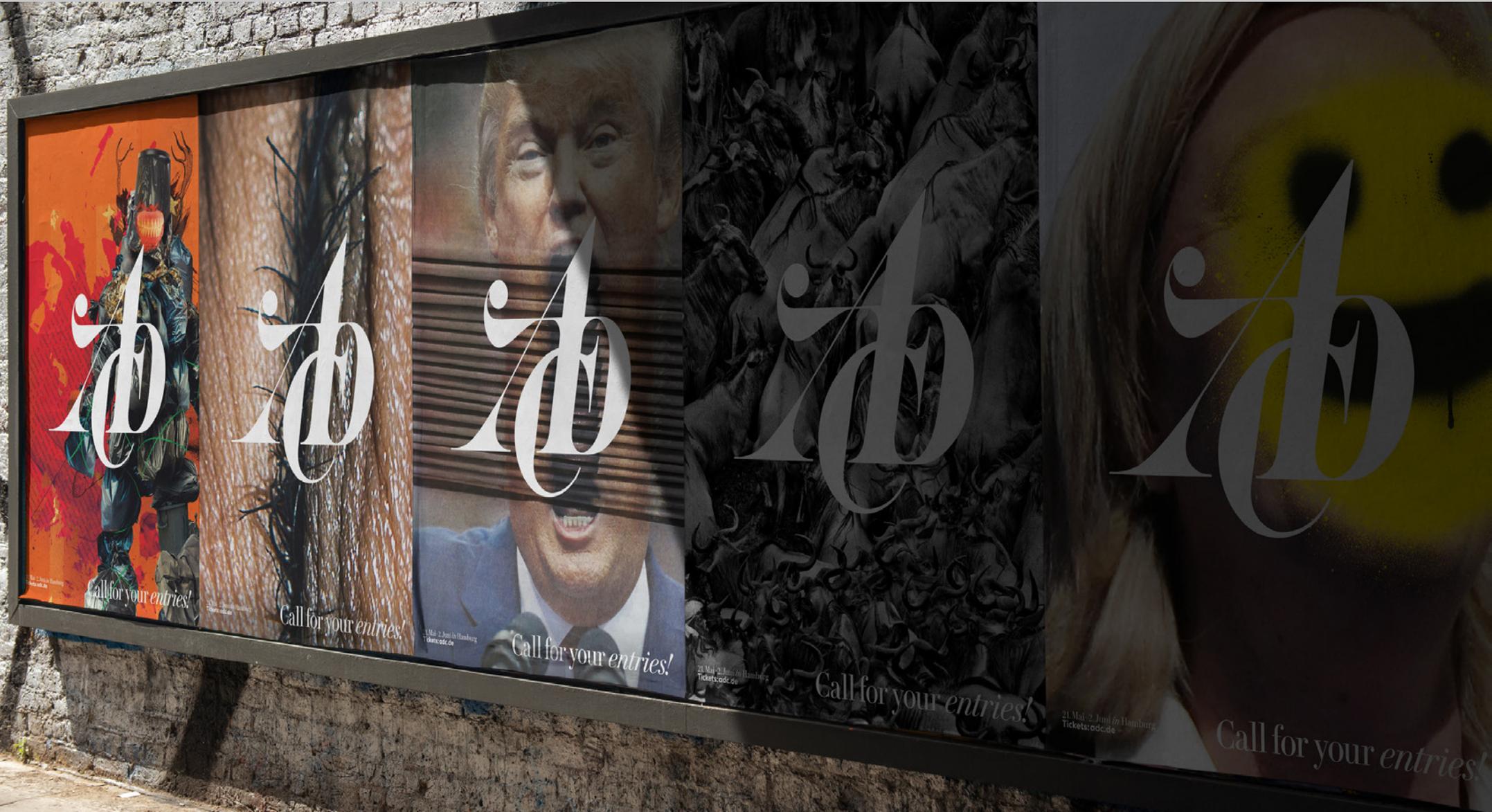


Thorp's studio is on the upper floors of a renovated space in DUMBO, Brooklyn. The space had been his lap as a long-term artist from a friend during his tenure at the NYU ITP Lab.





● Nach der Entwicklung des neuen Erscheinungsbildes für den Art Directors Club Deutschland übernahm das Studio Spading gemeinsam mit dem Bureau Johannes Erler und Burkhard Müller von Mutabor auch die Gestaltung der Kampagne für das ADC Festival 2019.



ADC Festival 2019



Programm



21. Mai - 2. Juni  
in Hamburg



adc.de

ADC Festival

To follow, mention and share:  
Facebook: @hallo.adc  
Instagram: @adc\_germany  
Twitter: @ADC\_GERMANY  
#adcfestival2019

Kongress  
10:00 - 17:00 Uhr

Open Space  
10:00 - 17:00 Uhr

EXPO  
10:00 - 17:00 Uhr

Speed-Recruiting  
11:00 - 12:30 Uhr, 14:30 - 16:00 Uhr

Donnerstag  
23. Mai 2019

Der Kongress, das Open Space-Programm, die EXPO mit Speed-Recruiting, die ADC Insights X sowie die Junior Award Show am 23. Mai 2019 sind ein Kampagnalakt statt, der einstigen Maschinenfabrik in Hamburg-Wahlstedt.

ADC Insight  
13:00 Uhr, 14:30 Uhr, 16:00 Uhr

Ausstellung  
16:00 - 19:00 Uhr (Museum der Arbeit)

Junior Award Show  
17:00 Uhr

ADC Festival 2019

Die Zukunft von Menschen, Marken & Maschinen

Der Kongress

Jonathan Meese  
Natasha Jen  
Jeff Jarvis  
Maria Alyokhina  
Tarek Müller  
Rosie Arnold  
Nicola Mendelsohn...



# Call for Your Entries!

Der *ADC*  
Wettbewerb

Für eine  
*Einreichung*  
erhältst du...

1. eine faire Bewertung,
2. eine Veröffentlichung in unserer ADC App,
3. freien Eintritt zur ADC Ausstellung im Rahmen des ADC Festivals,
4. kostenlose Einzelanfertigung.

Bei einer  
*Prämierung*  
erhältst du...

1. Freien Eintritt zur ADC Award-Show,
2. eine kostenlose Teilnahme beim ADC of Europe,
3. eine Gewinnerurkunde & einen begehrten ADC Nagel,
4. ein digitales Gewinner-Kit,
5. eine Präsentation deiner Arbeit in der ADC Ausstellung im Rahmen des ADC Festivals.

Und ganz wichtig: Gewinnen kostet nichts!

Für mehr Informationen scanne den Code:



Woran  
wir  
glauben

Exzellente kreative  
Kommunikation...

1. hat eine *Idee*,
2. ist *verständlich*,
3. ist *überzeugend*,
4. ist *handwerklich perfekt*,
5. macht *Freude*,
6. ist *dienlich*,
7. ist weder *rassistisch* noch *diskriminierend*.

## Die ADC Jury

„Ihr schiebt euch die Preise doch gegenseitig zu!“ Mit diesem Vorurteil kämpft der Club seit Gründung im Jahr 1964. Deshalb unternimmt er seit der ersten Jurysitzung alles, um Schummeln zu unterbinden. Jurymitglieder dürfen nicht für eigene Arbeiten stimmen. Sie müssen den Raum verlassen, wenn darüber diskutiert wird.

Eine Jury besteht aus rund 15 Mitgliedern, die in einem strengen Wahlprozess in die Jury gewählt werden.

Wir sind uns sicher: Jede Arbeit wird gesichtet, diskutiert und bewertet. Nur die besten Arbeiten erhalten eine Prämierung, denn wir brennen dafür, herausragende Werke aufzuspüren und gebührend auszuzeichnen!

Hier geht es zur Gewinnergalerie des ADC Wettbewerbs (kostenlos App zum Download):

#### Impressum

Herausgeber:  
Art Directors Club für  
Deutschland (ADC) e.V.  
Franklinstraße 15  
10487 Berlin  
Telefon:  
030 - 990 03 10 - 0  
E-Mail: [adc@adc.de](mailto:adc@adc.de)  
Geschäftsführender  
Vorstand: Klaus Gräff  
Vereinsregister:  
Amtsgericht Charlottenburg  
Registernummer:  
VR21502 B  
USt-IdNr.: DE 231440109

Konzeption & Gestaltung:  
Jan Spading (myX)  
Bilder: © Animated Artworks  
- Eat, Sleep + Design /  
Frank Gräff

Projektmanagement:  
Frouke Gottwald (ADC)  
Druck: Reproconcept, Berlin



## Wer wir sind

Der Art Directors Club für Deutschland ist ein unabhängiger Verein mit dem Ziel, exzellente kreative Kommunikation zu finden und zu fördern.

Wir versammeln die besten Köpfe aus allen Disziplinen der kreativen Kommunikation. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, die herausragenden Arbeiten kreativer Kommunikation zu finden, auszuzeichnen, zu präsentieren und zu erklären.

Das tun wir in regelmäßigen Treffen, Juries, Ausstellungen, Publikationen, Seminaren, Kongressen, Konferenzen und Nachwuchsveranstaltungen. Und dem größten Kreativfestival im deutschsprachigen Raum.

Kommunikation ist das wichtigste Bindeglied zwischen uns Menschen. Durch Kommunikation

werden Botschaften, Wünsche, Erwartungen und Gefühle ausgetauscht. Ohne Kommunikation würden wir einander nicht erreichen und nicht verstehen.

Wir sind auf tiefsten Ebenen überzeugt, dass Kommunikation durch exzellente Kreativität besser und wirkungsvoller wird. Gibt es einen überzeugenderen Grund, sich für kreative Kommunikation zu engagieren?





2019 ● Buchgestaltung ● B2B ● Corporate Publishing ● BLM Filmproduktion

● Gestaltung des von A bis Z informativen wie selbstironischen BLM-Filmlexikons vom Regisseur Frank Papenbrock – für neue und bestehende Kunden.





1. Auflage April 2019  
 © Copyright 2019 Frank Papenbrock  
 Umschlaggestaltung und Satz: zmk, Jan Spang und Oliver Grupp  
 Collage: Rucker & Wick  
 Herstellung und Druck: brandbook  
 Printed in Germany  
 Gedruckt auf 100% Recycling-Papier  
 BLM FILM GmbH, Vorsetzen 53, 20459 Hamburg, Deutschland  
 Zu beziehen über: www.buchhandelvertrieb.de  
 ISBN 978-3-60-662387-3



# LEXIKON DES

Von Achtsprung bis Zweier-Pitch,  
 endlich verstehen, wovon am  
 Werbefilm-Set gesprochen wird!



# WERBE- FILMS

Frank  
Papenbrock

## VORWORT

Wer Abkürzungen, Anglizismen, Denglisch und Fachausdrücke ohne Ende mag, der wird das Set einer Werbefilmproduktion lieben. Für alle anderen ist es gelinde gesagt – zumindest sprachlich – die Hölle auf Erden. Wie an keinem anderen Ort der Erde vermischen sich hier Marketing-Bla-Bla, Werbeplatitüden und Filmchinesisch zu einem kaskadenartigen Singsang der besonderen Art – scharf gewürzt mit einer nicht zu knappen Prise Tech-Sprech und einem Spritzer IT-Jargon. Doch Spaß beiseite: Wenn Menschen aus so völlig unterschiedlichen Berufen zusammenkommen, um ein gemeinsames Projekt zu realisieren, dann ist die Verständigung tatsächlich eine Herausforderung. Rechnet man dazu noch die Tatsache, dass sich die Film- und Werbe-

[ABK.] Abkürzung.  
 [AMER.] In den USA gebräuchlicher Begriff.  
 [ANGELZ.] In Deutschland gebräuchlicher Anglizismus.  
 [CO] Aus dem Bereich der Computergrafik.  
 [DIEGLISCH] Deutsch-englische Wortschöpfung.  
 [DT.] Deutsch.  
 [ENG.] An englischsprachigen Sets üblicher Begriff.  
 [FILM] Aus dem Bereich der Filmproduktion.  
 [FOTOG.] Fotografischer Fachbegriff.  
 [FRANZ.] Aus dem Französischen.  
 [GALIZ.] In Deutschland gebräuchlicher Galizismus.  
 [IT.] Informations- und Computertechnik.  
 [JUR.] Rechtswissenschaftlicher Begriff.  
 [LIT.] Literarischer Begriff.  
 [MARKT] Firma, Organisation oder Markenname.  
 [MATH.] Mathematischer Begriff.  
 [PHYS.] Aus dem Bereich der Physik.  
 [PSYCH.] Aus dem Bereich der Psychologie.  
 [SCHIN-ANGELZ.] Nur scheinbar ein Anglizismus.  
 [SOFTW.] Software.  
 [TON] Aus dem Bereich der Tontechnik.  
 [TYPO] Aus dem Bereich der Typografie.  
 [UML.] Umgangssprachlich.  
 [VIDEOTECH.] Videotechnischer Begriff.  
 [VR] Aus dem Bereich der Virtual Reality.  
 [WERBUNG] Aus dem Bereich der Werbung.  
 [WIKT.] Wirtschaftsbegriff.

## A WIE ABSOFTEN

**absolut**  
 nutzung für → Breitbildfilme genutzt, heutzutage jedoch meist zum Erzielen eines vintage-artigen, weniger cleanen Looks eingesetzt. Die Bilder zeichnen sich durch eine geringere horizontale → Auflösung, einen weichen Charakter und ein merklich anderes (ovales) → Boké aus.  
**antworten** [USK.] [WERBUNG] abwägen/eine Idee prüfen.  
**Anfrage** [INT.] →; Aufforderung eines Auftraggebers an einen Auftragnehmer. Zum Beispiel → Werbeagentur an → Filmproduktion (1), einen geeigneten → Regisseur für ein Werbefilmprojekt anzubieten, ein Umsetzungskonzept zu entwickeln und es zu kalkulieren.  
**angeln** [FILM] das Mikrofön mithilfe einer → Tonangel in die Nähe eines → Darstellers bringen.  
**Animatic** [ANGELZ.] [WERBUNG] grob animiertes, gefilmtes und einfach vertontes → Storyboard, unter anderem zur Überprüfung von Idee, Dramaturgie, Wirkung sowie Einstellungsänge, beziehungsweise → zähl.  
**Animation** [FILM] →; abgeleitet von lat. *animare* »zum Leben erwecken. Methode, bei der durch das Erstellen und schnelle Wiedergeben von → Einzelbildern scheinbar ein bewegtes Bild erzeugt wird. Die → Einzelbilder können dabei zum Beispiel gezeichnet, vom Computer berechnet (→ CGI) oder Fotos sein.  
**Animatronik** [ANGELZ.] [FILM] →; elektrisch gesteuerte Puppe von Mensch, Tier oder Fantasiewesen beziehungsweise ein Körperteil davon.  
**Ann Other** [ENG.] (auch: A.N. Other oder ANO) Platz-

**ansprechen**  
 haltename, für eine zu einem späteren Zeitpunkt zu bestimmende Person. Sozusagen die englische Verwandte von *Erika Mustermann*.  
**Anprobe** [FILM] →; → Fitting.  
**anschieben, etwas veranlassen.**  
**Anschluss** [FILM] →; → s. Kontinuität. Belm → Drehen ist es wichtig, die Kontinuität von Darstellerpositionen und → Bewegungen, Gesichtsausdrücken, → Requisiten und Bekleidungsständen, Kamerabewegungen und Bildausschnitten im Auge zu behalten. Wenn alles passt, stimmt der *Anschluss*. Sprachbeispiel: „Bitte lasst die Scherben liegen, die haben Anschluss.“  
**Anschlussfehler** [FILM] →; Fehler in der Kontinuität der Abläufe, zum Beispiel der eines Objektes oder einer Person. Wechselnde Flüssigkeitsniveaus in einem Trinkglas, Verschmutzungsgrad von Kleidung, falsche Position im Raum oder springender Gesichtsausdruck können zum Beispiel als Anschlussfehler wahrgenommen werden. Sprachbeispiel: „Achtung Anschlussfehler! Du hastest erst am Ende des Satzes gelächelt.“  
**Anschaut** [FOTOG.] →; Objekte im Vordergrund eines Bildes, die nur teilweise im → Bildausschnitt erscheinen, befinden sich *im Anschaut*.  
**anschnitten** [DGL.] [WERBUNG] skizzieren.  
**ansprechen** [TRG.] Mikrofonprobe machen. Sprachbeispiel: „Kannst du bitte mal ansprechen?“

## B WIE BEPAMPERN

**B2B** (auch: B-to-B) [ANGELZ.] [ABK.] Business to Business. Geschäftliche Beziehungen zwischen mindestens zwei Unternehmen oder Behörden.  
**B2C** (auch: B-to-C) [ANGELZ.] [ABK.] Business to Consumer. Geschäftliche Beziehungen zwischen Unternehmen und Konsumenten.  
**Babelberg** → Studio Babelberg.  
**Baby** [USK.] Projekt/Lebhlingsprojekt. Sprachbeispiel: „Das ist Jans Baby.“  
**backdrop** [ENG.] →; Hintergrund.  
**Background** [ANGELZ.] [FILM] →; → Kommando des/der Regisseur/innen an die → Kamparsen, die mit ihnen besprochene Aktion jetzt zu beginnen.  
**back light** [ENG.] [FOTOG.] →; → Gegenlicht.  
**Backlink** [ANGELZ.] [IT.] →; Weiterleitung von einer Webseite auf eine andere Webseite.  
**backlit** [FOTOG.] von hinten beleuchtet.  
**Back to Back** [ANGELZ.] [WERBUNG] direkt aufeinanderfolgend.  
**Back to one!** [ANGELZ.] [FILM] →; → Alles auf Anfang!  
**Back-up** [ANGELZ.] [IT] Datensicherung.  
**Balloon Light** [ANGELZ.] [FILM] →; aufblasbare (teilweise mit Helium gefüllte) leuchtende, lichtstreuende oder reflektierende Konstruktion, die zur Beleuchtung von Filmsets (Events oder Baustellen) eingesetzt wird. Wird an Seilen schwebend oder auf Stativen eingesetzt.  
**Banding** [ANGELZ.] [VIDEOTECH.] →; (auch: Color Banding

## L WIE LIMBO

**Landingpage**  
**Landingpage** [IT] →; zielgruppenoptimierte, von der Hauptseite getrennte Webseite, die für bestimmte Werbemaßnahmen konzipiert ist. Erscheint nach einem Klick auf eine Onlineanzeige oder einen Suchmaschineneintrag und verweist auf der ein bestimmtes Angebot.  
**Lassoband** [FILM] →; → Tape.  
**Lastenheft** [TRG.] →; detaillierter Anforderungskatalog des Auftraggebers an den Auftragnehmer. Siehe auch: → Pflichtheft.  
**Latenz(zeit)** [IT] [VR] →; → (-en) Verzögerungszeit. Beschreibt im Zusammenhang mit → Virtual Reality die Verzögerung zwischen einer empfundenen Bewegung und dem visuellen Eindruck. Siehe auch: → VR-Krankheit.  
**Liift** [FILM] Antwort der Kameraassistentin und des Tons auf das Kommando „Action!“ sobald die Aufzeichnung gestartet ist. Sprachbeispiel: „Ton läuft!“  
**Launch** [ANGELZ.] [WERBUNG] →; Markteinführung.  
**lauchen** [DIEGLISCH] [WERBUNG] →; bekanntmachen/eröffnen.  
**lant** [DGL.] [WERBUNG] aufmerksamkeitswirksam.  
**Layout/Lay-out** [WERBUNG] →; hingegen „Gestaltung“. Der Begriff wird in der Werbung vielseitig verwendet und beschreibt in seiner weitesten Auffassung eine Vorstufe oder Art Skizze vom zu erstellenden → Werk. Layouts dienen vor allem der Kommunikation und dem → Briefing und werden sowohl bei der Bild- als auch bei der Tongestaltung verwendet.

## REGIEANFASSUNG SCHRIFTLICHE INTERPRETATION ZUR UMSETZUNG EINES WERBEFILMKONZEPTS. KANN MOODS, STORYBORDS, SKIZZEN UND WEITERE ZUSÄTZLICHE INHALTE ENTHALTEN.

**Regieanfassung** [WERBUNG] →; schriftliche Interpretation zur Umsetzung eines Werbefilmkonzepts. Kann → Moods, → Storyboards, Skizzen und weitere zusätzliche Inhalte enthalten.  
**Regiegespräch** [WERBUNG] →; Treffen zwischen Werbeagentur und Regisseurin zwecks → Briefing.

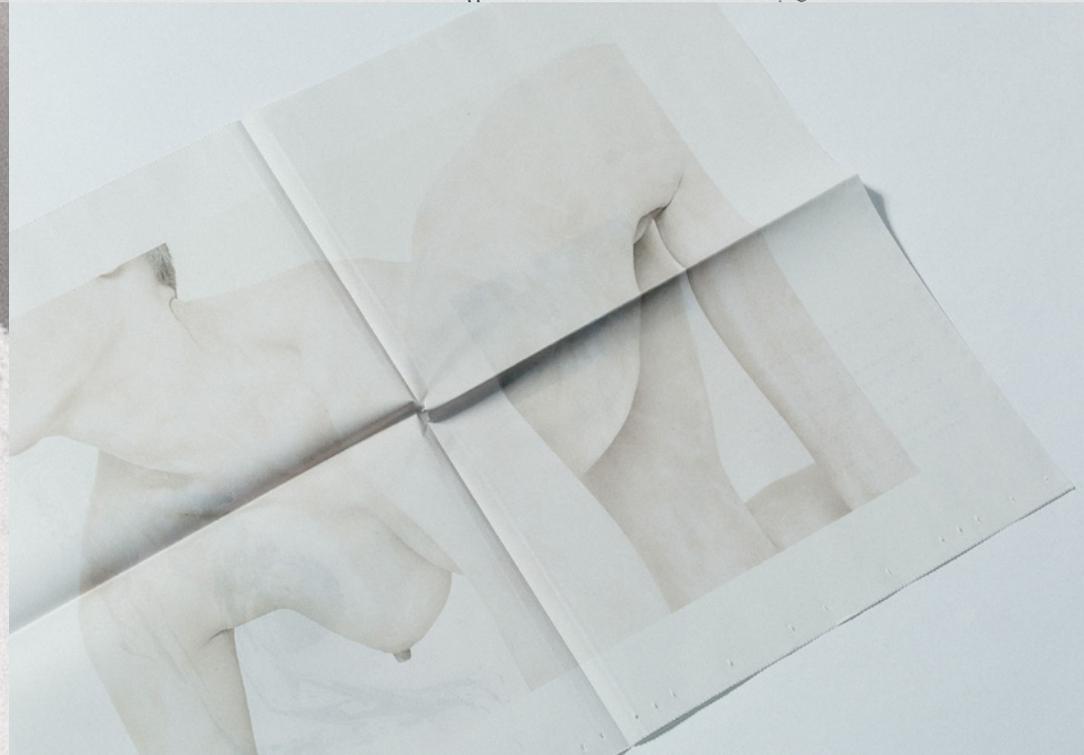
## Regie-Lounge

**Regie-Lounge** [MARKT] →; turmasmäßiges Treffen, bei dem Regisseur und Kreative zusammenkommen, um einander kennenzulernen.  
**Regie-Scout** [DIEGLISCH] [FILM] [WERBUNG] →; Person die für eine → Filmproduktion (1) den Werbefilmmarkt nach neuen Regisseuren durchklimmt, bei → Anfragen Verfügbarkeiten klärt, Vorschläge für den/die am besten geeigneten Regisseuren unterbreitet, → Musterrollen zusammenstellt und gegebenenfalls Konditionen vorverhandelt.  
**Regisseurin** [FILM] →; → s. n. Person, die einen Film inszeniert. Sie gibt entsprechende → Regieanweisungen und ist auf kreativer Ebene der/die maßgebliche Entscheiderin. Am → Set beantwortete er/sie alle kreativen Fragen. Seine/ihre Inszenierung stellt ein eigenständiges künstlerisches → Werk dar, dessen Nutzungsrechte durch vertragliche Vereinbarungen bereits im Vorfeld abgetreten werden. Er/sie hat mehrere Mitarbeiter (zum Beispiel → Kameramann/-frau, → Editor/in Kompositör/in etc.).  
**Rehera** [DGL.] [FILM] →; → Durchlaufprobe.  
**Recherche** [WERBUNG] →; → Medienrecherche.  
**reindampfen** [DGL.] [DIEGLISCH] ethisch fragwürdige Methode, eine Ausschreibung durch Abgabe eines unrealistisch niedrigen Kostenvoranschlags zu gewinnen.  
**Reisepage** [FILM] [WERBUNG] →; Aufwandsersatzung/Vergütung für einen → Reisetag.  
**Reisetag** [FILM] [WERBUNG] →; Tag, der zur Anreise an den Produktionsort verwendet wird.



thomas rusch / gärtnerstrasse 15  
10245 berlin  
thomas@thomasrusch.com  
+49 172 861 09 28  
rockenfeller+göbels  
düsseldorf  
film: c/o stink  
berlin  
bettina  
paris

r u s c h

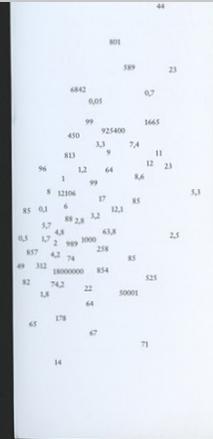


brand eins

# Die Welt in Zahlen

## 2010

Statista



### I. Was Wirtschaft treibt

Status quo  
Weltwirtschaftskrise  
Wissensgesellschaft  
Demografie  
Gesundheit  
Globalisierung  
Digitalisierung  
Regionalisierung  
Ökologie  
Energie

# 1442

Höhe des im Budgetplan veranschlagten Kapitals 2007, in Milliarden US-Dollar  
Höhe des im Budgetplan veranschlagten Kapitals 1997, in Milliarden US-Dollar, 100



### Gut vernetzt

Zahl der Internetnutzer (in Millionen)

Land	Internetnutzer (Millionen)
USA	190
Deutschland	100
Frankreich	80
Japan	70
China	60
Indonesien	50
Ungarn	40
Türkei	30
Portugal	20
Estland	10
Frankreich	10
Niederlande	10
Südkorea	10

### IV. Was Menschen bewegt

Fußball  
Arbeit  
Träume  
Essen & Trinken  
Sex  
Erfolg & Leistung  
Liebe & Freundschaft  
Geld  
Schönheit & Gesundheit  
Eigentum & Konsum  
Luxus  
Freizeit & Lifestyle  
Macht  
Weihnachten



### Sex

#### Startschuss

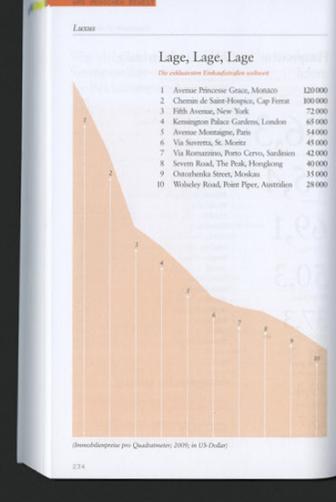
Wie alt waren Sie beim ersten Mal?

15,9  
15,5  
16,4

Dunkelziffer

### Die wichtigste Nebensache der Welt

Land	Wichtigste Nebensache	Prozent
1. Griechenland	1. Nigeria	24,0
2. Brasilien	2. Griechenland	10,000
3. Polen	3. Mexiko	22,1
4. Mexiko	4. Brasilien	21,4
5. Indien	5. Italien	20,4
6. Russland	6. Südafrika	20,0
7. Österreich	7. China	19,9
8. Malaysia	8. Malaysia	19,9
9. Spanien	9. Niederlande	19,5
10. Südafrika	8. Schweiz	18,9
11. Schweden	9. Polen	18,6
12. USA	10. Kanada	18,4
13. Deutschland	11. Neuseeland	18,3
14. Kanada	12. Russland	18,2
15. China	13. USA	17,7
16. Italien	14. Deutschland	17,6
17. Nigeria	15. Australien	17,5
18. Frankreich	17. Österreich	16,9
19. Niederlande	17. Thailand	16,6
20. Australien	18. Großbritannien	16,3
21. Singapur	19. Japan	16,0
22. Neuseeland	20. Spanien	15,6
23. Großbritannien	21. Hongkong	15,2
24. Hongkong	22. Singapur	15,2
25. Japan	23. Frankreich	14,6
26. Thailand	24. Indien	13,2



### Freizeit

Wie häufig gehen Sie ins Theater?

39  
30  
23  
15  
10

### Auszeit

Wie häufig gehen Sie ins Theater?

39,5  
36  
30

### Kulturzeit

Wie häufig gehen Sie ins Theater?

39,5  
36  
30

### Was kaufen Sie?

Zahl der Deutschen, die ihre Lebensmittel häufig beim Discounter einkaufen, in Prozent: 69

# 28,4

# 36,5

# 29,7

### III. 20 Jahre Wiedervereinigung

Finanzen  
Arbeit & Infrastruktur  
Bevölkerung  
Wirtschaft & Wissenschaft  
Wahlrecht

### Abtransportiert

Jahr	1990	2008
Östdeutschland	24,8	13,2
Westdeutschland	29,5	43,9

### Erwirtschaftet

Jahr	1990	2008
Östdeutschland	107,3	114,6
Westdeutschland	280,9	207,3

### Wir haben die 500 größten deutschen Unternehmen ihren Firmensitz?

# 141

Neuheiten

### Erfinden

Land	Erfindungen
1. Baden-Württemberg	11.081
2. Bayern	10.128
3. Nordrhein-Westfalen	7.797
4. Niedersachsen	3.151
5. Hessen	1.978

### Aufgaben

Land	Aufgaben
1. Baden-Württemberg	11.081
2. Bayern	10.128
3. Nordrhein-Westfalen	7.797
4. Niedersachsen	3.151
5. Hessen	1.978

### Handelskammer Regio Stuttgart

Land	Handelskammer
1. Baden-Württemberg	11.081
2. Bayern	10.128
3. Nordrhein-Westfalen	7.797
4. Niedersachsen	3.151
5. Hessen	1.978

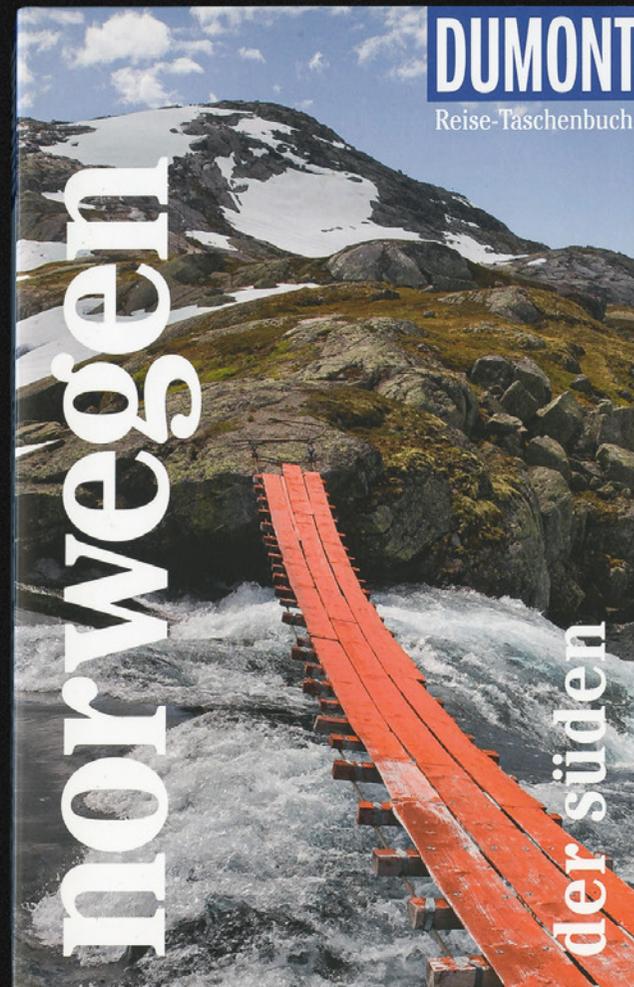
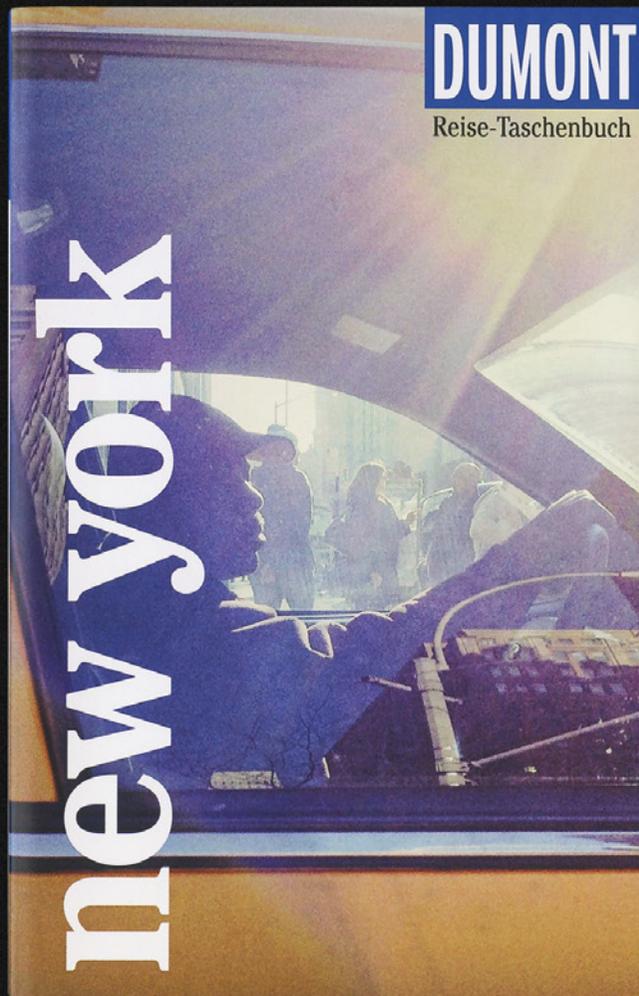
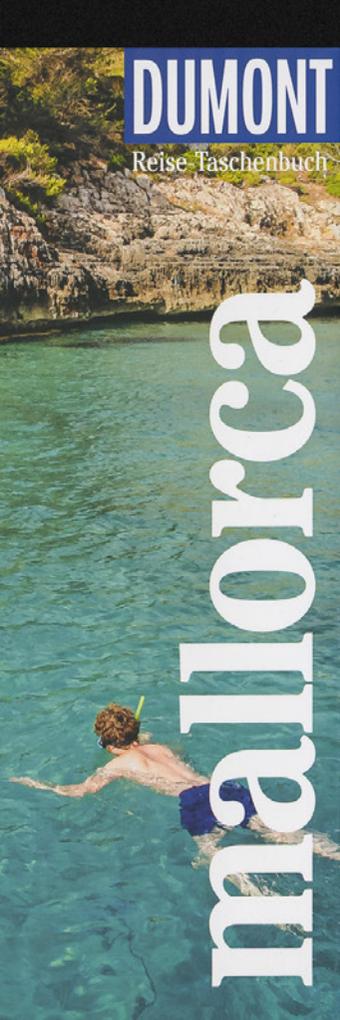
2008 ● CSR Buch ● Art Direction und Design ● brand eins Verlag ● Siemens

● Siemens begibt sich mit der Frage „Wo beginnt Verantwortung?“ aus der Komfortzone, und Jan Spading gestaltet die Antwort als ein in Fragen strukturiertes Buch mit weltweiten Reportagen und Porträts ● Chefredaktion: Susanne Risch ● Fotografie: Julia Knop, Albrecht Fuchs, Anna Bauer ● Illustration: Jindrich Novotny ● Awards: ADC Auszeichnung





● Gemeinschaftlich mit der Chefredaktion verbessert Jan Spading die DUMONT Reise-Taschenbücher in einem umfassenden Redesign. Das Ergebnis ist eine zeitlose Gestaltung mit einer authentischen wie emotionalen Bildwelt. ● Chefredaktion: Maria Hälker



## Eintauchen & erleben

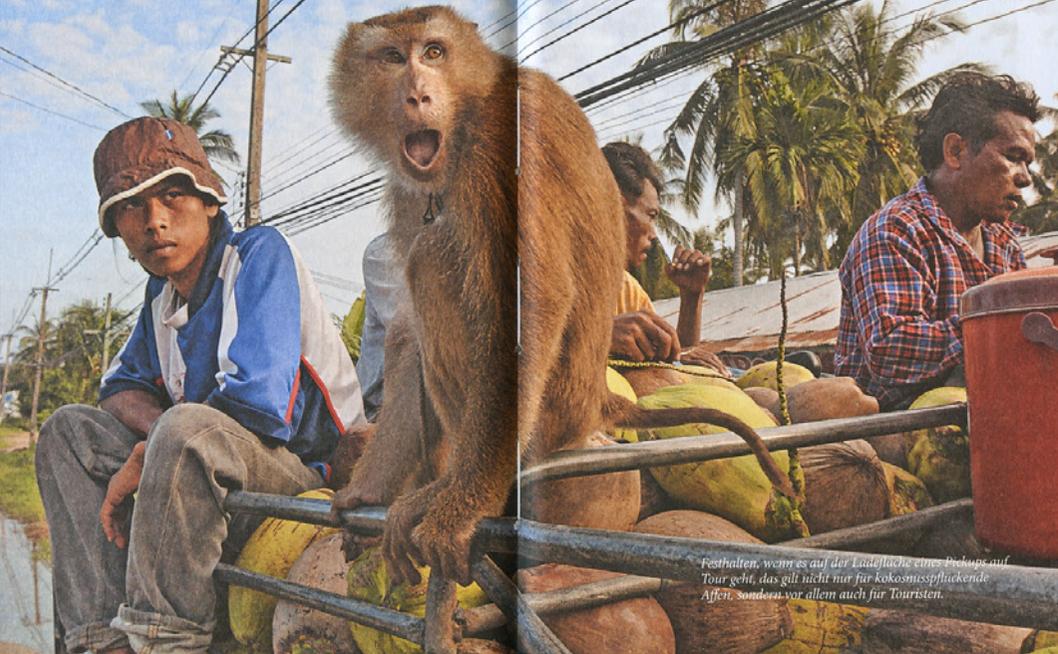
**Lieblingsorte** – überraschend  
Bezaubernd oder skurril, mal mit  
Leben, mal irgendwo im Nirgendwo

**Adressen** – individuell, ungewohnt  
stylish und gern auch umweltbewusst  
Ausprobiert und für gut befunden

**Touren** – einfach raus. Laufen, Radfahren,  
Ausflüge machen. Neue Wege gehen  
ungewöhnliche Ecken entdecken

# Vor

# Ort



Festhalten, wenn es auf der Ländfläche eines Prelops auf Tour geht, das gilt nicht nur für kokosnusspflückende Affen, sondern vor allem auch für Touristen.

## 108 Harlem und der Norden Manhattans

des Viertels. Jeden Abend ab 20 Uhr spielen Bands aus aller Welt, vor allem aus Afrika und der Karibik, am Wochenende wird ab Mitternacht aufgelegt. Das Publikum ist so gemischt wie nirgendwo sonst in New York – afrikanisch, asiatisch, schwarz, weiß, jung und alt. Das benachbarte **Restaurant Yatenga** gehört ebenfalls dazu, man isst hier bis spätnachts französische Bistro-Küche mit afrikanischem Einschlag.  
Adam Clayton Powell Blvd./134th St., T 1 212 690 7807, www.shrineyc.com, Subway 135th Street, tgl. 16–4 Uhr

### Jazzig

• **Minton's Playhouse:** Das Minton's war eines der klassischen Jazzlokale der Harlem Renaissance, hier haben Dizzy Gillespie und Charlie Parker einige ihrer legendärsten Sessions abgehalten. Davon kündigt das Original-Jazzwandgemälde. Heute gibt es immer noch abendlich Jazz im Minton's, allerdings nur zu gehobenen und nicht ganz billigen Abendessen. Sonntags veranstaltet das Minton's Jazzbrunches. Zu Minton's gehört im Nachbarhaus das Cecil's, das im Herbst 2013 eröffnet hat. Das Cecil's beschreibt sich als afro-asiatisch-amerikanische Brasserie und ist nach dem Red Rooster das zweite Sternrestaurant, das in Harlem angekommen ist.  
206 W 118th St., T 1 212 243 2222, www.mintonsharlem.com, Subway B, C bis 116th Street, Mi, Do 18–23, Fr, Sa 18–24, So 14–22 Uhr

### Versteckt im Oberstübchen

• **Apollo Theater:** S. 97

### Versteckt im Oberstübchen

• **Gin Fizz:** In der kleinen intimen Jazz-Bar Gin Fizz, die etwas versteckt im Obergeschoss liegt, kann man sich hervorstechend die Nacht um die Ohren schlagen.  
308 Lenox Ave./125th St., www.ginfizzhar

lem.com/, Subway A, B, C, D, 1, 2 bis 125th Street, Di 20–1, Mi, Do 20–2, Fr, Sa 20–4 Uhr

### Musik im Traumkeller

• **Bill's Place:** Saxophonist Bill Saxton hat sich seinen Lebensraum erfüllt, als er sich ein klassisches Brownstone-Haus in dem Harlemer Block gekauft hat, der einst Swing Street hieß. In der Prohibitionszeit reichte sich hier ein speakeasy an das andere und es spielten und sangen Legenden des Jazz wie Billy Holiday. Bill Saxton führt im Keller seines Brownstone-Hauses an Freitagsabenden diese Tradition weiter.  
148 W 133rd St. zw. Seventh und Lenox Ave., www.billspacoharlem.com, 20 \$

### Bis in die Morgenstunden

• **Ginny's Supper Club:** Im Ginny's trifft sich die Harlemer Szene, es ist ein herausragender Platz, um Leute zu schauen. Am frühen Abend gibt es in dem Club, der sich im Keller des Restaurants **Red Rooster** befindet, meist Live-Jazzmusik, immer zu bezahlbaren Preisen. Gegen Mitternacht verwandelt sich der schumrig-elegante Raum dann bis in die Morgenstunden in einen Tanzclub, wo es sich hervorragend die Kalorien abtanzen lässt, die man sich ein paar Stunden zuvor im Restaurant angeeignet hat.  
310 Lenox Ave., T 1 212 421 3821, www.ginnysupperclub.com

### Infos

• **Aktuelle Veranstaltungen und touristische Informationen:** www.harlemonestop.com: Auf diesem Blog werden nicht nur News und Kritiken gesammelt, auch Touren können gebucht werden. So gibt es Entdeckungsspaziergänge zu den Themen «Black & Jewish Music», «Gospel Tours» und natürlich sind auch Jazztours im Programm.

## Zugabe Der Motor des Viertels

Ein Starkoch rettet Harlem

**W**enn das neue Harlem ein Gesicht hat, dann das von Marcus Samuelsson. Sein Restaurant **Red Rooster** ist der Treffpunkt der Harlemer Szene, jenes gemischte Publikum, das dem Viertel nach einer jahrzehntelangen Krise wieder Flair verleiht. Doch Samuelsson schlägt auch die Brücke zum alten Harlem: mit seiner Speisekarte, die sich an klassischen Harlem-Gerichten orientiert. Mit der Beschäftigung von Leuten aus dem Viertel. Und mit seiner Liebe zu dem Stadtteil, der zu seiner Heimat wurde.



Hut steht ihm gut: Marcus Samuelsson in seinem Restaurant Red Rooster.

Samuelsson wurde in Äthiopien geboren, mitten hinein in die Wirren von Bürgerkrieg und Hungersnot. Als er zwei Jahre alt war, schleppte seine Mutter ihn und seine Schwestern in die Hauptstadt Addis Abeba, weil es auf dem Land nichts mehr zu essen gab. Die Kinder überlebten den Marsch, die Mutter nicht. Samuelsson und seine Schwester wurden von einer schwedischen Familie adoptiert.

Samuelsson entdeckte früh seine Liebe zum Kochen und lernte in einigen der besten Restaurants. Mit 23 kam Samuelsson nach New York und wurde Chefkoch des preisgekrönten schwedischen Restaurants Aquavit. Als jüngster Koch aller Zeiten erhielt er drei Sterne. Als er sich nach einem eigenen schaute, fiel seine Wahl auf das Viertel noch am Boden Armut und Kriminalität kürte er das Potenzial. Heute gibt es nicht nur als Teil des Aufstiegs Harlems, sondern als einer Durch ihn wurde es wieder auszugehen. Der Ritterschulassung kam, als kurz nach seines Lokals Michelle und bei ihm einen Tisch reserviert. Im Keller des Red Roosters Der Eintritt gehört zum ganz New York. Samuelsson die wohlhabende Klientel a bei sich haben, sondern auf Ebenjensen Mix, der Harlem macht. ■

Er erkannte das Potenzial des verarmten Harlems.

## 148 Die Amalfiküste

### Rund um die Zitrone

**Sapori e Profumi di Positano:** Keramik, Stoffe, Stickereien, Parfums und vor allem Produkte aus den Früchten der 300 Zitronenbäume im Besitz der Inhaber Paolo und Sandra Russo warten hier auf Abnehmer.  
Via dei Mulini 6, www.saporiapositano.com

### Bewegen

Bootsverleih und Exkursionen werden von oft wechselnden Anbietern an der Spiaggia Grande angeboten. Westlich davon liegen die unwesentlich günstigeren Strände wie die Spiaggia di Fornillo.

- **Bus:** SITA-Busse mindestens stdl. Richtung Sorrent und Amalfi. Infos zu Bussen im Ortskern und zu den verschiedenen Ortsteilen in der Azienda Autonoma.
- **Schiff:** mehrmals tgl. nach Sorrent, Capri, Amalfi, Salerno; 2–3 x tgl. nach Maiori, Minori und Ischia.

## Praiano

📍 Karte 2, J6

Auf der Sonnenseite, zumindest der Costiera, liegt dieser Ort: Während sich in den meisten Küstenorten an der Amalfiküste der Schatten schon ab dem frühen Nachmittag veranfriert, bleibt

## Praiano 149



2009-2019 ● fluter Magazin, Anzeigen und Poster ● Art Direction und Design ● BpB

● Die Bundeszentrale für politische Bildung gibt es heraus, der Dummy Verlag produziert es, und Jan Spading gestaltet es auflagensteigernd von 2010 bis 2019: fluter, das monothematische Jugendmagazin für politisch Interessierte. fluter ist hochwertiger Printjournalismus auf Augenhöhe ● Chefredaktion: Oliver Gehrs, Thorsten Schilling ● Awards: ADC Silber und Bronze

Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung

Krissu  
geiles  
Heft  
for  
free

fluter. Sprache





# Marie hat Angst. Aber sonst geht es ihr blendend. Porträt einer jungen Frau

Von Oliver Geiss

ist es ziemlich gefährlich, zu sagen oder gegen die zu reden. Und dennoch gibt es mutige Menschen, die ihre Ängste in Ägypten, Syrien oder in Libyen erzählen



**A**l-Moubaraks sind weg, aber es ist es ziemlich gefährlich, zu sagen oder gegen die zu reden. Und dennoch gibt es mutige Menschen, die ihre Ängste in Ägypten, Syrien oder in Libyen erzählen

**Sara El Ashmawy, 24, Kairo, Ägypten**  
 Sie hat Angst vor dem „Angst-Club“, das sie eine „Angst-Gruppe“ nennt. Sie ist eine Ägypterin, die in Kairo lebt. Sie hat Angst vor dem „Angst-Club“, das sie eine „Angst-Gruppe“ nennt. Sie ist eine Ägypterin, die in Kairo lebt.

**Kateryna Zinovieva, 23, Kiew, Ukraine**  
 Die Nacht am 21. November 2013 war die letzte, in der ich durchgeschlafen habe. Es war die Nacht vor der Nacht, in der die Sondereinheiten der Polizei in Kiew einmarschierten. Ich habe Angst vor dem „Angst-Club“, das sie eine „Angst-Gruppe“ nennt. Sie ist eine Ägypterin, die in Kairo lebt.

**Sara El Ashmawy, 24, Kairo, Ägypten**  
 Sie hat Angst vor dem „Angst-Club“, das sie eine „Angst-Gruppe“ nennt. Sie ist eine Ägypterin, die in Kairo lebt. Sie hat Angst vor dem „Angst-Club“, das sie eine „Angst-Gruppe“ nennt. Sie ist eine Ägypterin, die in Kairo lebt.

Wer hätte keinen Schiss, wenn ihm Neonazis mit Knüppeln auflauern? Konstantin hat das jahrelang erlebt – bis aus seiner Angst Wut wurde und er anfing, sich zu wehren

Illustration von Felix Dorn

# Ich bin kein Schwachsinn!

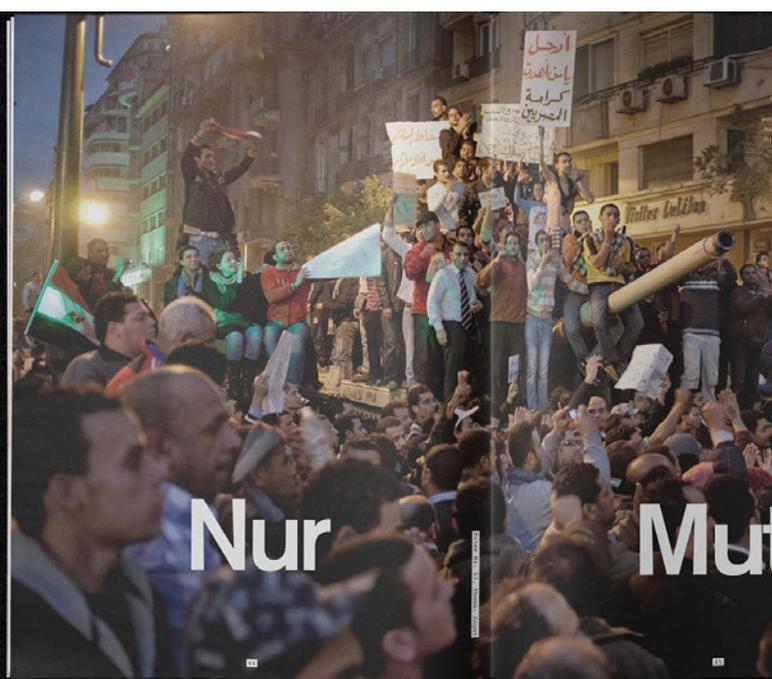
„Diesmal holen wir dich auf dem Rückweg“

Ich bin kein Schwachsinn! Ich bin kein Schwachsinn! Ich bin kein Schwachsinn!

Ich bin kein Schwachsinn! Ich bin kein Schwachsinn! Ich bin kein Schwachsinn!

Ich bin kein Schwachsinn! Ich bin kein Schwachsinn! Ich bin kein Schwachsinn!

Ich bin kein Schwachsinn! Ich bin kein Schwachsinn! Ich bin kein Schwachsinn!



# Nur Mut



# Jetzt halt mal die Presse

Zeitungen und Fernsehsender sind ziemlich gut darin, anderen Angst einzujagen. Anatomie einer Panikmache

von Udo Meier

→ „Bella Angst in Berlin“, „Puma – Neun Krüppel-Angst“, „JH-C-Angst in Hannover“, „Muss ich vor Google Angst haben?“, „Plötzlich die Angst wieder da?“, „Zuerst Angst“, „Abstiegsangst“, „Koch-Angst“, „Müssen wir Angst vor einer Flut wie 12 haben?“, „Jeder zweite Deutsche hat Angst vor Drogen“, „43 Prozent der Deutschen haben Angst vor Absenken“, „Ein bisschen Angst“, „Zacken-Angst“, „Angst vor Bankrott“, „Angst um Konec“, „Müssen wir wieder Angst vor Russland haben?“, „Da also sind Schizophrenie, die in den vergangenen 24 Monaten in der „BILD“-Zeitung sind.“

Machen Medien Angst, oder beschreiben sie nur über Angst, die es gibt? Und kann man die überhaupt von anderen trennen? Fragt man in den Redaktionen, so ist die Antwort meist ganz einfach: Man muss die Angst der Bevölkerung wegen der steigenden Flüchtlingzahlen ernst nehmen, heißt es zum Beispiel. Man dürfe die Ängste um die Flüchtlinge nicht ignorieren. Man müsse der Unsicherheit, die die Geflüchteten auslösen, Rechnung tragen.

Die meisten Berichte über Angst funktionieren nach ein und demselben Schema. In der Regel, wenn Zeitungen oder Sender Angst verbreiten, machen sie es wie die Journalisten der „Bild“-Zeitung, die im vergangenen Frühjahr über eine vermeintliche „Halb-Angst auf Mallorca“ berichteten. Wie gelang es dem Bericht über die Ängste, kein Aufheben, Angst zu bekommen? Er beginnt mit der Unsicherheit, „Achtung in großer Angst: Für Meier liegt es an der Halbkugel, der mit einem Kern aus dem Haken von Peter (Andreas) Malinowski gezogen wird. Ein Bild, das deutsche Urlauber erschauern lässt.“ Zum Beweis zitiert die Journalistin zwei Unbekannten, die keine mehr in „Bauer“ geben will, und Julia Jürg (27), Personal Trainee am Bad Homburg, mit Tochter Jannina (47).

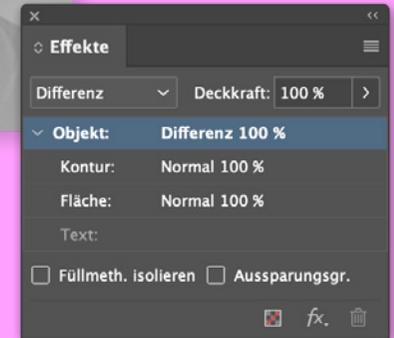
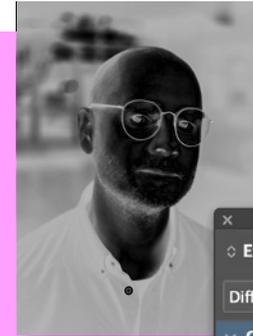
The collage consists of several magazine covers with the following text and imagery:

- Top Left (Purple background):** "Wie geil ist das denn?" (How cool is that?). Image: People at a beach.
- Top Middle (Black background):** "Wie sind wir denn drauf?" (How are we doing?). Image: A woman sitting on the ground.
- Top Right (Green background):** "Und wofür stehst du?" (And for what do you stand?). Image: A person in a city street. Text: "Demokratie".
- Middle Left (Yellow background):** "Was geht?" (What's going on?). Image: A person on a beach. Text: "fluter. Sex".
- Middle Middle (Black background):** "Ich bin dann..." (I am then...). Image: A person on a beach. Text: "fluter. Drogen".
- Middle Right (White background):** "Es liegt was in der Luft" (Something is in the air). Image: A person on a beach. Text: "fluter. CO2".
- Bottom Left (White background):** "Wo geht's hin?" (Where is it going?). Image: A person on a beach. Text: "fluter. Reise".
- Bottom Middle (Yellow background):** "Was nicht? mal..." (What not? once...). Image: A person on a beach. Text: "fluter. Recht".
- Bottom Right (White background):** "Internet web". Image: A person on a beach. Text: "fluter. Internet".

## ● Referenzen

# DANK

● Art Directors Club Deutschland, Abury Foundation, Audi, AOK ● Belz Verlag, Bundesamt für Strahlenschutz, Bundeszentrale für politische Bildung, Bundesgesellschaft für Endlagerung, brand eins Verlag, brand eins Wissen, brand eins Neuland (Magazin), BLM Filmproduktion, byte.fm ● creativeapplications.net, CT Magazin ● Die Ärzte (Band), Dumont Verlag, DUMMY Verlag, DUMMY Magazin ● Electronic Arts, Elephant Seven ● FAZ Verlag, Frankfurter Rundschau, fluter Magazin, Fischer Appelt, FVW Medien ● Gestalten Verlag, Gruner+Jahr, GEE Magazin ● Hatje Cantz, Haufe Gruppe, Harvard Business Manager, Haspa, Holo Magazin, hhpBerlin, Hot Action Records, Hypovereinsbank, Heise Verlag, Henkel ● Jung von Matt, Jahr Top Special Verlag, JDB Media ● Kikis Kleiner Tourneeservice, Kolle Rebbe, Kreativ Gesellschaft Hamburg, Kein und Aber ● Loved, Lugalux, Linde Group ● Meta Design, Mercedes Mobility, Mutabor, Miles (Band), Monta (Band), Museumsdienst Hamburg, Move Elevator, Medwatch, Make My Day Records, M4 Models ● Neues Lernen (Magazin), Now Medien, Noisolution ● Ostkreuz – Agentur der Fotografen, Outreach Berlin, Dr. Oetker, Otto ● Platforming = Blöcher+Partner, Peter Schmidt Group, Peter Kabel, Personal Magazin, Portraid, Psychologie Heute ● Redaktionswerft GmbH, ReinsClassen, Rewika Records ● Studio ZX, Siemens, Spiegel Gruppe, Springer & Jacoby, Superrock Records, Starkult Promotion ● Trocadero, Territory, TUI, Tempus Corporate, Zeitverlag, Tom Leifer Design, Thomas Rusch, TUI ● Universal Music ● Volkswagen, V2 Rekords ● Wempe, Weserlabel, Wirtschaft + Weiterbildung



● Tiefen interessieren mich weit mehr als Oberflächen. Mein kulturelles Zuhause liegt zwischen Journalismus und Underground. Inhalte sind mein Metier, Lesestoffe und Popkulturelles mit Niveau. Ich liebe das geschriebene Wort, eine überraschende Bildsprache und als Medium für die Message schätze ich Papier. Editorial Design steht deshalb im Portfolio von Studio Spading ganz weit vorn. Erfordert der Weg zum Kommunikationsziel etwas lautere werbliche Maßnahmen, produziere ich auch Poster, Propaganda, Plattencover, Pipapo. Mein übergeordnetes Gestaltungsprinzip heißt: Wenn es etwas zu kommunizieren gibt, erst recht, wenn es komplex ist, umfangreich und mit vielen Buchstaben, dann haben der Designer und die Designerin tunlichst dafür zu sorgen, dass es gelesen wird, und zwar easy.

Was ich mache, mache ich für Marken, Verlage, Institutionen und Agenturen seit über 25 Jahren. 10 davon als Gründer, Partner und Creative Director von zmyk. Ich unterrichte an Design-Schulen- und -Hochschulen, werde in Jurys berufen und habe mit der Gestaltung zahlreicher Publikationen internationale Preise gewonnen.



● Lüner Straße 10a  
21335 Lüneburg ● 0172 427 4157

info@studiospading.de  
studiospading.de

● Die in dieser Präsentation dokumentierten Gedanken und Entwürfe sind geistiges Eigentum von Jan Spading/den Auftraggebern und unterliegen den geltenden Urhebergesetzen. Die unautorisierte Nutzung, die ganze oder teilweise Vervielfältigung sowie jede Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.